Nr. 261. Mittwoch, den 4. November 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4001 4002 4003

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 80.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Knape, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hatzlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Das Völkerringen.

Die Kriegslage.

Die Überschwemmung südlich von Nieuport hat noch größeren Umfang angenommen, als man bisher ahnte. Daß die Deutschen ihre Batterien dort zurückziehen, hatten wir nach Privatmeldungen schon mitgeteilt. Nun berichtet auch die oberste Heeresleitung, daß die Überschwemmung jede Operation in dieser Gegend ausschließt. Die Ländereien sind auf lange Zeit vernichtet. Das Wasser steht zum Teil über mannshoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd und Geschütz herausgezogen worden. Was von unserer Seite getan werden konnte, um das Hindernis zu überwinden, ist geschehen. Immer wieder rühmen auch die gegnerischen Berichte neben dem Mut unserer Truppen die technische Geschicklichkeit der deutschen Leitung in diesem „wissenschaftlichen Kriege". Sie hatte die Mannschaften u. a. mit Holzstangen zum Überschreiten der unzähligen Gräben ausgerüstet, aber die wachsende Flut ließ kein weiteres Vorgehen zu.

Auch für die Gegner bildet die Überschwemmung ein Bewegungshindernis, die entscheidenden Kämpfe in Nordfrankreich werden sich also in Zukunft mehr südlich abspielen. Unsere Angriffe auf Ypern, das nun den Hauptpunkt des Ringens dort bilden wird, schreiten aber erfolgreich vorwärts. Über 2300 Mann, meistens Engländer — das gibt immer eine besondere Freude — sind zu Gefangenen gemacht worden.

Von gutem Erfolge, so meldet unsere Heeresleitung weiter, waren unsere Angriffe an der Aisne östlich von Soissons. Unsere Truppen nahmen trotz des heftigen feindlichen Widerstandes mehrere stark befestigte Stellungen im Sturm und setzten sich in den Besitz von Chavonne und Soupir. Sie machten über 1000 Franzosen zu Gefangenen und erbeuteten 3 Geschütze und 4 Maschinengewehre. Diese andauernden Erfolge im Zentrum begleiten wir mit ganz besonderer Genugtuung! Sie können den Ausgangspunkt noch größerer Ereignisse bilden.

Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen. Die Franzosen trugen teilweise deutsche Mäntel und Helme. In den Vogesen wurde in der Gegend von Markirch ein Angriff der Franzosen abgeschlagen. Unsere Truppen gingen auch hier zum Gegenangriff über. Immer also sind die Deutschen in der Offensive — der beste Beweis für ihre ungebrochene Kraft und den ausgezeichneten Geist, der sie beseelt. Das muß den Feind endlich mürbe machen und zum Weichen bringen.

Neben der Kathedrale von Soissons brachten die Franzosen eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachtungsposten auf dem Turm der Kathedrale erkannt wurde. Die Folgen eines solchen Verfahrens, in welchem ein System erblickt werden muß, liegen auf der Hand. Die gemeine Kampfesweise unserer Gegner charakterisiert ferner die Tatsache, daß die Russen (1. sibirisches Armeekorps) am 1. November Zivilbevölkerung vor sich hertrieben.

Im Osten sind die Operationen im übrigen noch in der Entwicklung. Zusammenstöße fanden nicht statt.

In der Gegend westlich von Roye fanden erbitterte, beiderseits verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderung in der dortigen Lage brachten. Leider verloren wir dabei in einem Dorfgefecht einige hundert Mann als Vermißte und 2 Geschütze. Von den Gegnern wird die geringfügige Schlappe selbstverständlich als großer Sieg ausgebeutet werden!

Wie lange wird der Krieg noch dauern?

Aus militärischen Kreisen wird uns geschrieben:

Man hört vielfach, daß der Krieg bei dem Mangel einer wirklich entscheidenden Schlacht noch sehr lange dauern müsse, da der deutsch-französische Krieg im Jahre 70 sogar nach dem Falle von Sedan und den anderen großen entscheidenden Schlachten, nach denen man schon im Ende 70 den Frieden erwartete, noch sehr lange gedauert habe. Diese Annahme ist hinfällig. Im Kriege 70 wurden die großen entscheidenden Schlachten nur gegen einen Teil der französischen Bevölkerung geführt. Der weitaus größte Teil war aber doch verfügbar und wurde auch tatsächlich in großem Maße militärisch organisiert und konnte noch lange Widerstand leisten, als das Hauptheer schon geschlagen war. In diesem Kriege ist es aber anders. Jetzt steht das ganze waffenfähige Frankreich bereits im Felde. Die Entscheidungsschlacht, die jetzt geschlagen wird, entscheidet darum über das Schicksal des ganzen französischen Heeres, da ein Aufgebot wie im Jahre 70 nicht möglich ist. Aus diesem Grunde wäre auch eine Belagerung von Paris vor der Besiegung des Heeres kein großer Erfolg gewesen. Die Dauer des Krieges wird also jetzt hauptsächlich davon abhängen, wann der Widerstand der großen französischen Schlachtfront entscheidend gebrochen ist. Es wäre müßig, darüber Vermutungen anzustellen. Aber ausgeschlossen erscheint, daß wir, wie jetzt vielfach behauptet wird, noch mit einem Kriege von Jahresdauer rechnen müssen. Eine ausschlaggebende Rolle können die Fragen der körperlichen Widerstandsfähigkeit der französischen Soldaten, die nach unvoreingenommenen Stimmen selbst franzosenfreundlicher ausländischer Blätter nur noch sehr gering sein soll, spielen. Die Sachlage stellt sich heute so dar, daß unsere Feinde Reserven in bemerkenswerter Zahl nicht mehr besitzen. England braucht seine Hilfen in Ägypten und Südafrika, Frankreich besitzt einen nennenswerten Ersatz nicht mehr, und Rußland muß sich mit allen Ersatztruppen gegen seinen neuen Feind wenden. Deutschland und Österreich dagegen verfügen noch über Millionen frischer Kräfte. Es leuchtet nun von selbst ein, daß unser Übergewicht mit dem Einsetzen frischer Kräfte immer größer wird und allmählich zu einem vollkommenen Zusammenbruch unserer Feinde führen muß. Schon die nüchterne Erwägung dieser unumstößlichen Tatsachen ergibt, daß von einem jahrelangen Kriege keine Rede sein kann.

Ganz erheblich hat man sich über den Einfluß des wirtschaftlichen Momentes, soweit es das Ausharrungsvermögen im Kriege betrifft, getäuscht. Das kann man jetzt schon deutlich merken. Die oft aufgestellte Behauptung, daß die finanzielle Übermacht den Krieg entscheide, wird durch die Tatsachen nicht gerechtfertigt. In der Zeitschrift „Deutsch-Österreich" wird eindringlich daran erinnert, daß im Balkankrieg die stets in Geldverlegenheiten befindliche Türkei ohne Schwierigkeit durchhielt. Es wird dies auch begreiflich, wenn man bedenkt, daß kriegführende Staaten im wesentlichen auf die Hilfsmittel der eigenen Volkswirtschaft angewiesen sind, die nicht mit Gold bezahlt werden müssen, sondern auch gegen Banknoten, Kassenscheine und Obligationen zu haben sind. Daß der Staat, wenn er alles verfügbare Geld verbraucht habe, nichts mehr werde leisten können, ist ein Irrtum. Denn das vom Staate verwendete Geld fließt durch kleine und große Kanäle immer wieder zur Notenbank zurück und kann von dort abermals in den Dienst des Vaterlandes gestellt werden. Wir sehen ja, wie in Deutschland das geschäftliche Leben wieder aufblüht, stärker als irgend jemand gedacht hat! Selbst die Reisetätigkeit hat wieder begonnen. In Berlin ist soeben der erste amerikanische Einkäufer für Damenmäntelstoffe eingetroffen. Sogar die zum Teil unterbundene Zufuhr von Rohmaterial nach Deutschland und Österreich muß England Amerika wieder gestatten! Auch Nahrungsmangel wird, in Deutschland wenigstens, nicht eintreten. Nach den guten Erfahrungen, die mit der Hereinbringung der Ernte zur Zeit der Mobilisierung gemacht wurden, kann auch nicht daran gezweifelt werden, daß die Bestellung der Felder und die Sicherung der nächstjährigen Ernte, daß insbesondere auch die Bereitstellung aller Lebens- und Gebrauchsartikel für die im Felde stehenden Soldaten durchaus möglich ist. Für England und Rußland werden die wirtschaftlichen Schäden größer sein, aber ausschlaggebend auch nicht. Das wirtschaftliche Moment wird also nach dem Gesagten kaum so viel ins Gewicht fallen, wie unsere Volkswirtschaftler es sich wohl ausgemalt hatten. Es darf vielmehr mit einiger Gewißheit angenommen werden, daß der Krieg lediglich durch die militärischen Erfolge entschieden und beendet werden wird. Der Schwerpunkt hierfür liegt zunächst in Frankreich.

Grenzgefecht im Oberelsaß.

Berlin, 3. Nov. (Meld. der V. Z.) Diesseits und jenseits der schweizerischen Grenze hat der Kommandeur der 3. Division den Zutritt zu dem Fortifikationsabschnitt Jura und den Befestigungen des Geländes strikte verboten. In den letzten Tagen sah man in dem Bereiche der Höhen zwei Fesselballons. Französische Grenzwachttruppen wurden bei Moos von deutschen Truppen angegriffen und in die Flucht geschlagen.

Der russische Angriff bei Erzerum abgeschlagen.

Frankfurt, 3. Nov. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel: Der russische Angriff bei Erzerum ist von den Türken abgeschlagen worden. Der in den russischen Häfen des Schwarzen Meeres verursachte Schade wird auf 80 Millionen Mark geschätzt.

Zwei englische Kreuzer vor Jaffa verscheucht.

Sofia, 3. Nov. (Meld. der V. Z.) Nach einer Privatmeldung aus Konstantinopel haben sich zwei englische Kreuzer dem Hafen Jaffa genähert, um ihn zu beschießen. Sie wurden jedoch durch das Feuer der Küstenbatterien verscheucht.

Der Burenaufstand.

London, 3. Okt. „Morningpost" meldet aus Kapstadt: Die Gefahrenzone ist im nördlichen Oranjefreistaat, wo de Wet tatsächlich auch Engländer zwingt, sich seiner Abteilung anzuschließen.

Unruhen in Algerien.

Mailand, 3. Nov. Der Corriere della Sera meldet aus Madrid: Dem Imparcial wird aus Algerien berichtet, daß die Eingeborenen von Henijasa sich weigern, ihre Männer von 15 bis 45 Jahren in den französischen Kriegsdienst zu stellen. Gendarmen, die die Rekruten holen sollten, wurden umgebracht. 3000 Eingeborene haben sich zu „bedrohlichem Vorsatz" vereinigt. Französische Artillerie und Kavallerie ist gegen sie geschickt worden. Die Zensur verbietet die Verbreitung dieser Meldung.

Türkische Ministerkrise.

Konstantinopel, 3. Nov. (Meld. des L.-A.) Der Arbeitsminister Mahmud Pascha, der Postminister Oskan und der Ackerbauminister Elbostani haben um Entlassung von ihren Ämtern gebeten.

Die Friedensliebe des Kaisers.

Von einem Amerikaner bestätigt.

Berlin, 3. Nov. (Meld. der V. Z.) The San Francisco Examiner bringt unterm 5. Oktober folgendes Interview mit unserem Kaiser, das gegenwärtig besonderes Interesse hat. In einer Ansprache an eine große Versammlung von Deutsch-Amerikanern in San Francisco erzählte der Präsident der Universität von Kalifornien, Mister Benjamin Ide Wheeler, ein langjähriger persönlicher Freund des Deutschen Kaisers, von der großen Friedensliebe unseres Kaisers und berichtete von einer Unterredung, die er zur Zeit des 25jährigen Regierungsjubiläums im Jahre 1913 mit dem Monarchen gehabt habe. Wer auch immer es gewesen sein mag, sagte Präsident Wheeler, dem die Schuld an diesem Kriege zuzuschreiben ist, das eine läßt sich jetzt schon ohne den Schatten eines Zweifels sagen, der europäische Krieg entstand entgegen den Interessen, den Wünschen und den Bemühungen des Deutschen Kaisers. Der Kaiser sagte mir, daß er von allen Errungenschaften seiner Herrschaft am meisten Wert auf die Erhaltung des Friedens setze, dann käme die Entwicklung der Industrie in Deutschland und die Beschaffung von Märkten für Deutschlands Erzeugnisse, dann kämen schöne Künste und besonders die Architektur. Seine Majestät erwähnte dann Deutschlands Führerschaft in einer der ganzen Welt umfassenden wissenschaftlichen Forscherarbeit und den Einfluß Deutschlands, welcher sich auch jenseits der Meere auf die idealen Gebilde der Musik und der Erziehung ausdehne. Deutschland, sagte er, brauche keine neuen Kolonien, auf die es die Macht seiner Souveränität ausübt. Hierzu sei es zu spät. Was Deutschland gebrauche, sei die Sicherstellung der Beständigkeit seiner Handelsbeziehungen, damit seine Fertigfabrikate stets Märkte finden können. Diese Beständigkeit soll durch die Flotte gesichert werden. Gewalt darf nur im Falle von Krisen angewandt werden. Aber die wahre Stelle, die Deutschland sich in der Welt sichern soll, müsse bestehen in dem Ansehen, der Achtung und dem Einfluß, die es sich in den Augen der Welt durch seine Schöpfungen auf dem Gebiete der Kunst, der Erziehung, der Musik, der Medizin und anderen Wissenschaften erworben habe. Deutschlands Wohlfahrt sei ganz besonders vom Frieden abhängig, da der Krieg ihm sonst seine über die ganze Welt verbreiteten Märkte abschneiden würde. Unter keinen Umständen dürfe Deutschland daran denken, sein Territorium in Europa zu vergrößern. Deutschland wünsche nur befreundete Grenznachbarn. Es müsse als homogener Körper fest in Europas Mitte stehen, gewillt, den Frieden zu erhalten. 25 Jahre, so schloß Präsident Wheeler, hat der Deutsche Kaiser tatkräftig Wohlstand in Frieden aufrecht erhalten, den das Reich sich durch seine Wissenschaft und seine Kraft erworben habe. Jetzt ist der Krieg, den alle Welt seither befürchtet hat, hereingebrochen.

Ein Spezialgesandter des „Matin" in Deutschland.

Die neueste Sensation des „Matin". — Wie der „kühne Reisende" den Kaiser gesehen haben will.

Als zum Septemberbeginn Frankreichs Regierung nach Bordeaux entfloh, tröstete Herr Poincaré sein Volk mit der stolzen Behauptung, daß die Russen aufs Herz des Deutschen Reiches marschierten. . . . Wir warten noch heute auf sie. Auch dem „Matin" ist die Sache des ewigen Wartens nicht mehr schmackhaft — so ist er auf eigene Faust nach Berlin gereist: er hat mitten im Kriege einen Spezialkorrespondenten nach Berlin geschickt. Dessen Mission wird also angekündigt: „Aus Deutschland kam nichts hervor als Truppen, die bestimmt waren, die Nachbarländer zu erobern, zu verwüsten, zu ruinieren. Es handelte sich also einmal darum, hinter den Schleier der vielen Armeen zu sehen. . . . Deutschland aus nächster Nähe zu zeigen. Dazu brauchte es einen kühnen Mann . . ." Max Aghion heißt er, und er will durch ganz Deutschland gekommen sein, ohne ein Wort Deutsch zu verstehen, nur begleitet von einem Dolmetscher. . . .

Da es an Siegesnachrichten fehlt, füllt der „Matin" nun täglich zwei Seiten mit den Schilderungen des „kühnen Reisenden". Der ist von der Schweiz über Nürnberg, München nach Berlin gereist. Nürnberg und München findet er wenig verändert. Nur die „immer zu weiten Uniformen" der deutschen Soldaten geben ihm Anlaß zu ironischen Bemerkungen. „Dans la caverne de Guillaume" (In der Höhle Wilhelms) ist seine Schilderung Berlins überschrieben. Er steigt im Hotel Bristol ab, sieht dort ein bekanntes Gesicht: angeblich einen Deutschen, dem er oft in Paris begegnet

sein will. „Welcher Zufall! Man kommt in eine feindliche Stadt, findet sich umgeben von Menschen, die man haßt und verachtet, in einem Volke, dessen Bräuche, Sitten, Sprache und Art einen verletzt und empört — und findet vor sich ein Individuum derer, die man verabscheute und das sich gestern noch auf den Boulevards spreizte! Ich hätte ihn erwürgen mögen . . ."

Hübsch ist nun, daß — obwohl doch die Russen „nach dem Herzen des Reiches marschierten" — der Gesandte des „Matin" feststellen muß, daß sich Berlin wenig verändert hat und nicht unter dem Kriege gelitten zu haben scheint. Nur die Autos belästigen ihn. . . . Sie riechen ihm zu sehr. „Den Deutschen fehlt es an Benzin." In allen Schokoladengeschäften sieht er das Modell unseres 42-cm-Geschosses. Vor dem Königlichen Schlosse begegnet er vier russischen Kanonen . . . und hinter den Scheiben des Café Bauer bemerkt er „die großen roten Schnauzen der Teutonen über großen Biergläsern". Das Brandenburger Tor erfüllt ihn mit stolzen Erinnerungen. Da zog 1806 Napoleon als Sieger ein, und da werden bald Franzosen, Belgier und Russen und Engländer einziehen in die „caverne de Guillaume".

Weiter konstatiert er, daß die Cafés bis zwei Uhr geöffnet sind (in Wahrheit bis drei Uhr) und daß man sehr viel Papiergeld in Berlin ausgibt.

Der „Glanzpunkt" seiner Schilderung ist aber eine angebliche Begegnung mit dem Deutschen Kaiser. Am 17. Oktober will der „kühne Reisende" in Koblenz den Kaiser gesehen haben, als er dort den verwundeten Prinzen Joachim besuchte. Der Adjutant des Kaisers habe sehr bleich ausgesehen, weil der Kaiser offenbar zornig gewesen sei . . . Und vor seinem Zorn hätte sich das Volk so gefürchtet, daß es nicht gewagt habe, „Hura" zu rufen. Der „kühne Reisende" hat das Gesicht des Kaisers genau studiert: eigentlich findet er es klug und sensibel.

Es geht nichts über Fixigkeit der Berichterstattung.

Von den Kämpfen im Westen

Wie unsere Gegner die Lage darstellen.

Genf, 3. Nov. (Meld. des L.-A.) Die meisten amtlichen französischen Berichte lassen die Pariser Presse unbefriedigt. Verstimmend wirkten besonders die deutschen Fortschritte bei Arras, dessen Vorstädte auch heute noch unter deutschem Feuer stehen, sowie das energische Feuer der deutschen schweren Geschütze längs der ganzen Linie von Reims bis zu den Maashöhen. Ferner auch die kräftige Ausnutzung des neu eroberten Stützpunktes Vailly.

Rotterdam, 3. Nov. (Meld. des L.-A.) Der „Times"-Berichterstatter meldet, die englische Front bei Ypern sei noch immer undurchbrochen, wenn auch die Verbündeten an einigen Punkten vor der Übermacht zurückweichen mußten. Die „Times" widerlegen alle Gerüchte über eine Rückzugsbewegung der Deutschen. Die Verbündeten behaupten sich, fügen den Deutschen große Verluste zu und gewinnen dann und wann einige Meilen Gelände, aber nichts deutet darauf hin, daß die Deutschen sich zurückziehen. Auch die Verbündeten erleiden schwere Verluste. Die englischen Verluste vom 26. bis 27. enthalten die Namen von 46 Toten, 56 Verwundeten und 9 vermißten Offizieren. (Das wird sicher nicht alles sein! Red.)

Über die Kämpfe bei Ypern gibt der Kriegsberichterstatter der „Daily News" eine längere Darstellung, worin es heißt: Die Wälder sind von uns unter Geschütz- und Gewehrfeuer genommen worden; es half dabei auch die geschickte Guerillataktik der indischen Truppen. Sie griffen den Feind von einem Panzerzug aus an, den wir auf der nach Roulers führenden Bahnstrecke an den Waldraum entlang führten. Der Feind, der großen Mut an den Tag legte, versuchte mit allerlei List, den Zug abzuschneiden durch Aufreißen der Schienen, jedoch ist ihm das bis jetzt nicht gelungen. Die vorgeschobenen Stellungen in dem Walde wurden erobert, verloren und wieder erobert. Bei diesen Scharmützeln haben die Bundesgenossen viele Gefangene gemacht und ein paar Kanonen erbeutet. Die Kämpfe auf diesem waldbedeckten Gelände sind außerordentlich heftig. Sie dauern nun schon drei Tage. Die Deutschen sind wie Kaninchen in ihren Bauen.

Die deutschen Unterseeboote im Kanal.

WTB. **London**, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Times" schreiben: Bei Torpedierung unseres auf der Fahrt befindlichen Kreuzers „Hermes" durch ein deutsches Torpedoboot ist die Tatsache von wirklicher Bedeutung, daß sich feindliche Unterseeboote in der Straße von Dover befinden, daß das Minenfeld ihr Kommen und Gehen nicht hindert und daß wir auf ihre fortgesetzte Anwesenheit in der Meerenge rechnen müssen. Sie werden mit großem Geschick und Mut geführt und sind für unsere Schiffe als eine große Gefahr anzusehen.

Die Verteidigung Dünkirchens.

Die neue Armee des Generals Pau.

Rom, 2. Nov. (Meldung des B. T.) Der Korrespondent des Corriere della Sera in Dünkirchen meldet, daß in der ganzen dortigen Gegend ungeheure Zuversicht herrsche. Die französische Armeeleitung habe mit größter Schnelligkeit ein neues schlagfertiges Heer aus der Erde gestampft, wo bisher nur kleine Abteilungen Territorialsoldaten standen. Die im Norden versammelten Streitkräfte seien gewaltig, und die Truppen von höchstem Mut und Kampfeslust beseelt. Zwischen General Joffre und König Albert fand dieser Tage eine Begegnung statt, worüber der Korrespondent von einem Generalstabsoffizier folgendes erfährt: Der König hatte geschworen, Belgien nicht zu verlassen, solange noch ein Quadratmeter Boden vom Feinde frei sei, auch wenn dieser Raum von feindlicher Artillerie beschossen wird. Joffre sagte zum König: „Ich garantiere Eurer Majestät, daß in Erwartung ihres Endtriumphes die verbündeten Heere den vom Feinde noch freien Teil Ihres Gebietes nicht berühren lassen werden." (Wenn General Joffre diese Worte wirklich gesagt haben sollte, so wäre das sehr unvorsichtig gewesen, da seither bereits wieder ein Stück belgischen Gebietes berührt worden ist. D. Red.) Die Seele der neuen Armee, von der die Franzosen große Dinge erwarten, ist General Pau. Dieser habe in wenigen Tagen das Aussehen Dünkirchens vollständig verändert, so daß heute Trancheen, Redouten und Marinekanonen die Stadt von allen Seiten in verschiedenen Verteidigungslinien kilometerweit beschützen. Die belgischen Soldaten seien übrigens mit aller Welt unzufrieden, sie klagen über ihre Offiziere, die sie schlecht geführt, über die miserable Beschaffenheit ihrer Befestigungen, die beim ersten Kanonenschuß zerfallen seien. Von dem belgischen Heere seien nur noch 60 000 Mann übrig, denen man versprochen hat, daß sie sich nur 36 Stunden lang am Yser schlagen müßten. Statt dessen liegen sie schon zehn Tage in den Laufgräben und verlieren täglich tausend Mann.

Steht der Fall von Verdun bevor?

Paris, 2. Nov. (Von unserem Berichterstatter.) Im „Echo de Paris" beschäftigt sich General Cherfils mit den kriegerischen Operationen bei Verdun. Er ist davon überzeugt, daß die Deutschen die Absicht haben, durch ein Bombardement sich des Platzes zu bemächtigen, und er bereitet seine Leser auf einen möglichen Erfolg der deutschen Waffen vor, den er dadurch schon im voraus abzuschwächen sucht, daß er behauptet, daß damit die Kriegslage für Deutschland nicht verbessert wird. Die Tatsache, daß den Deutschen, diesen „großen Unternehmern der Zerstörung befestigter Plätze", wie sich Cherfils ausdrückt, Verdun in die Hände fallen könnte, würde wohl ein großer moralischer Erfolg sein, aber die Verteidigungswerke von Verdun erstrecken sich soweit, daß die französische Armee auch hinter der Festung noch so viele Stützpunkte besitzen würde, daß in militärischer Beziehung für Deutschland durch den Fall von Verdun nicht viel gewonnen sein würde.

Sollten die übrigen französischen Militärsachverständigen wirklich so naiv sein, daß sie diese Ansicht des Generals Cherfils zu der ihrigen machen? Das ist wohl kaum anzunehmen. Cherfils glaubt seinen Worten jedenfalls selbst nicht, und die ganze Absicht, die er verfolgt, ist, wie gesagt, wohl nur die, die Franzosen schon immer auf den Fall der Festung vorzubereiten.

Der Kampf der Türken mit den Russen.

WTB. **Wien**, 3. Nov. (Tel.) Die „Neue Fr. Pr." erfährt von maßgebender türkischer Seite:

Nach hier eingetroffenen Berichten des türkischen Ministeriums war der Seekampf im Schwarzen Meer viel ernster, als die ersten Nachrichten annehmen ließen. Ein kleiner Teil der türkischen Flotte, der Übungen im Schwarzen Meer machte, wurde zunächst von den russischen Kriegsschiffen beobachtet und dann verfolgt. Die russischen Kriegsschiffe gingen bald darauf zum Angriff auf die türkische Flotte über. In den Kämpfen gegen die russische Flotte tat sich besonders das Linienschiff „Torguo Reiz" hervor. Die Erfolge der türkischen Flotte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Fünf russische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt und 19 Transportschiffe versenkt. Auf den Transportschiffen befanden sich, wie die gefangenen russischen Marinesoldaten aussagten, nicht weniger als 1700 Minen, die im Schwarzen Meer versenkt werden sollten. Schon diese Tatsache beweist die feindliche Absicht der russischen Flotte. Bei der Beschießung der Häfen wurden 55 Speicher, die Petroleum und Getreide enthielten, vernichtet, und zwar 50 in Sebastopol und Noworossijsk und fünf in Odessa.

Die Kämpfe in Südafrika.

Berlin, 3. Nov. Aus London wird gemeldet: Die Anhänger von Maritz verteilten sich in kleine Abteilungen, die längs der Grenze den Guerillakrieg führen. Oberst Maritz soll verwundet sein.

Amsterdam, 3. Nov. Nach Meldungen aus Kapstadt wurden die von Oberst Albert gefangen genommenen 110 aufständischen Buren und der Kommandant Villion wieder in Freiheit gesetzt.

Amsterdam, 3. Nov. Handelsfirmen in Amsterdam und Rotterdam haben aus London vertrauliche Informationen erhalten, wonach die Zahl der aufständischen Buren bereits auf über 10000 gestiegen sein soll. Sie sind sämtlich gut bewaffnet und auch im Besitz von Schnellfeuergeschützen und Maschinengewehren. Gewissen Nachrichten zufolge soll sich die gesamte Oranjefluß-Kolonie im Aufruhr befinden. Die Engländer verfügen in der Kapkolonie etwa über 80 000 Mann, deren Zahl bei einem Umsichgreifen des Aufstandes bei weitem nicht zu seiner Unterdrückung ausreichen würde. Das englische Kriegsmaterial in der Kapkolonie soll unzureichend sein.

Die Enttäuschung der englischen Schiffahrt.

Wie falsch die Angaben der großsprecherischen Engländer waren, durch das Ausscheiden der deutschen Handelsschiffe aus dem Weltverkehr infolge des Krieges die Handelsschiffahrt an sich zu reißen, kommt in dem soeben erschienenen Geschäftsbericht des größten rein englischen Schiffahrtsunternehmens, der Royal Mail Steam Paket Company zum Ausdruck. Die Gesellschaft, die übrigens die überlegene Konkurrenz der deutschen Linien ausdrücklich hervorhebt, klagt sehr laut darüber, daß seit Ausbruch des Krieges die Ausfuhr britischer Fabrikate außerordentlich zurückgegangen ist, so daß sich die Gesellschaft genötigt gesehen hat, die Abfahrten zu beschränken. Namentlich das Geschäft mit Argentinien, das in der Hauptsache aus dem Transport von Gefrierfleisch aus Argentinien nach England bestand, hat wider Erwarten völlig aufgehört. Abgesehen von dem verringerten Verkehr erleidet die Gesellschaft außerordentlichen Schaden durch die von den militärischen Behörden verfügte Schließung des Heimathafens der Gesellschaft Southampton und durch die außerordentlich hohen Kosten der Kriegsversicherung, die einer Belastung von acht Prozent pro Jahr auf den Dampfer gleichkommt. Da außerdem 13 Dampfer von der Regierung in Anspruch genommen werden, kann von der Ausschüttung einer Dividende auf die Stammaktien keine Rede sein.

Ein russischer Traum.

Berlin, 3. Nov. (Meld. der V. Z.) Professor Dr. Trampe-Karlshorst ist im Besitze einer eigenartigen russischen Generalstabskarte. Sie stammt aus der ostpreußischen Beute und umfaßt die Mark Brandenburg, ein Stück von Pommern und Mecklenburg. Die Karte ist sehr schön ausgeführt, Wälder grün, Höhenzüge und Hügel bräunlich, Ostsee und die beiden Haffe und Flüsse blau, Namen natürlich überall russisch: Nei-Brandenburk, Schtargart, Großes Kaff, Schiettin. So weit dachten also die Herren zu kommen. Die Einbildung war ein bißchen stark. Das Schönste aber kommt noch. Diese Karte ist vom russischen Generalstab herausgegeben, und zwar schon im Jahre 1911. Links oben am Rande steht: Spezialkarte des europäischen Rußland. Das heißt, schon im Jahre 1911 hatte man in Petersburg Deutschland geteilt. Die Mark Brandenburg mit Zubehör sollte ein russisches Gouvernement werden, und nicht einmal das westlichste, denn am oberen Rande steht weiter die Nr. 2. Mithin gibt es noch eine Karte gleicher Größe, die westlich anschließt und bis an die Elbmündung und tief in Hannover hineinreichen muß.

Die Vereinigten Staaten als Lieferant.

Wir brachten kürzlich eine Meldung unseres Berliner Mitarbeiters, daß ihm von der amerikanischen Botschaft mitgeteilt worden sei, daß die Vereinigten Staaten Baumwolle nach Deutschland und Österreich-Ungarn liefern wollen. Der „Voss. Zeitung" wird jetzt nachfolgendes darüber gemeldet:

WTB. **Berlin**, 3. Nov. Der hiesige amerikanische Botschafter hat einem unserer Mitarbeiter mitgeteilt, daß nicht nur die Ausfuhr deutscher Chemikalien und Farbstoffe nach Amerika, sondern auch die Einfuhr amerikanischer Baumwolle in Europa in die Wege geleitet ist, und zwar auf unter amerikanischer Flagge fahrenden Schiffen. Vorigen Dienstag ist von Amsterdam der amerikanische Dampfer „Matanzas", mit chemischen Produkten und Farbstoffen beladen, nach Neuyork in See gegangen, und der in diesen Tagen im selben holländischen Hafen fällige amerikanische Petroleumdampfer „Sun" wird, nach Löschung seiner Ladung, ebenfalls mit Chemikalien beladen werden, und zwar mit solchen, die durch die Absorbierung des Petroleumgeruches keinerlei Schaden erleiden. Der Dampfer „Sun" ist allerdings von den Engländern nach Falmouth gebracht worden. Da er aber seit sieben Jahren unter amerikanischer Flagge fährt, ist seine Nationalität außer Frage, und es ist zu erwarten, daß die Engländer das Schiff nicht länger aufhalten, ja die Wahrscheinlichkeit liegt nahe, daß es bereits freigelassen ist, zur selben Zeit sind drüben Vorbereitungen getroffen worden, das festländische Europa, unbehindert durch England, mit amerikanischer Baumwolle zu versorgen. Amerikanische Baumwollhändler haben amerikanische Schiffe gechartert, und sie beabsichtigen, von jetzt ab monatlich 50 000 Ballen nach Deutschland und 25 000 Ballen nach Österreich zu verfrachten. Dies würde ungefähr den Bedarf der einschlägigen Industrien der beiden Länder decken. Die amerikanische Regierung hat von der englischen Regierung die Zusicherung erhalten, daß der Landung mit Baumwolle beladener amerikanischer Schiffe in deutschen Häfen keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden sollen. Die deutsche Regierung ihrerseits hat durch die hiesige amerikanische Botschaft der Regierung der Vereinigten Staaten die Zusicherung gegeben, daß sie nach russischen Häfen bestimmte amerikanische Baumwollschiffe nicht vom Erreichen des Bestimmungsortes abhalten werde.

Forderungen im Auslande.

WTB. **Berlin**, 3. Nov. (Amtlich.) Auf Grund mißverstandener Zeitungsnachrichten werden beim deutschen Auswärtigen Amt zahlreiche Forderungen von Deutschen gegen im feindlichen Ausland befindliche Schuldner mit der Bitte eingereicht, für den Eingang, sei es mittelbar oder sei es durch Berücksichtigung beim Friedensschluß, Sorge zu tragen. Die Beitreibung der Forderungen im feindlichen Ausland auf diplomatischem Wege ist unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Umstände ausgeschlossen. Soweit das Gebiet unter deutsche Verwaltung genommen ist, werden die Gläubiger sich an die deutschen oder die unter deutscher Aufsicht stehenden Behörden zu wenden haben. Über die Frage, in welchem Umfang später derartigen Forderungen Schutz gewährt wird, schweben Erörterungen, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Das Ergebnis wird seinerzeit der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Bis zu diesem Zeitpunkt empfiehlt es sich, von einer Anmeldung von Forderungen beim Auswärtigen Amt abzusehen. Selbstverständlich bleibt es den Gläubigern überlassen, durch gerichtliche Beschlagnahme von Vermögenswerten sich zu sichern. Dagegen unzulässig ist es, zur Befriedigung solcher Ansprüche Privateigentum oder Privatforderungen anderer feindlicher Ausländer außerhalb des Deutschen Reiches zu beschlagnahmen.

Die Schweizer Sozialisten für den Frieden.

Zürich, 3. Nov. Die sozialdemokratische Fraktion des Züricher Nationalrates hatte eine Konferenz mit dem Bundespräsidenten. Dabei wurde der Wunsch aller sozialdemokratischen Fraktionen der neutralen Staaten übermittelt, der Bundesrat möchte eine gegenseitige Verständigung der letzteren anbahnen, um bei den Regierungen der kriegführenden Staaten den Friedensschluß, eventuell einen Waffenstillstand zu erwirken. Der Bundespräsident erklärte sich mit der Richtung dieser Anregung einverstanden, um so mehr als die wirtschaftliche Lage der Schweiz es ohnehin notwendig macht, sich mit den übrigen neutralen Staaten zu verständigen, wobei der sozialdemokratische Wunsch berücksichtigt werden soll.

Die russischen Sozialisten gegen den Zarismus.

Rom, 3. Nov. Auf einen Brief des belgischen Sozialistenführers und Ministers Vandervelde, worin die russischen Sozialdemokraten zum Kampf gegen Deutschland und Österreich angespornt wurden, hat das Zentralkomitee der russischen sozialistischen Partei eine Antwort erteilt, die der Mailänder Avanti veröffentlicht. Es heißt daran nach einer Meldung der Voss. Ztg.:

Nach wie vor besteht in Rußland grausame Unterdrückung und grenzenlose Ausbeutung. Selbst während des Krieges, wo man hoffen durfte, daß der Absolutismus etwas mehr Vorsicht und Großmut walten lassen werde, ist er seinem Charakter treu geblieben. Er verfolgt die Demokratie, die verschiedenen Volksstämme, und vor allem die arbeitenden Klassen. Alle sozialistischen Zeitungen sind unterdrückt. Die Arbeitervereinigungen sind aufgelöst. Verhaftungen und Verbannungen ohne Untersuchung oder Gerichtsbeschluß sind an der Tagesordnung. Wenn der Krieg mit einem Siege der reaktionären russischen Regierung enden sollte, ohne daß gleichzeitig eine Demokratisierung der politischen Macht stattfände, so würde die russische Regierung nach dem Kriege ihre reaktionäre Politik innerhalb und außerhalb Rußlands fortsetzen. In diesem Falle könnte Rußland die Heimat einer Weltreaktion werden. Deshalb kann das russische Proletariat seiner Regierung unter keiner Bedingung einen Waffenstillstand gewähren. Es muß ihr jede Unterstützung verweigern. Unsere Pflicht gebietet, in vollem Umfange den Kampf gegen die russische Regierung fortzusetzen. Unsere Aufgabe während des Krieges, der Millionen von Bauern und Arbeitern mit sich reißt, muß die sein, aus der augenblicklichen Krisis Nutzen zu ziehen, die Organisationen der Arbeiterklasse und der Demokratie zu befestigen und dem Volke die Augen zu öffnen. Wir erachten es für unsere Pflicht im Interesse des russischen Volkes, uns der gegenwärtigen Haltung der russischen Regierung entgegenzusetzen.

Kriegsallerlei.

Der Kaiser in Doucherv. Die „Tägl. Rdsch." meldet aus Bern: Der Kaiser besuchte jüngst das kleine Haus in Doucherie, in dem Bismarck nach Sedan mit Napoleon verhandelte. Hierbei überreichte der Kaiser der Frau vier Zwanzigmarkstücke mit seinem Bilde. Die Frau hatte schon 1870 dieses Haus bewohnt und Kaiser Wilhelm I. bei sich gesehen. Auch der Reichskanzler hat das Haus in Doucherv besucht. — Die Kaiserin bei den Verwundeten. Die Kaiserin besuchte gestern das Hilfslazarett in Königsberg im sozialdemokratischen Gewerkschaftshaus. — Eine Wirkung der Erfolge unserer Unterseeboote. Die bisherigen Erfolge der deutschen Unterseeboote haben die spanische Regierung veranlaßt, den Plan, ein zweites Geschwader großer Panzerschiffe zu bauen, zurückzuziehen. Man will sich auf den Bau von 4 schnellen Kreuzern von 5—6000 Tonnen, von 30 Unterseebooten von 5—600 Tonnen, von 6 Torpedojägern, 3 Kanonenbooten und einigen Minenlegern beschränken. Selbst so belaufen sich die Kosten noch auf 230 Millionen, die aber auf 6 Jahre verteilt werden sollen. Gegen den früheren Plan werden über 100 Millionen gespart. — Die Bestattung der Gefallenen. Die Pietät, mit der die deutschen Truppen in Belgien Tote ihres eigenen Heeres sowie die Toten ihrer belgischen Gegner behandeln, macht sowohl in der Presse des neutralen Auslandes wie in französischen und englischen Zeitungen tiefen Eindruck. — Schweden bildet Flieger aus. Wie die Kopenhagener „Berlinske Tidende" aus Stockholm melden, ist man in Schweden im Begriff, ein Fliegerkorps von 100 bis 200 Fliegern auszubilden. In einem halben Jahre wird Schweden 40 Maschinen und 30 Flieger haben, in einem Jahre die doppelte Anzahl von Fliegern und Maschinen. — 30 neue französische Generale. Das „Journal officiel" in Paris veröffentlicht die Ernennung von 30 neuen Generalen. Diese Ernennungen waren dadurch notwendig geworden, daß viele Generale gefallen oder in Gefangenschaft geraten waren, oder wegen ihres Alters und körperlicher Gebrechen aus dem aktiven Dienst austreten mußten. — Frankreich braucht jeden Mann. Die „Agence Havas" meldet: Der Kriegsminister hat verfügt, daß alle Leute des bewaffneten Dienstes, die in den der Armee angegliederten Dienstzweigen angestellt oder zu solchen abkommandiert sind, unverzüglich wieder in ihre Truppenverbände eingestellt werden sollen. — Ein aktiver Unteroffizier zum Leutnant befördert. Vizefeldwebel Schmerbeck im Infanterie-Regiment Nr. 16 ist zum Leutnant befördert worden. Dies ist der erste Fall im gegenwärtigen Feldzuge, daß ein aktiver Unteroffizier wegen Tapferkeit vor dem Feinde, nachdem er bereits mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet war, zum aktiven Offizier befördert worden ist. — Die Furcht vor der Internierung. Nach einer Meldung der „Times" beging ein 26jähriger Österreicher Grund und seine 20jährige Frau in London aus Furcht vor Internierung und Trennung im Gefangenenlager Selbstmord.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

§ **Remscheid**, 3. Nov. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehns von 500 000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz. Die Landesversichungsanstalt hatte sich bereit erklärt, in Kreisen und Gemeinden Dar-

chen zur Förderung der gesundheitlichen Verhältnisse der vom Krieg betroffenen Bevölkerung, zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten und zur teilweisen Bestreitung von Unterstützungen für die Familien der Kriegsteilnehmer zu gewähren. Von den 40 Mill. Mark, die die Landesversicherungsanstalt diesen Zwecken zur Verfügung gestellt hat, leiht Remscheid nach dem heutigen Stadtverordnetenbeschluß 500 000 Mark zu 4½ Prozent. Die Rückzahlung soll bis Ende Dezember 1916 erfolgen. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Verwaltung befragt, welche Maßnahmen sie zur Versorgung der Kriegerfamilien und der Arbeitslosen im Winter zu ergreifen gedenkt. Bürgermeister Dr. Hartmann erwiderte, daß allen Bedürfnissen Rechnung getragen werde. Am 1. November sei eine Erhöhung der Unterstützungen eingetreten. Die Stadt werde nötigenfalls durch direktes Eingreifen für billige Nahrungsmittel sorgen. Sie werde ferner den bedürftigen Familien der Krieger und der Arbeitslosen ihren Winterbedarf an Kohlen und Kartoffeln liefern und die Kosten allmählich in kleinen Raten von den Unterstützungen einbehalten. Im Oktober seien an Unterstützungen an Kriegerfamilien und Arbeitslosen 80 000 Mark gezahlt worden, davon 30 000 Mark aus der Stadtkasse. Die Zahl der von der Stadt beschäftigten Arbeitslosen sei jetzt auf 328 gesunken.

Das Eiserne Kreuz.

Bohwinkel, 3. Nov. Leutnant der Ref. Fritz Kolk vom Feldartillerie-Regiment Nr. 67, Teilhaber der Firma Kolk & Wagenmann, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Lüttringhausen, 3. Nov. Dem Vizewachtmeister der Reserve im Bayerischen Fußartillerie-Reg. Nr. 2, Landmesser Paul Röhrig von hier, wurde das Eiserne Kreuz verliehen. Gleichzeitig wurde er zum Leutnant befördert.

(:) Solingen, 3. Nov. Das Eiserne Kreuz erhielten: Vizefeldwebel Franz Böckler aus Ohligs, Werkmeister Rihmer, Unteroffizier in der Scheinwerfer-Abteilung Reims, aus Cronenberg, Berufsfeuerwehrmann Arnold Bomberg und Eisenbahnbeamter Hermann Ambsat aus Opladen, Unteroffizier Otto Schreiber aus Wiesdorf.

ck. Remscheid, 3. Nov. Das Eiserne Kreuz erhielten Gefreiter August Lump im Pionierbataillon Nr. 16 für seine Tapferkeit bei einem Sturmangriff in den Argonnen, Oswald Arntz, Leutnant der Reserve und Kompagnieführer im Reserve-Inf.-Reg. Nr. 113, sowie Dr. Kiebsch, Stabsarzt im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 57.

ℌ Wipperfürth, 3. Nov. Amtsrichter Fischer von hier, Leutnant der Reserve, und Dragoner Leo Felder in Gürten wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

ℌ Engelskirchen, 3. Nov. Das Eiserne Kreuz erhielt Musketier Eugen Heuche aus Niederhausen, der sich gegenwärtig als Verwundeter im hiesigen Krankenhause befindet.

-a- Schwelm, 3. Nov. Der Gefreite Reservist Ernst Klöckner vom Inf.-Reg. Nr. 132 wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

-a- Gevelsberg, 3. Nov. Das Eiserne Kreuz erhielten Vizefeldwebel Schwenk für tapferes Verhalten auf den französischen Schlachtfeldern, Gefreiter Pionier Höner, Vizefeldwebel der Artillerie O. J. Hardt, Offizierstellvertreter Herm. Dix, Gefreiter Wiemann, sämtlich von hier.

Höchstpreise für Kartoffeln.

-a- Schwelm, 3. Nov. Der Landrat hat den Höchstpreis für Kartoffeln bei zentnerweisem Verkauf auf 4,50 Mark, bei Verkauf in 10 Pfunden auf 4,75 Mark festgesetzt. Diese Preise werden hier gegenüber den sonst in Westfalen und am Niederrhein geltenden als viel zu hoch empfunden.

Großhandelspreise für Speisekartoffeln.

e.— Duisburg, 3. Nov. Großhandelspreise für Speisekartoffeln wird in ähnlicher Weise wie die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft die Handelskammer in Duisburg versuchsweise ermitteln lassen und veröffentlichen. Die Feststellung erfolgt zweimal wöchentlich für die an den vorhergegangenen drei Werktagen (Montag bis Mittwoch, Donnerstag bis Samstag) im Duisburger Kammerbezirk bezahlten, waggonweise frei Station Duisburg gehandelten Speisekartoffeln. Dabei soll unterschieden werden der Verkehr zwischen Großhandel und Kleinhandel von dem Verkehr zwischen Großhandel und Großverbrauchern.

Reich beschäftigte Industrie.

h Menden (Kr. Iserlohn), 3. Nov. Während in vielen Städten über Arbeitsmangel geklagt wird, ist die hiesige Industrie vollauf beschäftigt, so daß es kaum Arbeitslose gibt. Die meisten Betriebe haben mehr Arbeiter eingestellt als vor dem Kriege.

Milchpreis-Erhöhung.

h Siegen, 3. Nov. Der Preis für das Liter Milch ist von den hiesigen Milchhändlern von 22 Pfg. auf 24 Pfg. erhöht worden.

(:) Düsseldorf, 3. Nov. In der heutigen Stadtratssitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Oehler mit, daß vier Stadtverordnete, 875 städtische Beamte und Angestellte, 1368 städtische Arbeiter und 227 Lehrer zu den Fahnen einberufen worden sind. Eine Anzahl der Einberufenen ist gefallen, eine andere Anzahl von ihnen erhielt das Eiserne Kreuz. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Gefallenen von den Sitzen. Was die wirtschaftlichen Verhältnisse angeht, so hat sich herausgestellt, daß die Arbeitslosigkeit jetzt geringer ist als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Diese Beobachtung stimmt mit den Ergebnissen anderer Städte überein. Die städtischen Krankenanstalten sind mit 1000 Kranken, darunter 500 Verwundeten, belegt. Da hierdurch aller verfügbare Raum beansprucht wird, ist die Aufstellung von vier Baracken notwendig, um einer etwaigen Seuchengefahr begegnen zu können. Zu dem Zwecke wurden 200 000 Mark bewilligt. Weiterhin wurde beschlossen, bei der Landesversicherungs-Anstalt Rheinprovinz ein Darlehn in Höhe von 1½ Mill. Mark zu 4½ Prozent Zinsen aufzunehmen. Das Darlehn, das spätestens Ende 1916 zurückzuzahlen ist, soll zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit, zur Unterstützung Arbeitsloser, zur teilweisen Unterstützung der Familien Einberufener und anderen Kriegsmaßnahmen dienen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 4. November.

e.— **Ausnahmetarif für landwirtschaftliche Geräte, Getreide, Brennstoffe usw. nach Ostpreußen.** Mit Gültigkeit vom heutigen Tage wird der Ausnahmetarif auf alle deutschen Bahnen mit einigen Ausnahmen, sowie im Warenverzeichnis auf Eicheln zu Futterzwecken ausgedehnt und zu diesem Zeitpunkte in Einzelausgabe (Preis 5 Pfg.) erscheinen. Abzüge sind durch die Güterabfertigungen zu beziehen.

e.— **Einfuhr von Kleie und Ölkuchen aus Österreich-Ungarn.** Die österreich-ungarische Regierung hat die Ausfuhr von Kleie und Ölkuchen nach Deutschland freigegeben. Um diese Freigabe der Landwirtschaft sämtlicher Bundesstaaten in gleicher Weise zugute kommen zu lassen, war es angezeigt, die Einfuhr dieser notwendigen Futtermittel von einer Hauptstelle beaufsichtigen zu lassen. Diese Aufsicht ist einem Ausschuß übertragen worden, in der neben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Bund der Landwirte vertreten sind. Die österreich-ungarische Regierung wird nur solchen Anträgen auf Ausfuhrbewilligung stattgeben, die von dem genannten Ausschuß befürwortet sind. Es müssen daher sämtliche Anträge auf Ausfuhr der Futtermittel aus Österreich-Ungarn bei dem Ausschuß zu Händen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin SW., Dessauerstraße 14, eingereicht werden, die dann ihrerseits das Weitere veranlassen wird. Dadurch soll zugleich die Gewähr geboten werden, daß die in Österreich-Ungarn aufgekauften Futtermittel nicht in gewinnsüchtiger Absicht zurückgehalten, sondern den Verbrauchern unmittelbar zugeführt werden. Der Ausschuß wird nur für solche Gesuche die Ausfuhrbewilligung beantragen, bei denen er sich überzeugt hat, daß die aus Österreich-Ungarn auszuführenden Futtermittel zu angemessenen Preisen in die Hände der hiesigen Verbraucher gelangen.

e.— **Keine Luftgewehre den Kindern in die Hände geben!** In den Straßen der Stadt sieht man jetzt vielfach Kinder mit Luftgewehren und ähnlichen Schießwerkzeugen umherlaufen, die mit diesen Waffen Soldaten spielen. Wenn es beim harmlosen Spiel bliebe, wäre hiergegen nichts einzuwenden. Meist spannen aber die kleinen Schützen die Gewehre und drücken sie auf andere Kinder ab, wobei dann die Versuchung ganz von selbst an sie herantritt, die Luftbüchsen mit kleinen Steinen u. a. zu laden. Es muß eindringlich davor gewarnt werden, Luftgewehre Kindern in die Hände zu geben. Die Eltern haften nicht nur zivil-, sondern auch strafrechtlich für ihre Kinder und haben unter Umständen empfindliche lebenslängliche Renten zu zahlen, wenn durch die Unbedachtsamkeit ihrer Kinder ein Unglück angerichtet wird.

e.— **Unser Redaktionsmitglied Fritz Goedecker,** der als Leutnant des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 30 bei einem Sturm auf eine Anhöhe in den Vogesen verwundet wurde und für seine Tapferkeit vor dem Feind das Eiserne Kreuz erhielt, ist jetzt auch zum Oberleutnant befördert worden.

e.— **Liebesgaben für Elberfelder Krieger.** Bei dem bekannten Opfersinn der Elberfelder Bevölkerung dürfte die Mitteilung interessieren, daß bei dem Ersatzbataillon des Landwehrregiments Nr. 60, zurzeit in Mutzig (Elsaß), nicht weniger als 800 Elberfelder stehen, die, wie uns einige hier auf Urlaub weilende Soldaten des Bataillons mitteilen, sehnlichst auf Liebesgaben warten. Bis jetzt seien so gut wie keine Gaben dort angekommen. Es bedarf sicherlich nur dieser Anregung, damit das Versäumte nachgeholt wird.

Barmen, 4. November.

b.— **Ausfuhr.** Die Handelskammer zu Barmen teilt folgendes mit: 1. Die Zollstellen sind ermächtigt worden, die Ausfuhr von nicht konfektionierten Gummi- und Kautschukwaren, von den unter 2. nachgenannten Ausnahmen abgesehen, ohne besondere Genehmigung zu gestatten, sofern durch Bescheinigung der zuständigen Handelskammer nachgewiesen ist, daß die Ware vor dem 10. Oktober d. J. fertiggestellt oder in Bearbeitung war. 2. Ausgenommen von dieser Ermächtigung bleiben die Gummi- und Kautschukwaren für sanitäre Zwecke, ferner Schläuche, Laufdecken und Vollgummireifen für Kraftwagen und andere Fahrzeuge (statistische Warennummern 574a und b sowie 578a, b und c. Es bedarf daher für diese Waren ebenso wie für Gummi- und Kautschukwaren für sanitäre Zwecke jede Ausfuhr nach wie vor der besonderen Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern). Das gleiche gilt für die übrigen nach dem 10. Oktober in Arbeit genommenen Gummiwaren. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Anträge auf Ausfuhrbewilligung an den vom Reichsamt des Innern ernannten Vertrauensmann, Herrn Dr. Soetbeer, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 53-56, zu richten sind.

b.— **Die Schuh- und Schäftemacher-Innung** bewilligte 400 Mark für die Kriegs-Wohlfahrtszentrale. Ferner sollen für diejenigen Mitglieder, die im Felde fallen, für deren Angehörige in jedem Falle von den Mitgliedern 50 Pfg. erhoben werden. Den Angehörigen würden demnach 200 Mk. ausgezahlt werden. Für die ersten zwei Fälle soll mit der Sammlung der Beiträge sofort begonnen werden. Weiter wurde über die kolossale Preissteigerung des Leders beraten. Der Lederverbrauch für Militärzwecke sei so groß, daß die gangbaren Sohlledersorten und die stärkeren Oberleder einfach von der Militärbehörde in Beschlag genommen werden. Infolgedessen seien diese Artikel nicht nur sehr teuer, sondern auch stellenweise nicht zu haben. Die Innung sah davon ab, hinsichtlich der Preisfestsetzung Beschlüsse zu fassen, überließ es vielmehr den Mitgliedern selbst, den unbedingt notwendigen Aufschlag, den Steigerungen der Lederpreise entsprechend, selbst vorzunehmen.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Stadttheater Elberfeld.

Egmont. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Goethe. Musik von Beethoven.

Nicht zum ersten Male rollen Kriegswürfel in Belgien, wo die westlichen Kämpfe des gegenwärtigen Völkerringens ihre erste Entscheidungen fanden. Manche Namen aus den heutigen Schlachtenberichten hatten dort schon früher Kriegsklang. Und manche dieser Namen nennt auch Goethe, der in dichterischer Freiheit das tragische Schicksal des Grafen Egmont behandelt. Auf dem Marktplatz zu Brüssel fiel dessen Haupt unter dem Schwert des Henkers. In demselben Brüssel, in dem heute, nach vielleicht dreieinhalb Jahrhunderten, die siegreichen deutschen Waffen herrschen. So hat Egmont durch den Ort seiner Handlung eine gewisse Beziehung zur inhaltvollen Geschichte der Gegenwart.

Mit besonderem Interesse ließ man daher im Stadttheater die Bilder aus der Vergangenheit Belgiens vorübergleiten, Bilder, denen die vortreffliche Regie des Intendanten von Gerlach die Kraft eindrucksvoller Stimmungen gab. Da sah man mit scharfem Auge erfaßte Volksszenen, voll Natur und frischen Lebens. Bürgertypen aus altgegiebelten Häusern, im einzelnen treffend und, mit beabsichtigten derberen Unterstrichen humorvoll gezeichnet, dabei mit geschickten Griffen zum Ganzen zusammengefaßt. Dann die Innenräume, namentlich in der Albaszene und Zimmer Klärchens in Beleuchtungsstimmungen gebracht, in denen die Tragik der Geschehnisse gewissermaßen malerischen Ausdruck fand. Ein vielfach in Form gebrachtes Streben zur Harmonie, auch zu den verklärenden Tönen der genialen Begleitmusik, die der von Barmen übernommene Kapellmeister Reuß sinn- und farbenvoll zu geben wußte.

Die Titelrolle spielte Biberach mit männlichem Anstand und gutem Pathos. Nur, daß er die Töne seines klangvollen Organs nicht frei genug ausströmen ließ. Pichon war ein dämonisch ausdrucksvoller Alba. Das Klärchen fand in Grete Sandheim eine Vertreterin, die dieser rührenden Mädchengestalt Herzenstöne zu geben verstand, und Olga Biedermann bot als Margarete von Parma eine kluge Leistung. Ganz besondere Erwähnung verdient der typische Vansen Reinhold Gronerts. Wie im Spiel, war er im Äußern charaktervoll. Er stellte eine Figur auf die Bretter, denen eine solche auf altholländischen Aquarellen Schreuers den Vorwurf gegeben haben könnte.

Das Haus war, was bei Egmont leider eine Seltenheit, sehr gut besucht, und man rief mit den Darstellern auch Herrn von Gerlach nebst seinem Bühnenmeister Scholz. K.—

Letzte Telegramme.

Fruchtlose Beschießung der Dardanellenforts.

WTB. Frankfurt a. M., 4. Nov. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel: Heute früh nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus neun Schiffen bestehendes englisch-französisches Geschwader auf eine Entfernung von 15 Kilometer ein Bombardement auf die Dardanellenforts. Die Beschießung, die von den türkischen Werken erwidert wurde, dauerte 20 Minuten. Sie richtete keinerlei Schaden an.

Die Helden von Tsingtau.

Tokio, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird berichtet, daß die Beschießung Tsingtaus fortdauert. Die meisten deutschen Forts sind zum Schweigen gebracht, nur zwei beantworten unaufhörlich die zu Wasser und zu Lande unternommenen Angriffe der Verbündeten. Das Fort Giaochaustan steht in Flammen. Ein deutsches Kanonenboot, dessen Schornstein beschädigt wurde, ist nicht mehr zu sehen.

Pour le mérite.

Berlin, 3. Nov. General der Infanterie von Woyrsch, à la suite des 1. Garderegiments, und dem kommandierenden General des Landwehrkorps, ist der Orden pour le mérite verliehen worden.

Der österreichische Bericht.

Wien, 3. Nov., mittags. Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen brachen unsere Streitkräfte, als sie durch eine starke feindliche Armee zur Entwicklung gezwungen wurden, die Gefechte auf Lysa Gora ab, um die nach den Kämpfen vor Iwangorod befohlenen Bewegungen fortzusetzen. Die Lage in Galizien ist unverändert. Aus den Kämpfen der letzten Tage südlich von Stary-Sambor und nordwestlich Turka wurden bisher 2500 gefangene Russen eingebracht. Gestern früh überfielen Husaren bei Eybnik im Strystale eine feindliche Munitionskolonne und erbeuteten viele Wagen und Artilleriemunition. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Wien, 3. Nov. Amtlich wird verlautbart: 3. Nov. Erst jetzt läßt sich der in der Macva errungene Erfolg voll überblicken. Die dort gelegene 2. serbische Armee unter General Stepanowitsch mit vier bis fünf Divisionen konnte sich nur durch einen übereiligen Rückzug, bei dem sie Vorräte aller Art und Train im Stiche lassen mußte und zahlreiche Gefangene verlor, aus der bedrohlichen Situation retten. Der Feind ist, ohne in den vorbereiteten rückwärtigen Stellungen neuerdings Widerstand zu leisten, in einem Zuge bis in das Hügelland südlich Sabatz zurückgewichen und leistete nur noch bei Sabatz, welches in der Nacht zum 2. November von unseren tapferen Truppen erstürmt wurde, hartnäckigen, aber vergeblichen Widerstand. Potiorek, Feldzeugmeister.

Halbmond und Adler.

Konstantinopel, 2. Nov. Die Sprache der halbamtlichen Blätter ist nunmehr, entgegen dem früheren friedlichen Tone, überaus kriegerisch geworden. Wenn heute Halbmond und Adler einander grüßen, so ist die Ursache hiervon dieselbe Gewalt, welche einen Druck auf den Halbmond und den Adler ausübt.

WTB. Konstantinopel, 4. Nov. Der Finanzminister Dschavid Pascha hat seine Entlassung nachgesucht.

WTB. Konstantinopel, 4. Nov. (Nichtamtlich.) Die Pforte hat ihre Botschafter in London, Paris und ihren Geschäftsträger in Belgrad abberufen.

Serbisch-bulgarische Grenzgefechte.

Sofia, 3. Nov. (Meldung der B. Z.) In der Nähe von Kumanovo kam es gestern zu einem erbitterten Kampfe zwischen einer serbischen Truppenabteilung und einer bulgarisch-makedonischen Bande. Nach achtstündigem Kampfe, in dem die Serben 100 Mann und zwei Offiziere verloren, zog sich die Bande ins Gebirge zurück.

Serbien und Bulgarien.

Sofia, 3. Nov. Ein hiesiges Blatt spricht seine Entrüstung darüber aus, daß Serbien Bulgarien ein geringes Stück Land angeboten hätte, wenn es seinen früheren Bündnisvertrag einhielte und 200 000 Mann Hilfstruppen stelle. Mit dem fünften Teil der Truppen könne es die Parasiten schwer züchtigen und ganz Makedonien erobern, das ihm von den Großmächten zugesprochen worden sei.

Schwere Minenexplosion auf der Donau.

WTB. Sofia, 4. Nov. (Nichtamtlich.) Von der Donau her wurde in Widin eine furchtbare Explosion gehört. Vermutlich handelt es sich um österreichische Minen, die gelegt wurden, um die für Serbien bestimmten russischen Transporte zu hindern.

Sitzung der Sobranje.

Sofia, 3. Okt. In der Sobranje richtete der Führer der Sozialisten an den Ministerpräsidenten Radoslawow eine Anfrage über die allgemeine Politik der Regierung im Zusammenhang mit dem europäischen Kriege. Der Ministerpräsident ersuchte, die Antwort auf einige Tage verschieben zu dürfen. Das Haus stimmte dem Ersuchen zu.

Ein rumänisch-italienisch-portugiesisches Abkommen?

Mailand, 3. Nov. (Meld. der M. N.) Der „Corriere d'Italia" teilt nach einem Telegramm aus Portugal mit, daß zwischen Portugal, Rumänien und Italien in Bukarest ein Abkommen in die Wege geleitet worden ist. Nach dem Gewährsmann des „Corriere" war das Abkommen mit friedenssichernder Wirkung gedacht.

Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko?

Frankfurt a. M., 3. Nov. Die „Frankf. Ztg." meldet über Mailand: Die mexikanische Regierung plane die Beschlagnahme sämtlicher Güter Huertas. Es werde versichert, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen in Veracruz und an der Grenze verstärkten, weil die Lage in Mexiko in ein akutes Stadium getreten sei und eine Intervention erfordere.

Die chinesische Presse in deutschen Händen?

Peking, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Exchange-Telegraphen-Company teilt unter dem 31. Oktober mit: Von morgen ab wird hier keine englische Zeitung mehr erscheinen, da die Deutschen die „Peking Gazette" angekauft haben. Die nächste englische Zeitung wird in Tientsin erscheinen. Die Deutschen haben zugleich die finanzielle Macht über die gesamte chinesische Presse in Peking und besitzen ferner ein eine gute Kontrolle gebendes Finanzinteresse über die drei wichtigsten chinesischen Blätter in Tientsin.

Neue englische Kriegsanleihe.

London, 3. Nov. „Daily Telegraph" meldet, daß demnächst eine neue Kriegsanleihe von 200 Mill. Pfund Sterling ausgeschrieben würde, zu 4 Prozent in 10 Jahren zu Pari rückzahlbar.

Rotterdam, 3. Nov. (Eig. Drahtmeld.) Der berühmte belgische Geiger Eugen Ysaye ist auf der Flucht bei Ankunft der deutschen Truppen von einem tragischen Schicksal betroffen worden. Er floh mit seiner Frau und zwei Kindern, da er auf dem letzten Dampfer, der nach England fuhr, keinen Platz mehr erhalten konnte, in einem Fischerboot. Das Boot wurde bei stürmischer See nach Dünkirchen verschlagen. Ysaye war mit seiner Familie genötigt, drei Tage auf dem Wasser zu sein. Der Künstler und seine Angehörigen langten gänzlich erschöpft in London an. Die Manuskripte und die kostbare Geige des Künstlers sind verloren. Das Befinden Ysayes ist wegen der Aufregung derartig, daß man eine Gemütskrankheit des Künstlers befürchtet. (Sollte hier nicht ein wenig Reklame mit im Spiele sein? Warum floh Herr Ysaye denn überhaupt? Er sollte die Deutschen zur Genüge kennen! D. R.)

London, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Wie der „Morningpost" aus Washington berichtet wird, haben die amerikanischen Kupferhändler an den Staatssekretär Bryan erneut einen Protest gerichtet mit dem Verlangen um Schutz der amerikanischen und anderen neutralen Schiffe, die Kupfer an Bord haben. Sie drohen, sonst die Ausfuhr einzustellen, was von schweren Schädigungen für den amerikanischen Handel begleitet sei.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Str; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Aus bestem Rohmaterial durch vollkommenste Fabrikation das beste Fabrikat: „Luhns"! Millionen deutsche Hausfrauen gebrauchen es. Auch Sie?

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 4. Nov.: Frei-Vorst. für die verwundeten Krieger Elberfelds. **„Wallensteins Lager“.** Hierauf: **„Der Kurmärker und die Picarde“.** (Gesangseinlagen.) Zu dieser Vorstellung werden Schülerkarten, II. Rang 50 Pfg. u. Galerie zu 25 Pfg (einschl. Steuer und Garderobe), ausgegeben. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.
Donnerstag, 5. Nov.: 10. Ab.-Vorst. (braun). Ermäß. Preise. **„Der Troubadour“** Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Samstag, 7. Nov.: Volksvorstellung. Alle Plätze 80 Pfg., Galerie 35 Pfg. **„Der Freischütz“.** Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Sonntag, 8. Nov., nachmittags 3¼ Uhr zu ermäßigten Preisen. **„Minna von Barnhelm“.** Ende 5¾ Uhr. — Abends 7 Uhr: 11. Ab.-Vorst. (grün). Kleine Preise. **„Aida“.** Ende 10 Uhr. 1185

Stadthalle Johannisberg

Mittwoch, den 4. November 1914, abends 8 Uhr: 1264
Abonnements-Konzert des Städt. Orchesters.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Kartensteuer.

Stadttheater Barmen

Zweiter Volkskunstabend
(Wagner-Abend)
am **Donnerstag, den 5. November,** abends 8 Uhr.

Der fliegende Holländer — Lohengrin — Tannhäuser

Musikalische Leitung: Theaterkapellmeister W. Reuß.

1. **Ouvertüre** zu **„Der fliegende Holländer“.**
2. **Arie des Holländer** aus dem 1. Akt: Die Frist ist um. (Herr Wehrhard.)
3. **Duett** aus dem 2. Akt: Holländer und Senta. (Herr Wehrhard und Fräulein Kahler.)

4. **Vorspiel** zu **„Lohengrin“.**
5. **Vorspiel** zum 3. Akt und Brautgemachduett: Lohengrin u. Elsa. (Herr Nicolini und Frau Reuß.)
6. **Gralserzählung.** (Herr Nicolini.)

7. **Ouvertüre** zu **„Tannhäuser“.**
8. **Arie der Elisabeth** aus dem 2. Akt: Dich teure Halle grüß' ich wieder. (Frau Reuß.)
9. **Vorspiel zum 3. Akt: Wolframs Gesang an den Abendstern, Tannhäusers Romerzählung** und Schluß des Aktes. (Herr Wehrhard, Herr Nicolini und Fräulein Kahler.)

Dritter Volkskunstabend
am Sonntag, den 8. November, abends 7 Uhr.
Musikalische Leitung: Städt. Kapellmeister Alfred Höhne.

1. **Ouvertüre** zu **„Oberon“** ..... C. M. v. Weber. (Städt. Orchester.)
2. **Der Krieg.** Szenische Dichtung von Gustav Ollendorf. (Musik: Städt. Orchester u. Barmer Männer-Quart.)
3. **Nocturne** aus dem „Sommernachtstraum“ .. F. Mendelssohn.
4. **Arie der Fides** aus dem **„Prophet“** M. Meyerbeer, „Ach mein Sohn“. (Fräulein Morro.)
   Arie der Agathe aus dem „Freischütz“ „Wie nahte mir der Schlummer“ C. M. v. Weber. (Fräulein Schmemann.)
5. **Frauen- und Mädchenchor „Vorwärts“**
   (Dirigent: Herr W. Schrievers.)
   Mein Heimatland ..... Ullrich.
   Sehnsucht nach dem Mutterl . Bungart.
   Heidekind ..... Uthmann.
   — Pause. —
6. **Deutscher Nationalmarsch** von Kunoth. (Städt. Orchester.)
7. **Frauen- und Mädchenchor „Vorwärts“.**
   (Dirigent: Herr W. Schrievers.)
   Heimatrosen ..... A. Opladen.
   Mein Liesel ..... O. Neubaur.
   Tanz ..... C. Zöllner.
8. **Aufforderung zum Tanz** ..... C. M. v. Weber. (Städt. Orchester.)
9. **Kurmärker und Picarde.** Einakter von Louis Schneider.
10. **Gemeinsamer Gesang:** Deutschland über Alles. 4801a



Soeben eingetroffen feinster neuer
Persisch. Schipp-Malossol-Kaviar
per Pfund 20 und 24 Mk.
Hochfeiner Stör-Malossol-Kaviar
per Pfund 16 und 18 Mk.
Lebendfrischer süßer
Holländer Schellfisch Pfd. von 20 Pfg. an.
Kabeljau Pfund von 30 Pfg. an. 273
Große Nordsee-Rotzungen und **Schollen.**
ff. Salm und Heilbutt im Schnitt.
Rheinhecht 70 ₰ Schleie Pfund 80 ₰
Barsch, Bresem .. Pfund von 35 Pfg. an.
Echte Kieler Bückinge u. Sprotten.
Echter geräucherter Rhein-Aal, rotfleischiger Lachs, Lachsstör, Makrelen, Schellfisch.
Täglich **frische Seemuscheln 4** Pfd. **30** Pfg.

Reste

Schwarze Stoffe – Kleidersamt –
Anzug-Stoffe — Hosen-Stoffe —
Mantelstoffe — Astrachan —
Plüsch — Jackenkleiderstoffe,
Rock- und Blusen-Reste
teils bis zu **50%** unter Preis.
A. Karwin vorm.
Ütztzensche Wollenweberei
Elberfeld, Ecke Altenmarkt.



Im 1337
Salamander
Täglich 8¼ Uhr: **Novität:**
„Mit fliegenden Fahnen“
Episode aus dem Weltkrieg in 4 Akten mit Gesang.
Kleine Preise, Militär frei.

Thalia
Theater. 118
Heute Mittwoch, u. morgen, Donnerstag, abends 8.15 Uhr, das mit großem Erfolg aufgef. patriotische Volksstück:
Gewonnene Herzen.

Süßer
Traubenmost
im Ausschank.
Verkauf ausser dem Haus
Für Wiederverkäufer billigst.
Restaurant 194
Ph. Brummel, Barmen

Prima gepfl. Tafeläpfel
Ia Schöner v. Boskoop Ztr. 20 ℳ, bei 10 Ztr. 18 ℳ. Ia schön. Wolfsmehl Ztr. 20 ℳ, b. 10 Ztr. 18 ℳ, Saatkartoffeln frühe Paulsens Juli-Nier. Ztr. 6 ℳ, bei 10 Ztr. 5.50 ℳ, gelbe Möhren Ztr. 3 ℳ, bei 10 Ztr. 2.75 ℳ. Alles frei Haus Elberfeld-Barmen empfehlen
Gärtnerei Gebr. Jacobi,
Vohwinkel. g195

Ia Emmenthaler
Tafelkäse
Postcollis von 4.5 kl. Mark 11.50 franko gegen Nachnahme liefert
Joh. Bichsel, Großhöchstetten
Emmenthal, Schweiz. a167

Ia Weißwein 30 Ltr. ℳ 18.—
Ia Rotwein 30 Ltr. ℳ 18.—
ab hier geg. Nachn. in m. Leihfäss., die franko zurückgel. sind, empfiehlt
J. Bayersdörfer, Bellheim, Rheinpfalz Nr. 21. b102

Für unsere Flieger!
Nächste Ziehung 6. u. 7. November 1914.
Deutsche Luftfahrer-Lotterie
Zur Verlosung gelangen noch 11 521 Gewinne im Werte v. Mk.
270000
in 2 Ziehungen und zwar am 6. und 7. November und vom 26. bis 31. Dezember 1914.
Hauptgewinne im Werte von Mark
60000
30000
25000
20000
usw. usw.
Lose à 3 M. ohne jede Nachzahlung für beide Ziehungen gültig (Porto u. offizielle Gewinnlisten für die 2 Ziehungen 40 Pf. extra, in all. Lotterie-Geschäften, sowie bei den Königl. Lotterie-Einnehmern zu haben.
Verband Königlich Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstraße 27.



Malton-Weine aus Malz

Aeusserst extraktreich und bekömmlich.
Seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.
Die **Malton-Weine aus Malz** besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache und Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungs-Trunk.
Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben à ¾ Liter-Flasche Mk. 1,60 in **Elberfeld** in den **Drogerien: Wall-Drogerie Karl Leimberg,** Wall 11—13; **Adolf Dattan,** Ost- u. Kiefelstr.-Ecke; **Gust. Hasecke,** Kipdorf 14; **Emil Kraft,** Kölnerstr. 3; **Wilh. Muscheid & Co.,** Wallstr. 3; **Eugen Neumann,** Kölnerstraße 53; **Herm. Schluck,** Kleeblattstr. 1a; **Otto Vogel,** Island 11. In den **Delikatessgeschäften: Carl Benecke,** Gesundheitstraße 132; **Aug. Bleifeld,** Schwanenstraße 12/14; **Jul. Gronemeyer,** Prinzenstraße 43; **Carl Hadrstein,** Breitestraße 2; **Heinr. Jansen, Kipdorf 96; Elise Thieß,** Poststr 6. In den **Kolonialwarengeschäften: Ferd. Bassow,** Marienstr. 21; **Aug. von Bresenski,** Wilfratherstr. 68; **Rud. Breiwe,** Goethestr. 14; **R. Brüninghaus,** Belle-Alliancestr. 22; **Ewald Buhr,** Charlottenstr.-Ecke; **Rich. Fergen,** Königstr. 168; **Mich. Finger,** Hofkamp 11; **Otto Fabian,** Cronenbergerst. 88; **Heinr. Grünewald,** Tiergartenstr. 247; **Willy Hammerschmidt,** Obergrünewalder- u. Luisenstr.-Ecke; **Herm. Hahn,** Dorotheenstr. 38; **Wilh. Hochweller,** Hamburgerstraße 44; **Rich. Jansen,** Vogelsauerstr. 38; **Otto Kuhn,** Lärchenstr. 1; **Heinrich Krüger,** Schleswigerstr. 66; **Friedr. Langwieler,** Hochstr. 36; **E. Liebold,** Nützenbergerstr. 125; **Wilh. Mengel,** Deweerthstr. 41; **Wilh. Mueller,** Königstr. 328; **Herm. Nagel,** Vogelsauerstr. 33; **Herm. Pulvermacher,** Elsasserstr. 3; **Otto Petzold,** Ravensbergerstr. 57; **Hugo Peuler,** kl. Bleichstr. 1; **Frau Engelbert Rennert,** Brillerstr. 150; **Georg Saynisch,** Oppoferstr. 19; **Rich. Sirrenberg,** Arrenbergerstr. 68; **Otto Sötebier,** Antiinstr. 12; **Ewald Schulten,** Hochstraße 57; **Heinr. Seelig,** Ostersbaum 59; **Wilhelm Schmalz,** Brillerstr. 32; **Alb. Ueberall,** Neuenteichstr.-Ecke; **E. Voß,** Froweinstr. 11; **Ludwig Weyl,** Eichenstraße 35; **Wwe. Herm. Wien,** Prinzenstr. 23; in **Vohwinkel** bei: **Wilh. Strohmeyer,** Drog., Kaiserstraße 9, und **Friedr. Peters,** Kol., Königstr. 27;
In **Barmen** in den **Drogerien: Herm. Cleff,** Steinweg 12; **Rob. Franken,** Loherstr. 33; **G. Henkel,** Rudolfstr. 172; **Apothek. F. Jacobs,** Ahornstr. 2; **Emil Jansen,** Wertherstr. 8; **Ewald Jung,** Bredderstr. 15; **Paul Knufinke,** Westkotterstr. 117 und **Filiale** Heußnerstraße; **Willy Kohlleppel,** Gewerbeschulstr. 7 u. **Filiale Rittershausen,** Berlinerstr. 104; **Heinr. Lappe, G. m. b. H.,** Bahnhofstr.; **Walter Rebborn & Co.,** Kleinenwerthstr. 40; **Otto Schorre Nachf.,** Wertherstr. 57; **Fr. Heinr. Schürmann,** Altermarkt. In den **Delikatessgeschäften: E. Bonnemann,** Wuppersträße 20; **Josef Brüssermann,** Höhnestr. 18; **F. & R. Deutzmann,** Lindenstraße; **Fritz Hasemeyer,** Neuerweg 36; **Franz Peters Nachf., R. Hoffmann,** Allee Nr. 246. In den **Kolonialwaren-Geschäften: Victor Bockhaus,** Oberdörnerstraße 101; **Ernst Bauer, Untere** Lichtenplatzerstraße 63; **J. H. Bleckmann,** Höhnestr. 26a u. **Filiale** Hatzfelderstr. 169; **Walter Cassel,** Fischertalerstr.; **W. Hallenberger,** Steinweg 57; **Gebr. Jäger,** Neuerweg 23; **Friedr. Klein,** Oberdenkmalstr. 91; **Gust. Meyer,** Falkenstr. 44; **J. P. Ommer,** Heubruch; **Karl Pfannkuchen,** Carnaperstr. 24; **Jac. Reh,** gr. Flurstr. 22; **W. Saure,** Unterdörnerstr. 121; **Franz Schollasch,** Emilstraße 21; **Carl Suden,** Oberdörnerstr. 79; **Wilh. Stelfens,** Sedanstr. 40; **Ad. Stein Nachf.,** Schönebeckerstraße 6; **Wilh. Tiggemann,** Wuppersir.
Barmen-Rittershaus. in den **Drogerien** bei **Otto Dahlmann,** Heckinghauserstr. 171; **Ernst Müggenberg,** Heckinghauserstr. 39; **Paul Rüggeberg,** Werlerstr 53; **Wilh. Wegerhoff,** Bockmühlstr. 84. Im **Delikatessengeschäft** bei **Aug. Koschland Nachf.,** Wupperselder Markt. In den **Kolonialwarengeschäften** bei **Peter Bicker,** Gasenburgstr.-Ecke; **Friedr. Fischer,** Berlinerstr. 63; **F. C. König,** Berlinerstr. 118; **Erwin Lange,** Obermallstraße 65; **Carl Lanterbach,** Berlinerstr. 9; **Fr. Wichart,** Feuerstraße.
Barmen-Wichlingh. in den **Drogerien** bei **Alfred Hees,** Handelstr. 2; **Carl Schuch,** Ostsir. 19; **A. Wennekamp,** Steinweg. In den **Kolonialwarengeschäften** bei **Rob. Bergmann,** Bartholomäusstr. 95; **Joh. B. Güntert,** Wichlinghauserstr. 89; **Karl Handwerker,** Huldastr. 53; **Emil Köcke jr.,** Schützenstr. 95; **Paul Korte,** Weststr. 1; **Emil Kranke,** Huldastr. 41; **Wilh. v. d. Ley,** Wichlinghauserstr. 121; **Carl Schilling,** Handelstraße 33.
Unter-Barmen in den **Drogerien** bei **Fr. Hasselbeck,** Haspelerstr. 32; **Jos. Spielmann,** Alleestr. 50. Im **Delikatessengeschäft** bei **Ewald Rahmann,** Inh. **Aug. Bleifeld,** Allee 63. In den **Kolonialwarengeschäften** bei **Fritz Gerhards,** Farbmühlenstraße 11; **Franz Spielmann,** Bismarckstraße 81.

Billige Butter!
(Garantiert rein.)

Feine Tafelrahmbutter	per Pfd. Mk.	**1.30**
Feine Bauernbutter	per Pfd. Mk.	**1.19**
Naturbutter zum Backen	per Pfd. Mk.	**1.00**

Echtes Paderborner Brot täglich frisch aus Paderborn.
Tel. 2948 **Elberfelder Butterhaus** Tel. 2948
(Inh.: Carl Rottberg.)
Elberfeld, Kölnerstr. 74, neben der Stern-Apotheke.

50 Waggons
Ia Speisekartoffel
pro Zentner ℳ 3.10 ab Schneidemühl abzugeben. Anfragen an **A. Hessberg, Blankenese, Bez. Hamburg.**
Auf Wunsch Proben. a12



Halbwatt-Lampen
von 100 Kerzen an
Stromverbrauch ½ Watt pro Kerzenstunde, also **halb soviel Strom wie bisher.** — Ferner **neue**
Spiraldraht-Lampen
Der **Leuchtfaden** dieser **Lampe** ist **sternförmig** in **Spirale** gelagert, daher **stoßfest.** 16515
Wiederverkäufer Rabatt.
Verkaufsstelle: **Elberfeld, Kipdorf 87. • Telephon 2839.**
Hugo Schürmann.

Deutsche Bank Filiale Barmen
Neuerweg 44.
Depositenkassen in Langerfeld, Barmerstr 20, und **Schwelm,** Schulstraße 24.
Hauptsitz: Berlin.
Aktienkapital u. Resersen: 420 000 000 M.
Im letzten Jahrzehnt (1904—1913) verteilte Dividenden:
12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½ %.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf kürzere und längere Frist (provisions- und spesenfrei), und zwar bis auf weiteres zu
3% bei täglicher Kündigung | 4% bei 3monatl. Kündigung
3½% bei 2monatl. Kündigung | 4½% bei 6monatl. Kündigung
Eröffnung **provisionsfreier** Checkrechnungen und laufender Rechnungen. **An- und Verkauf** von Wertpapieren, Wechseln und **Checks.** Gewährung von Krediten. Bevorschussung von **Effekten.** Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluß der Mieters. Offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassenamt Wien. 17b

Straußfedern!
Große Auswahl in **echten Federn** von **seltener Schönheit** und **Qualität,** wie schon bekannt, **sehr billig** zu verkaufen.
T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Et.

Haben Sie **schriftliche Arbeiten** oder **Vervielfältigungen** in **Hand-** oder **Maschinenschrift. Stenogramm-Aufnahmen, Massenadressen** etc. auszuführen? oder **Bücher beizuschreiben?**
So **unterstützen** Sie bitte das **soziale Werk** der



Elberfeld Barmer Schreibstube
Öffentlicher kaufm. Arbeitsnachweis. Geschäftsstelle: Elb., Ostersbaum 39, Telephon C. Rathaus N 140.
Annahmestelle Barmen, Wertherstr. 6, I. Et., Fernruf 5324. — Annahmestelle Elberfeld, Verkehrspavillon an der Döppersbergerbrücke, Fernruf 5064.
Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit. Diskret. — Mäßige Preise.

Männerleiden
werden durch ein neues, erprobtes und glänzend bewährtes Spezialverfahren behandelt, welches durch zahlr. Blutuntersuchungen erwiesen ist.
Ausflüsse, Harn- und Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folgen der Jugendsünden, nervöse Schwäche, hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 16609
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Krätze, entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung** mit unschädl. geruch- und farblosen Mitteln.
Nerven-, Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden
„Salus“, Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Nur vorm. von 9—1 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

◆Leiden aller Art◆
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Männerl.: ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleid. Magen-, Herz- u. Lungenl., Wassersucht, Krätze, Stichbst., Drüs. etc.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 3—6. Sonntags keine Sprechst.

Diese Woche
LUHNS
Wasch-Extrakt u. Salm.-Seife
Luhnit-Seife, Abrador.
Jedes mit Rabattzettel.
1 Pfg. billiger bei TIETZ.
67d

Zurückgesetzte Paletots
und
Ulster
enorm billig abzugeben.
Elberf., Kölnerstr. 76
im Laden. 16452

166b
Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42

Schwarze und marinefarbene
Kleiderstoffe,
Jackenfutter-Reste 16536
in Seidenserge und Wollserge; **schwarze Seidenreste.**
Herrenstoffe. 4 M
Elberfeld, **Alsenstraße**

Pelzreparaturen schnell und billig. **Bliso,** Elberfeld, Kieselstraße 47. •

Reparaturen
an **Wring-, Wasch-, Mangel- u. Messerputzmaschinen** prompt. Otto Gerling, Elbf., Bergstr. 19. •

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer
Mit 2.70 portofrei. Probe 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. 1381

Unterricht

Geb. Franz. ert. gew. Unterr. i. f. Mutterspr., Nachh. i. höh. Sch.; bef. auch Klavier-, Harmonium- u. Violinunt.; mäß. Honor. 64b
Uebersetzungsbureau mod. Sprach.
Aug. Müller, B., Stennertstr. 4, I.

Englisch.
Welche Dame od. Herr wünscht Unterricht bei Engländer (Berufslehrer) zu nehmen? Off. u. E 9800 an die Exp. 16210

Sprach-Institute C. Schroeder
E., Herzogstr. 40. Tel. 4838.
B., Berlinerstr. 9. Tel. 1608.
16514

Gründlicher
Klavier- und Violin-Unterricht
wird erteilt. E., Kaiserstr. 37. •

Englisch. 16236
Wer wünscht Englisch b. Engländer (Berufslehrer) zu lern.? Off. unter E 9700 an die Exp.

Französisch.
Franzose (Berufslehrer) erteilt gründl. u. gewissenh. Unterricht. Off. u. E 9902 an Exp. 16209

Violine. Gründl. Anf.-Unterricht ert. Schülerin v. Konzertmeister **Gumpert.** Am Kinder-Kursus Mittw. u. Samstag 2—6 Uhr in M.-Barmen noch einige Teiln. gesucht. Monatl. 6 Mk. Angeb. unt. B 9365 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Französ. Unterricht ert. Berufslehrer J. Alff, B., Heidterst. 1, I†

In der neuen galizischen Riesenschlacht.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

K. u. K. Kriegspressequartier, 25. Okt.

Am 12. Oktober wurde die russische Einschließungsarmee Radko Domitriews von den Besatzungsdivisionen im Verein mit den zum Entsatz heranrückenden Spitzenkorps der von neuem vorgehenden österreichisch-ungarischen Armeen derart geschlagen, daß sie im Norden der entsetzten Festung über den San, im Südosten über den Striwiaczfluß zurückging und sich über den Hals in Schanzfestungen eingrub, um Verstärkungen und Hilfe abzuwarten. Die österreichisch-ungarischen Armeen waren in den folgenden Tagen in vollem Aufmarsch in eine neue Nord-Süd-Front begriffen, als die Riesenschlacht begann.

Am fünften Tage der neuen Riesenschlacht kamen die im österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier versammelten Kriegsberichterstatter so weit in die neue Front, daß sie zum ersten Male in ihrer Gesamtheit die Feuertaufe erhielten. In Kraftwagen ging's von Przemysl am frühen Morgen, der klare Sicht versprach, durch die Kettengürtel von Forts, artilleristischen Zwischenwerke, Infanteriestellungen, geschützten Festungsstraßen, Drahtverhaue und Palisaden nach Süden, an rastenden Reservedivisionen, eifrig beschäftigten Sanitätsanstalten, schier endlosen Zügen Tausender russischer Gefangener, die aus der Schlacht in die Festung geführt wurden, immer dem Geschützlärm nach, der Tag und Nacht nicht verstummt, galt es doch, unseren Angriff auf die russischen Feldschanzen artilleristisch vorzubereiten. Man hört von Artillerieoffizieren, daß die Russen ihre Frontstützpunkte, gegenüber dem schon in unserem Besitz befindlichen Radymno im Norden, bei Medyka, nun mehr als fünfzehn Kilometer vor der Ostfront von Przemysl und auf der Magierahöhe im Südosten, mit betonierten Wällen und versenkten Großgeschützen zu regelrechten Felsfestungen ausgestaltet haben, und daß auch ihre Infanteriestellungen mit unseren feldmäßigen Granaten nur schwer einzuschlagen sind.

Seit Tagen marschierten die aufgefrischten Korps mit kampflustiger Raschheit auf das neue Schlachtfeld, das sich im Zentrum der mehrere hundert Kilometer langen Front von Radymno bis Cuprow erstreckt. In rollenden Salven schießen die feindlichen Batterien herüber, hinüber, und man lernt schon von weitem die russischen von den eigenen Geschützen zu unterscheiden, trotzdem beide Parteien mit gleicher Heftigkeit mitsprechen. Während unser Auto in Rizankowice hält, weil eine vierfache Trainkolonne frontwärts vorüber soll, spreche ich einen auffallend jungen Honvedkadetten an. Er erzählt, daß er schon drei große Schlachten mitgemacht und sich freiwillig gemeldet hat; als der Stabsarzt ihn bei der Aufnahme zu schwach fand, sagte der junge Kadett: Für eine Kugel oder das Theresienkreuz ist meine Brust breit genug. In dem langen Reihendorf Rizankovice stehen die nicht geflüchteten, zumeist jüdischen Einwohner mit ihren Kindern regungslos vor den niedrigen Häuschen und sehen mit stumpfer Neugier auf die brodelnden Feldküchen und die langsam vorüberkommenden Verwundeten, die nach der Festungsstadt streben. Fast alle haben einen Schuß in die Hand, aber auch die am Fuß verletzten marschieren mit einem ungefügen Stecken vom nächsten Baum in der Hand unverdrossen daher. Am Hause des Apothekers, der geflüchtet ist, bezeichnen ein Feldtelephondraht und die dreieckige schwarzgelbe Fahne den Sitz eines Brigadekommandos, dessen Regimenter vielleicht noch heute in die Schlacht geführt werden sollen. Wir sehen Mann und Pferde im wärmenden Sonnenschein fast im Stehen schlafen. In einer Divisionsbäckerei, die Berge von Brot herzustellen hat, stehen die Lokomobilen ähnlichen Feldbacköfen paarweise in einem gemeinsamen Zelt an der Straße, und die Fuhrwerke, die das frische Brot weiterbringen sollen, stehen schon zur Fassung bereit. Wieder kommen Verwundete vorüber, ein Offizier mit völlig eingebundenem Kopf und mehrere Schwerverletzte in ungefederten Bauernwagen, aber still und gefaßt, als wären sie gefühllos. Die Flußlandschaft wird immer sanfter, und man könnte von einer Spazierfahrt träumen, kämen nicht über jenen welligen Hügeln am anderen Ufer weiße Wöllchen in Sicht, die gefürchteten Schrapnellrauchwölkchen. Dort also sprühen russische Füllkugeln auf unsere Reihen, dort ist unsere Schlacht. Wieder hält unser Auto, wir verlassen es und marschieren zu Fuß auf jene Hügel los. Eine schlechterhaltene Fahrstraße führt auf den von Wald und Busch bestandenen Hügel, aber dahinter erhebt sich schon ein mittelhoher Berg, und noch immer sehen wir nichts als vorgehende Munitionskolonnen und zurückgehende Verwundete, deren Verbände von frischem Blute rot getränkt sind. Unverdrossen geht es weiter, immer heller wird der Sechsklang der Geschütze. Es wird nur mit Batteriesalven geschossen, und jeder einzelne Schuß sticht und kratzt wie eine Sprechmaschinennadel in unser Trommelfell. Wir kommen durch ein Dorf, dessen Bewohner vor unseren eigenen Truppen geflüchtet zu sein scheinen, denn wie ihr böses Gewissen mahnen Plüschmöbel vor den ärmlichen Kathen und Hütten, daß das nahe Schloß mit Hilfe der Russen geplündert wurde. Wir kommen nach einstündiger Fußwanderung zur Talmunde, in der der berühmt gewordene, aber unaussprechliche Strwiazfluß sein breites Bett gegraben hat. Die breite Betonbrücke ist von uns beim Rückmarsch so gründlich gesprengt worden, daß ihre Wiederherstellung während der neuen Schlacht unmöglich ist und eine Notbrücke geschlagen wurde. Am jenseitigen Ufer tobt bereits die Schlacht. Russische Granaten schlagen reihenweise ein, und russische Schrapnells suchen tastend das ganze Feld zu bestreichen. In der hochgebauten Dampfmühle am Fluß ist der Verbandplatz eingerichtet, und während wir in die mehlbestaubten Räume blicken, strömen die Verwundeten des heutigen Vormittags herein, einer nach dem andern, mit blutenden Wunden und stolzer Ruhe, weil sie ihr Tagewerk schon geleistet; sie alle wissen, daß in der vergangenen Nacht eine russische Brigade drei Kompagnien überfallen und, wenn auch langsam, aus jenem Wäldchen zurückgedrängt hatte, das wir seit dem ersten Schlachttage eroberten, und sie wissen, daß in dem siegreichen Bemühen, diesen Wald zurückzugewinnen, ihre Wunden geschlagen wurden, nicht ohne die Russen weit über ihre gestrige Stellung zurückzuwerfen. Alle Mienen zeigen: Es steht gut. Alle berichten, es geht langsam, schrittweise, mit schmerzlichen Verlusten, aber es geht, es geht vorwärts. Auch die russische Artillerie ist nicht überlegen, denn wir versammeln unsere Batterien in Masse auf all den Anhöhen um die Maglera, die heute oder morgen erstürmt werden muß. Wir sahen die Empfangsvorbereitungen in den zahlreichen Festungsspitälern, wir sahen die ungeheuren Trains der Armeen, die nördlich und südlich von Przemysl kämpfen, wir gingen durch Reserven und Munitionslager, Verbandplätze und Verwundetenscharen, und jetzt kommt die eigentliche Schlacht. Am Ortsausgang beginnt jene Höhe anzusteigen, unter deren Kammlinie etwa 50 Geschütze versammelt sind, um ihre Geschosse gegen die russischen Stellungen südlich der Magierahöhe zu schleudern. Immer näher schlagen russische 15-Zentimeter-Granaten ihre schwarzen Erdstaubfontänen und reißen trichterförmige Löcher in die unbefruchtet gebliebene Ackererde, die bald wie pockennarbig ist, von Hunderten Granattrichtern, die sonst auffallend wenig Schaden anrichten. Die Bespannungen der schießenden Artillerie halten unversehrt unter dem Hang, und wenn auch eine Granate nur meterweit von den tief eingegrabenen und hochgedeckten Geschützen einschlägt, sie tötet doch nur zwei Pferde, die zufällig eine Minute lang mit einem Munitionswagen stehen geblieben sind. Und die Bedienungsmannschaft steht schon seit Tagen in diesem Granatenfeuer, ohne daß einer gefallen wäre. Hochauf leuchtet blendendweiß ein für unser Empfinden lange am Himmel stehendes Schrapnellwölkchen, und wie Gewehrkugeln klatschen die Füllkugeln in die nahe Ackermulde, sie sprangen viel zu hoch und wurden völlig kraftlos.

Wir verweilen in einer weiter vorn gelegenen Artilleriestellung, in der sechs Feldhaubitzen gegen einen unsichtbaren Feind hinter jener Waldhöhe pfeffern. In einer Pause zwischen zwei Salven erklärt uns der befehligende Oberleutnant, das Feldtelephon, das ihn mit dem Batteriekommandanten auf dem fernen Beobachtungsposten ständig verbindet, nicht vom Ohr lassend, daß auf 4400 Schritte mit Schrapnells auf russische Infanteriestellungen geschossen wird, um sie sturmreif zu machen. Nach einigen Salven, die uns überlaut in die Ohren krachen, so daß der photographische Apparat in den Händen wackelt und die Aufnahme sicherlich verdorben wurde, entschließen wir uns, noch weiter vorzugehen, denn wir müssen sehen. Gleichzeitig erheben sich vor uns dreifache Schwarmlinien, vorgehende Reserven. Als sähe der Feind über den Bergrücken, verdoppelt er jetzt seine Schrapnellauslagen, und wir geraten zwischen zweifaches Artilleriefeuer. Unsere Batterien überschießen uns steil, und noch steiler fallen reihenweise russische Geschosse herein. An das heulende hohe Tönen der eigenen Schrapnells gewöhnen wir uns rasch, da wir von ihrer Wirkung nichts wahrnehmen, aber bei jeder russischen Granate, die seitwärts oder über unsere Köpfe geht, passen wir sorgfältig auf und sehen uns um, wohin es trifft, als könnten wir rechtzeitig ausweichen. Die Höhe der Schrapnellwölkchen über uns belehrt uns bald, daß diesmal die russischen Geschosse zu hoch gehen und wirkungslos zerspringen. Noch haben wir das Gruseln nicht gelernt. Oben auf der Höhe erwartet uns eine neue Enttäuschung, denn trotzdem sich hier unter dem Schutz einiger abgesessener Husaren ein Divisionsgeneral mit seinem Stabe in feldmäßiger Deckung eingegraben hat, ist außer der Disponierung unserer eigenen Artillerie und Reserven nichts zu sehen. Ein vorwärtsziehender Brigadegeneral, ein alter Herr, der aus dem Ruhestande in den großen Krieg gezogen ist, erlaubt uns mitzugehen, und jetzt haben wir Glück. Schon in der nächsten Seitenmulde kommt uns ein Zug frisch gefangener Russen, Alexander-Infanterie, entgegen, ein baumlanger Junkeroffizier voran. Sie kommen aus Podolien und sind sichtlich froh, für ihre Person am Ziele dieses Krieges angelangt zu sein. Atemlos kommt ein Infanterist mit der Meldung des Regimentskommandanten: „Infanterie-Regiment im siegreichen Vordringen, über hundert Gefangene", und nach hundert Schritten, am unteren Rande des wieder eroberten Bergwaldes, lassen wir eine neue Kolonne russischer Gefangener vorüberziehen. Hie und da kommt ein Verwundeter. Eine Sanitätspatrouille bringt auf zwei Bahren schwer verwundete Honvedoffiziere. Auf die Frage des Generals nennen sie mit schwacher, aber wohlenstarker Stimme Namen und Truppenkörper; einem sickert das Blut von der durch ein Schrapnellstück verwundeten Stirn in zwanzig fadendünnen Bächen, der andere hält krampfhaft den schmerzgekrümmten Unterleib, den ein zackiges Eisenstück bis zu den Eingeweiden aufgerissen hat. Wie tapfer beide leiden, daß man am liebsten sie auf den Armen in Sicherheit bringen möchte, wäre es nicht so schwer.

Ein verwundeter Russe wird von einem Österreicher geführt, der mit ihm eine Konservenbüchse teilt. Wir durchziehen den Wald, indem es schauerlich widerhallt. Jedes Geschoß, das hinübersaust, donnert tausendfach, wie der Theaterdonner auf der Bühne, aber eindringlicher und krachender, und da neben mir ein Telegraphenmeister durch den Luftdruck zu Boden geworfen wird, beeile ich mich, aus dem Wald herauszukommen. Am jenseitigen Waldrand, schon über die letzte Höhe hinaus, springen wir flink in einen natürlichen Graben, denn vor uns, fast auf Greifweite, liegt unsere eingegrabene Infanterie und prakt ihr Gewehrfeuer gegen die russischen Schützen, die, wie ein Offizier uns zuruft, nur 1700 Schritte entfernt sind. Wir waren entdeckt und vielleicht als eine Reserve oder ein Generalstab erkannt, denn das feindliche Maschinengewehr rasselte so andauernd gegen unsere Waldecke, daß wir uns bald zum Rückzug entschlossen. Auch ohne Feldstecher konnte man die Schützengräben der Russen am nächsten Berghang, einen hinter dem anderen, erkennen, denn unsere Schrapnells waren sichtlich wohlgezielte Treffer.

Auf dem Rückzug, der noch bei Tageslicht erfolgen sollte, gerieten wir wieder stärker in das russische Artilleriefeuer, das den Flußübergang und den davor gelegenen Ort Rove Miasto sichtlich reinfegen wollte. Man hat die Erfahrung bestätigt sehen können, daß die russische Artillerie gegen Abend alle verfügbare Munition verschießt. Als wir über die Notbrücke schritten, hatte fünf Minuten zuvor eine Granate dicht beim ersten Bretterbelag getroffen, und wir wateten durch aufgewühlte Erdstaubhaufen. Im Abendlicht flammten bei jeder Salve die Mündungsflammen der Geschütze auf, und die weißen Schrapnellwolken bekamen einen blitzartig aufleuchtenden Phosphorkern. In langer Reihe zogen die Verwundeten vor uns her, und frische Truppen gingen zum nächtlichen Kampfe. Im stiller werdenden Kanonendonner klatterte ein Aeroplan mit großer Hast von den Russen her zum Armeekommando. Und wenn es ganz dunkel geworden ist, befiehlt der Armeekommandant, wie morgen die Schlacht zu schlagen ist. Und die Sagierahöhe fiel am Abend dieses folgenden Tages. Emil Oplatka.

Vermischtes.

Wie deutsche Kriegsfreiwillige die englischen Kreuzer hintergingen.

Ein Reserveoffiziersaspirant, der mit zahlreichen anderen Deutschen von Brasilien aus die Ueberfahrt nach Deutschland gewagt hatte, um sich seinem Truppenteil zu stellen, erzählt, wie sie es anstellten, um mit sämtlichen Kriegsfreiwilligen durchzukommen. Als die ersten Scheinwerferstrahlen eines englischen Kriegsschiffes aufblitzten, stürzten alle Deutschen in ihre Kabinen, und es begann eine tolle Maskerade. Die Deutschen hatten echt brasilianische Kleidung an Bord und Dank ihrer Kenntnis des brasilianischen Landes verwandelten sich alle in „Brasilianer". Trotzdem sollten sie von den argwöhnischen Engländern untersucht werden. Die Sympathien an Bord mit den verwegenen Deutschen waren so groß, daß z. B. eine junge Dame es übernahm, die Gattin eines der „Brasilianer" zu spielen. Sie erzählte unter Tränen den englischen Offizieren, daß ihr Mann durch eine schreckliche Schlangenbißvergiftung seine ganze Jugend eingebüßt habe und sich kaum noch fortbewegen könne. Und wirklich erschien der „Gatte" vor den englischen Richtern als gebückter Greis, der sich kaum noch am Stock vorwärts schleppen konnte. Durch den Jammer der anmutigen Dame waren die Engländer so gerührt, daß sie den brasilianischen Herrn unbelästigt ließen. Als die Engländer dann glücklich fort waren, ging der „Greis" mit strammen Schritten, wie sonst vor der Front, mit seiner hübschen Retterin an Bord auf und ab. Ein anderer stolzer Brasilianer, Senior de Carvallo, ein echter Vollblut-Brasilianer schwärzester Type, entpuppte sich als Herr Müller aus Berlin! Noch mehrmals mußten sie diese Maskerade durchmachen, bis sie schließlich in Lissabon ankamen und sofort unter den spanischen Gestalten verschwanden. Auf abenteuerlichen Wegen gelangten die „Brasilianer" endlich nach Deutschland, wo sie sofort zur Front eilten.

Vom Leben in Reims,

das nach einer der letzten Meldungen aus unserm Großen Hauptquartier noch immer von heftigen Artilleriekämpfen umtobt ist, entwirft der Brief eines englischen Berichterstatters aus Eternay eine Schilderung, die den schweren Schaden der Stadt und die Leiden seiner Bewohner kennzeichnet. Ueber 600 Einwohner sind während des Bombardements bereits getötet worden und eine noch größere Zahl hat schwere Verletzungen davongetragen. 300 Häuser sind von den Granaten zerstört, 150 sind völlig niedergebrannt, und auch viele öffentliche Gebäude haben schwer gelitten. Von der Bevölkerung in Reims, die in Friedenszeiten 110000 Köpfe betrug, befinden sich noch etwa 40000 in der Stadt. Die übrigen haben sich den Leiden und Gefahren des Bombardements durch die Flucht entzogen, besonders da der Bevölkerung auch noch die Schrecken einer Hungersnot drohten. Tagelang haben ganze Familien in ihren Kellern nur von Kleie gelebt, und eine Anzahl Personen sind an den Folgen der Entbehrung gestorben. Die Bewohner von Reims waren tatsächlich Höhlenmenschen geworden, die fast jede Stunde des Tages in ihren Kellern verlebten. Sie haben sich darin, soweit es nur möglich war, mit einigen Bequemlichkeiten eingerichtet. Eine Photographie wurde gezeigt, auf der einer der Keller der Firma Krug abgebildet war, den die Protestanten nach der Zerstörung ihrer Kirche zur Abhaltung ihres Gottesdienstes benutzten; aus leeren Kisten für Champagnerflaschen waren der Altar und die Kirchenstühle erbaut.

Von einer tapferen Quartiermutter

wußten zwei Feldgraue zu erzählen, die in dem oberelsässischen Orte W. verpflegt wurden. Die Schützengräben lagen etwa 200 Meter vor dem Dorf und die beiden Feldgrauen lagen jeden Morgen um 5 Uhr dem Feinde gegenüber. Trotz des starken feindlichen Schrapnellfeuers kam pünktlich um 7 Uhr der Quartierwirt und brachte dampfenden Kaffee. Zur Mittagszeit, gerade als das Feuer am gefährlichsten war, kam die Quartiermutter mit dem Mittagessen in die Schützengräben hinein und suchte unter dem Hagel so lange, bis sie ihre Pflegebefohlenen gefunden hatte. — Ob's wahr ist?

= Die Verhetzung der belgischen Jugend.

In einem Feldpostbrief eines Bochumer Knappschaftsältesten heißt es u. a.: „Hier haben die französischen Schulen ein gut Stück Arbeit geleistet, um dem Volke Deutschenhaß einzuprägen und uns als Barbaren hinzustellen. Wir liegen in einer Schule im Quartier. Hier fand ich Tafeln, mit bunten Bildern überzogen. Sie sind numeriert. Diese Nummern gehen wahrscheinlich bis 100. Ich fand nur als Höchstzahl die Nummer 89. Auf diesen Bildern werden französische Kriegstaten aus allen Zeiten gefeiert. Von 1870 handeln viele Bilder. Auf einem wird dargestellt, wie ein Gärtner bei einer friedlichen Beschäftigung ist. Da zieht deutsches Militär in den Ort ein. Der Gärtner durchschneidet einen Telegraphendraht. Er wird gefaßt, verurteilt und erschossen. Auf einem Bilde sind deutsche Soldaten beschäftigt, eine Stadt in Brand zu stecken; sie werden hierzu von den Vorgesetzten angefeuert. Auch die Erstürmung von Bazailles ist dargestellt. Die Deutschen sind wie Mordbrenner mit Brandfackeln versehen. Ein Soldat spießt eine Frau, welche ein Kind auf dem Arme hält, aufs Bajonett. Dazu sind die Deutschen roh und ungeschlacht abgebildet, damit die Bilder den nötigen Eindruck erwecken . . . Ich habe den Eindruck, daß die Kriege in den Schulen angefacht werden. Viele Menschen arbeiten sich wohl später zu vernünftigen Anschauungen durch, aber eine große Masse nimmt für ihr ganzes Leben die Ansicht mit auf den Weg, daß die Deutschen ein Volk seien, das jeden Augenblick danach trachte, über das französische Volk herzufallen und seine Städte und Dörfer zu verwüsten und Frauen und Kinder zu morden . . ."

Handels-Nachrichten.

Warenmärkte.

Neuß, 2. November. Fruchtpreise.

Neuer Hafer 1. Qu. 100 kg	18.00	Butter . . per kg	2.20—2.60
Neuer Hafer 2. Qu. 100 kg	22.00	Eier, hies. Landw. St.	1.60—1.8
Kartoffeln p. 50 kg	I. 4,	II. 3.50,	III. 2.50—2
Heu . . . . 50 kg	3.50—4.00		
Luz. Heu . . 50 kg	4.00—4.50		
Krummstroh . . 500 kg	15.00		
Dreschmaschinenstroh . 500 kg	15.00		
Breitdruschstroh 500 kg	16.00		
Roggenrichtstroh 500 kg	18.00		

Rüböl 100 kg: in Partien von 100 Ztr. o. Faß 103.00; abgemessen (a. Faß) 106.0

Gerein. Rüböl 3 Mk. mehr.

Rüböl 1000 kg: gr. weggenom. 165.00; kl. weggenom. 169.00

Kleie . . . . . 50 kg 0.90

Neuer Weizen I. Qualität 27.00, II. Qualität 26.50 Mk.

Neuer Roggen I. Qualität 23.50, II. Qualität 22.50 Mk.

Börsenberichte.

Trotz des Fehlens neuer Nachrichten von Belang von den Kriegsschauplätzen war die Stimmung an der Berliner Börse auch Dienstag zuversichtlich, zumal die Gerüchte von einer Einnahme Verduns nicht verstummen wollen. Das Geschäft im freien Verkehr war allerdings weniger lebhaft als in den letzten Tagen. Die Kriegsanleihe und auch andere deutsche Staatspapiere brachten jedoch auch heute ziemlich rege Kauflust. Der neue Reichsbankausweis mit der weiteren Zunahme des Golddeckungsbestandes machte günstigen Eindruck. Noch mehr befriedigte die erhebliche Zunahme des Verkehrs bei den Abrechnungsstellen der Reichsbank. Während dieser Ende Oktober auf 4473 Millionen gegen 3312 Millionen im Vormonat gestiegen ist, tritt diese Steigerung um mehr als 1250 Millionen um so mehr als Belebung des deutschen Wirtschaftslebens ins Gewicht, als sie bereits diejenigen Ziffern erreicht, die vor vier bis fünf Jahren im Oktober zu verzeichnen waren, und zwar trotzdem durch die Schließung der Börsen große Summen des Abrechnungsverkehrs in Wegfall kommen.

Die Börsen in London und Paris sind weiter geschlossen. Bei dieser Gelegenheit werden die Verlegenheiten der Börse aufs neue grell beleuchtet durch den Plan, das Börsenmoratorium noch ein volles Jahr über den Friedensschluß hinaus in Geltung zu lassen, gewiß ein großes Armutszeugnis für die Londoner Börse.

Elberfelder Papierfabrik, A.-G. Auf der Tagesordnung der auf den 21. d. M. einberufenen ordentlichen Generalversammlung steht auch der Antrag auf Beschlußfassung über Fortbestand des Unternehmens, oder über Zusammenlegung und Zuzahlung auf das Aktienkapital. Wenn die neuen Mittel nicht bewilligt werden, soll die Auflösung der Gesellschaft beschlossen werden. Das Kapital der schon mehrfach sanierten Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 2 291 000 Mark Vorzugsaktien und 109 000 Mark Stammaktien.

Wülfing, Dahl & Co., A.-G. in Barmen. Die Hauptversammlung genehmigte den schon erwähnten Jahresabschluß ohne Erörterung und setzte die Dividende auf 5½ Prozent fest. Bei der auf der Tagesordnung stehenden Wiederwahl des Mitgliedes des Aufsichtsrates, Rudolf Küpperfen., enthielt sich der Vertreter des Aktionärs Johann A. Wülfing, Justizrat von Glasenapp, mit 183 Stimmen der Abstimmung. Im übrigen erfolgte jene Wahl einstimmig. Auf eine Anfrage über die Aussichten erklärte der Vorsitzende, daß die Lage wegen des Krieges unübersichtlich sei.

Gesellschaft Ver. Trappe zu Eilschede. Im dritten Viertel des laufenden Jahres wurde bei einer Kohlenförderung von 29 541 Tonnen (im Vorvierteljahr 37 002 Tonnen) ein Überschuß von 41 205 Mark (71 743 Mark) erzielt. Mit Hinzurechnung des Bestandes aus dem Vorvierteljahr und nach Abzug der Aufwendungen für Neubauten sowie von 40 000 Mark (wie im Vorvierteljahr) Ausbeute verbleibt ein Bestand von 945 717 Mark (244 519 Mark).

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihren Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristisches.

W. S. Der Chef ist zu nichts mehr verpflichtet. — F. H. 55 Weisen Sie die Kündigung als verspätet zurück. — Ronsdorf. Ihre Frau ist dazu verpflichtet.

Militärisches.

E. H. 100, Bohwinkel. 1. Seine Majestät der Kaiser und König ist Oberfeldherr des deutschen Reichsheeres. 2. General-Feldmarschälle sind nur Graf von Haeseler, von Bock und Polach und Freiherr von der Goltz. — Z. H. E. 7. 1. Besondere öffentliche Schulen, wo Sie sich zur Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst vorbereiten können, gibt es außer der Mittelschule nicht. 2. Kaufmännische Fächer werden bei der Prüfung nicht besonders berücksichtigt. 3. Sie können das Examen nur persönlich vor der Prüfungskommission bestehen. — Flieger K. W. Wenn Ihr Bruder zur Fliegertruppe I ausgehoben ist, wird er auch als Flieger ausgebildet. Einstellungstermin noch unbestimmt. — Karl L. 10. Die sprachliche Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst erstreckt sich, neben der deutschen, auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird, zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Die wissenschaftliche Prüfung umfaßt Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften. — Augsburg 18. Der Militärvorsitzende ist an den Ausspruch des Arztes nicht gebunden, sondern entscheidet unter eigener Verantwortung. Es sind jedoch die vom Arzt vorgefundenen körperlichen Fehler nach seiner Angabe in die Vorstellungslisten einzutragen.

Unterstützt unsere Krieger

durch Ankauf von Lufttahrer-Losen à 3 Mark, gültig für 2 Ziehungen zum 6., 7. Nov. u. 26.—31. Dezemb. ohne jede Nachzahlung.

Sofort bar Geld 11 521 Gewinne 270 000. Hauptgew. 60 000, 30 000, 25 000, 20 000. Ueberschuß ist zum Besten deutscher Flieger und deren Hinterbl. Flieger-Lose à 3 M. empf. A. Eulenberg jr., Eld., Altenmarkt 11. 3231

Am 27. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Kollege

Herr Oberlehrer

Otto Großler.

Er wirkte seit Ostern 1914 an der Realschule zu Barmen. Während der wenigen Monate seiner Tätigkeit hat er sich durch vorbildliche Pflichterfüllung die Hochachtung und die Zuneigung der Schüler u. Amtsgenossen in vollstem Maße erworben. Alle, die ihm näher standen, werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

4870a **Das Lehrer-Kollegium der Realschule zu Barmen.**

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Heute erhielten wir die tief erschütternde Nachricht, daß unser lieber einziger Sohn, Bruder, unser lieber Vetter und Neffe, der

Reservist Wilhelm Biller

Infanterie-Regiment Nr. 16, 12. Kompagnie

im blühenden Alter von 25½ Jahren am 27. Oktober infolge einer Verwundung im Feldlazarett Chateau du Bois den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Wilh. Biller u. Frau, Wilhelmine geb. Römer
Wilhelmine Biller. Auguste Biller.

Elberfeld, Kohlgrund, Hesperinghausen, Barmen-Rittershausen, Hammerstein, Wrexen, Dortmund, Ammenhausen, Dorstfeld, den 2. November 1914.

Trennung ist unser Los,
Wiedersehn unsere Hoffnung.

Infolge seiner schweren, bei Maubeuge am 1. September erhaltenen schweren Verwundung starb den Heldentod fürs Vaterland Montag morgen 2 Uhr im hiesigen Städtischen Krankenhaus unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager, Vetter und Neffe, der

Reservist Emil Schöller

Res.-Infant.-Regt. No. 53, 11. Komp.,

im blühenden Alter von 26 Jahren 8 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schöller sen. u. Frau
Karoline geb. Gerhardt
Marie Salzmann geb. Schöller
Friedrich Schöller
Paul Schöller
Ernst Salzmann.

Barmen, den 4. November 1914. †

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Ruhmeshalle aus statt.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, mein lieber Sohn,
Die fremde Erde niemals decken.

Gestern erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffe, Vetter u. Bräutigam

Alfred Wulf

Reservist im Inf.-Regt. No. 16, 3. Komp.,

im blühenden Alter von 25 Jahren den Heldentod für das Vaterland erlitten hat. Er fiel am 14. September bei Agricourt (Frankreich) in treuer Pflichterfüllung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Wulf sen.
Emma Wulf geb **Wernert**
Elisabeth Ebbinghaus geb. **Wulf**
Karl Wulf jr., z.Z. verwund.
Paul Wulf
Werner Wulf
Fritz Wulf
Fritz Ebbinghaus
Clara Wulf geb **Tillmanns**
Luise Wulf geb. **Hölscher**
Wwe. Wigginghaus
Paula Eschenauer als Braut
Fam. Wwe. Eschenauer.

Elberfeld, U.-Barmen, den 3. November 1914.

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, hoffnungsvoller, lieber Sohn und guter Bruder, Neffe und Vetter

Friedrich Pletong,

Reservist im Husaren-Regt. Nr. 8, 3. Eskadr.,

auf Patrouilleritt zu Senpegem am 7. Oktober d. J. im blühenden Alter von 23½ Jahren den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. In tiefer Trauer:

Friedr. Pletong und Frau,
Maria Pletong, Karl Pletong.

Den Heldentod fürs Vaterland fand auf Frankreichs Erde unser Beamter

Herr Paul Thiery

Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. No. 56, Ritter des Eisernen Kreuzes.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen treuen Mitarbeiter und lieben Kollegen, dem wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden. k6452

Direktion und Beamte der Bergisch-Märkischen Bank
Filiale der Deutschen Bank.

Elberfeld, 2. November 1914.

Am 23. Oktober fiel auf dem Felde der Ehre unser Arbeiter, der

Reservist

August Liebe.

Wir werden seiner, als einen treuen und fleißigen Arbeiter, stets gedenken.

Kahn & Steinberg.

Am 23. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Kollege und Mitarbeiter

Reservist

August Liebe

12. Komp. Infanterie-Regiment No. 16.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und lieben Kollegen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Das Personal der Firma Kahn & Steinberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder und Schwager

Max Schulte

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 97

im Alter von 27 Jahren an den erhaltenen Verletzungen im Feldlazarett Curchy am 8. Oktober den Heldentod fürs Vaterland erlitt. Er ruht vorläufig auf dem dortigen Gemeindefriedhof.

In tiefer Trauer:

Familie Ernst Schulte.

Elb.-Sonnborn, den 2. November 1914.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 18. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland in Illies bei Lille unser herzensguter Sohn und teurer Bruder

August Backhaus

Unteroffizier d. Res. i. Inf.-Reg. No. 16

im Alter von 23 Jahren; nachdem 3 Monate vorher sein um 2 Jahre jüngerer Bruder infolge eines Unglücks im Tode vorausgegangen.

In tiefem Schmerze:

Familie August Backhaus.

Wiedorf am Rhein, den 3. November 1914.

Ihre Sterbestunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie. g272

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 10¾ Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann unsern treusorgenden Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

Philipp Müller

im Alter von 54 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Wwe. Ph. Müller u. Kinder.

Elberfeld, Duisburg, Hannover, Darmstadt, Düsseldorf, den 2. November 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2¾ Uhr vom Trauerhause Königstraße Nr 34 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag verschied nach längerer Krankheit mein langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Wilh. Howarde

im 65. Lebensjahre.

Seine treue Pflichterfüllung sichert demselben bei mir ein dauerndes Andenken.

Sonnborn, den 3. Nov. 1914. **Ewald Sopp,** Lederfabrikant.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet, unser hochverehrter Senior-Chef

Herr

Ludwig Faber

im 64. Lebensjahr.

Wir beklagen schmerzlich den Verlust eines Prinzipals, der uns in seinem arbeitsreichen Leben stets ein Vorbild unermüdlicher Tatkraft und treuester Pflichterfüllung war.

Die Bäcker- u. Kutscher-Abteilung der Firma Ludwig Faber.

Elberfeld, den 3. Nov. 1914.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute nachmittag 3½ Uhr nach langem, schwerem Leiden, doch uns unerwartet, meine innigstgeliebte Gattin, meine unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Oskar Scharenwald
Laura geb. **Wüstermann**

im Alter von 35 Jahren zu sich in die ewige Herrlichkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Oskar Scharenwald und Familie.

Elberfeld, den 2. November 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3½ Uhr von der Kap. des ref. Friedh. Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Vers. keine Einladung erhalten haben, so wolle er dieses dafür ansehen.

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18, Fernspr. 1756.

Vergrößerungen von **Bildern** fürs **Vaterlandsbataillon** liefert aufs beste und feinste, in eigener Vergrößerungsanstalt ausgeführt, schon von **3.00 M.** an

16532 **Photographie Wolff, Elbf., Herzogstr. 28,** neben Stricher.

Vermischte Anzeigen

Hohen Nebenverdienst dauernd f. jedermann d. neue leichte Handarb. im eig. Heim. Arb. nehm. ab u. zahle f. aus. Mst. u. Anltg. g. 50 Pfg. in M., Nachn. 80 Pf. Institut Winkler, München 131, Dachauerstr. 54. a458

Damen und Herren, Hausierer u. Händler

Leichtverkäuflicher Artikel an Private. — Hoher Verdienst. — Meldungen: 9—12 Uhr. Cenker, Elberfeld, Wertstr. 57.

Heimarbeit i. Näh., Flick. etc. gef. Rhm. vh. E., Blumenstr. 8, II, r.

Spulerei für grobe Baumwollgarne auf Schußspulen gesucht.

Angebote an **C. F. Klein-Schlatter,** Barmen, am Hauptbahnhof. 4846a

Menke & Co., Gevelsberg,

fabrizier. billigst **Gewehrriemen** u. **Brotbeutelgarnituren,** eingepreßte und geschlagene Massenartikel für **Militärbedarf.** — Empfehlen ferner ihre best eingerichtete Lackiererei für matt und glänzend lackiert gebrannte Artikel. f52

Wer fabriziert d4575

Tornister

für Militärbedarf? Offerten u. E 2372 an die Exped. d. Bl.

Jedes Quantum

Zeltgarniturstäbe

kann geliefert werden u. erb. Off. u. E 2375 an Exp. v258

Wer liefert sofort einige 1000

Beilpicken

vorschriftsmäß. mit Eschenstiel? Gefl. Preisang. u. B 9439 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Zeltbahnen, Brotbeutel und sonstige Lederarbeiten

werden bei Lieferung der Zutaten sauber angefertigt. Off. unter E 9875 an die Exped.

Brotbeutel.

Wer übernimmt Fertigstellung? Stoff wird geliefert. Offerten mit genauen Angaben des Preises u. Quantums pro Woche u. E 98.4 an die Exped. d. Bl.

Kelt., erfahr. Heizungsmonteur übern. sämtl. Reparaturen sow. Neuanlagen billigst. Off. H 160 an die Filiale Elbf.-Mirke.

Leihweise

geben wir zu Trauerzwecken feine Gehrock-Anzüge z. 3—5 M. u. dunkle Paletots z. 2.50 M. ab.

Fernruf 2546 **Scheller & Cie.** Fernruf 2546

E., Schloßbleiche u. Wallst.-Ecke.

Suche Verb. m. **tücht. Konfekt.-Schneider** zw. **Errichtung** eines Betr. Sof. Off. u. E 9907 Exp.

Große **Gummibandfabrik,** welche den französischen Genre

Hosenträgerbänder

neu aufnehmen möchte, kauft Muster der letztjährigen

französischen Kollektionen

mit Angabe zuverlässiger Preise. Angebote unter E 2376 an die Expedition dieses Blattes erbeten. g23

Militär-Lieferungen

aller Art vermittelt bei den Behörden gut eingeführte Firma. Angebote unter B 2450 an die Expedition d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4863a

---

Waschereien — Plättereien werden bei bequemer Teilzahlung eingerichtet von u216 **August Großkopf jr., Essen-Ruhr**

Büro und Ausstellung Grabenstr. 71. — — — Telephon 1484 und 2107.

Städtische Fuhrwerkswagen.

Die auf dem städtischen Gaswerk in Unterbarmen, Gasstraße Nr. 41/43, sowie auf dem Gaswerk Wittershausen, Mohrenstraße Nr. 3, befindlichen Fuhrwerkswagen können an den Werktagen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends auch von Privatfuhrwerken benutzt werden. Die Wiegegebühr beträgt für jedes Fuhrwerk 50 Pfg. 4770a

Der Oberbürgermeister.

Die Elberfeld-Barmer

Arbeitsstelle für Arbeitslose

Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu

Gelegenheitsarbeiten

ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 3466.

Auto-Fahrten

für Personen- und Lastenbeförderung à Kilometer 35 Pfg. Dietsch, Elberfeld, Briefstr. 8.

Wer liefert 1 Anzug, Schuhe oder Wiener Ziehharmonika gegen feinen Möbelanstrich? Off. u. E 9838 an die Exp. ds. Bl.

Gebr. Schneider-Meisterin nimmt noch einige Damen an, die ihre Garderobe selbst anfertigen w. Tages- u. Abendkurse. Elberfeld, Schönegasse 1, I.

Damen können ihre Garderobe b. erf. Schneiderin selbst anfert. Näh. Elbf., Carnapstr. 51, I.

W. Autobesitzer läßt ja., militärfreien, verh. Mann z. Chauffeur ausbilden? Rückzahl. der Unkosten bei spät. Dienstleist. † Barmen, Rosenstr. 24, 3. Et.

Gute Pension

in besserem Hause gesucht für einen Schüler höherer Klasse Oberrealschule Elberfeld. Offerten mit Preisangabe u. E 2370 an die Exped. ds. Bl. g272

10 Mon. alter Knabe a. eigen. abz. Briefe u. E 9864 Exped.

Würde ein Mädchen in f. gute Pflege nehmen, jed. nur über 4 J. Höfl. Off. u. E 9870 Exp.

† Pr. Frau (Mann i. Felde) f. Kind i. gute Pflege. B., Klingelhollstr. 66.

Es hat uns ferngelegen, in dem an Frl. Kloskewitz gesandten Brief eine beschuldigende Veruntreuung andeuten zu wollen. — **Geschw. Brüninghaus,** Dahlerau an der Wupper.

Damen find. bei bill. Preisen frdl. und diskr. Aufnahme bei Frau Koensgen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein. b251

Damen f. Aufn., Pension u. Pflege. Frl. Mürmann, Viersen b. M.-Gladbach, Groß-Bruchstr. Nr. 40b., i. z. sprechen. b213

Verloren — gefunden etc.

*Sonnt., 25./10., **Cameebröschen** verl. Andenk. Bdbr. Bel. Fritz Kampermann, E., Ülendahlerstr. 54

Sonntag morgen auf Haßlinghausen, Wittenerstr., ein gold. Medaillon mit Kette verl. Geg. gute Bel. abz. Haßlinghausen, Wittenerstraße 277b, 2. Etage. †

In d. Nacht v. Donnerstag auf Freitag Strecke Düssd.—Langenfeld ist ein **grüner Plüschhut** verloren gegangen m. Inschrift C. Meier, Wanne. Wiederbring. erh. Belohn. Br. u. H M an d. Filial-Exp. in Opladen. f202

Jagdhund (Rüde), Brauntiger entlaufen. Wiederbr. Belohng. Barmen, Zeughausstraße 69. †

Kriegshund

entlaufen, schwarz und braun, männlich. Abzugeben gegen Belohnung Barmen, Oberwallstraße Nr. 20. 4868a

Vorige Woche schw. Teckel entl., auf d. N. Waldie hör. Wiedbr. Bel. Vor Ankauf w. gew. Kampmann, Elb., Gertrudenstr. 3.



Schwarzbrauner Dobermann (männl.) entlaufen. Wiederbringer 20.— Mk. Belohnung. **Hugo Rosendahl, Barmen,** Lennepestr. 6. 256b

Doberm.-Rüde, schw.-br. Halsband m. Kupferbeschl., zugelauf. Wald, Mittel-Etter 22. g238

Unentbehrlich im Felde ist eine



Taschenlampe

Praktisch einger. u. an **Uniform** zu befestig. Mit Metallfadenlampe u. 1 prima Ersatzbatterie. Postmäßig verpackt. Portofrei geg. Einsend. v. 2.50, 2 Stück M 4.75.

W. Bahre, Berlin SW., 201, Tettowerstraße 17. a400

Pelzsachen werden billig und gut umgeändert. Elb., Laurentiusstraße 30, I. **E. Barthen.**

15/14/3

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Haan** belegene, im Grundbuche von Haan, Band 22, Blatt 832, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Friedrich Kluschcke junior**, Fabrikant in Elberfeld, eingetragene Grundstück:

Gemarkung Haan:

Flur 11, Parzelle Nr. 560/8, Düsseldorferstraße Nr. 62, Hofraum etc., groß 38,48 Ar, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 800 Mark, b) Fabrikgebäude, Nutzungswert 525 Mark, c) Kessel- und Maschinenhaus, Nutzungswert 125 Mark,

Grundsteuermutterrolle Nr. 1077,

am 25. November 1914, vormittags 11¼ Uhr,

soll das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden. f157

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger sowie auf den Aushang an der hiesigen Gerichtstafel wird verwiesen.

Mettmann, 23. Sept. 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Gerichtl. Versteigerung.

Am 5. November 1914, nachmittags 3 Uhr, werde ich Heidestraße 4 in Barmen: †

Fichten-Bohlen, 36 Tannenbretter, 71 Pitch-pine-Bohl., Stamm Eichen (10 Bohlen), Stamm Buchen (12 Bohlen), 7 12zöll. Tannenbohlen, ferner im Anschluß Gewerbestraße 85, part.:

1 Eich.-Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau und Spiegel, Tisch, 4 Stühle und 1 Zimmerteppich versteigern.

Wasser,
Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Fast neue Fabrik

in Barmen, von 700 □-Meter, mit Kessel, Maschine, Transmission, Gas und Wasser, mit Familienhaus und großem Garten, sehr billig zu verkaufen. Günstigste Bedingungen, evtl. auch gutes Wohnhaus in Zahlung genommen. Gefl. Angeb. unter B 2447 an die Exp. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 4866a

Haus mit Hinterhaus

mit Garten im Kr. Lennep bei 1000 Mk. Anzahlung zu verk. Käufer freier Wohnung noch Überschuß an Miete. Offerten unter E 9865 an die Exped. *

Schankwirtschaft.

Gutgeh. Lokal m. Kegelbahn im Zentrum d. Stadt Elbf. ist unt. günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Off. u. B 2452 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Gut erhalt. Scherrahmen und Scherbock zu verkaufen. Off. unter E 9850 an die Exped. *

19 m Transmission, 50 mm, 6 Deckenkonsolen m. Ringschmierlag., 500 mm Ausladg., 50 mm Bohrung, 1 Schmiedeherd mit 2 Feuern, 2 Kühltröge u. Rauchleitung (Eisen), 1 Ventilator (Zentrifugebläse), 1 Richtplatte, 1000 × 1500, mit Eisen- und Holzunterlage, billig zu verkaufen. Off. u. H 159 an Fil.E.-Mirke.*

Singer-Nähm., gut erhalt., b. abz. E., II. Kohlbahn 12a, I. Hdl.*

Gut erh. Nähmasch. nur 15 M. Elbf., Marienstr. 31, pt., Hdl.*

Gute Singer-Nähmasch. f. 20 M. E., Bachstr. 25, I, Handlg.*

Gut erh. Fahrrad mit Torpedo 20 M. E., Marienstr. 31, Hdl.*

Musikinstrumente

Elektrisches Piano,
wenig gebraucht, Mk. 1000.—,
elektrisches Piano
mit Mandoline Mk. 1000.—. Sehr günst. Gelegenheitskäufe.
Pianohaus Spaethe,
Elberfeld, Königstraße 24, Ecke Oberfelderstr. — Fernruf: 4786.

1 Piano, hochelegant, 800 Mark, Mietpianos b. 5 Mk. an.
E. Menge, E., Bahnhofstr. 52.*

Mobiliar

Weißl. Ladeneinrichtung f. Lebensmittelgesch. b. zu verk. C. Schumann, Elberfeld, Aue 54.*

Gr. Ladeneinrichtung mit 3 f. neu, Reg., 2 Glasschr., 2 Theken v. je 8 Mtr., 2 Schaukl., ganz od. geteilt zu verk. Offerten u. B 9434 Exp. B., Neuerweg 57†

Großer Eisschrank billig zu vk. Elberfeld, Schlössergasse 8. *

Eichen-Eßzimmer,
modern, wenig gebr., zu verk. Elberfeld, Bergstraße Nr. 23. *

Echt 179b
Eichen-Schlafzimmer
mit 5türig Spiegelschrank für Mk. 375.— zu verkauf.
Möbelfig. Boekmann & Co. Barmen, Carlstraße 31 33.
direkt a. der Ruhmeshalle Verl. Sie bitte ill. Katalog.

Dr. Eich.-Schlafz. mit 180 cm **Dr. Schrank**, mit oval. Gläs. u. **Klavierbank**, f. 485 Mk., mit Patentm., Schutzd., 3t. Kapokaufl. 630. E., Friedrichstr. 51.*

* Gute gebr. Möbel, Drbr. usw. bill. E., Friedrichstr. 30a, pt. Lager

Habe ein gutes Acker- oder Lieferwagen-g280

Pferd
zu verkaufen. — Chr. Heuser, Wipperfürth, Unterstraße 85.

Flotter Pony
in gute Hände zu verk. Näh.: Filial-Exped. Wald. g238

Zuverlässiger Pony
zu verk. Elberf., Kochsgasse 8.*

2 Stück ¾jähr. Bullen zu verkaufen. Mietze, Gruiten. g195



Donnerstag den 5. November stellen wir einen groß. Transport tragender und frischmelker

Kühe

zum Verkauf aus. g23
Gebr. Marcus, Schwelm.

Donnerstag den 5. November stelle eine große Auswahl



trag. u. melk. ostfriesischer

Kühe

zum Verkauf aus. 256b
Hugo Rosendahl
Barmen-Rittershausen,
Lennepestraße 6.

Bleicheim-Spaniels, Reiz. D.- u. Salon-Hunde billig zu verk. * Elberfeld, Bachstr. 6, 1. Etg.

Deutsch. Schäferhund, Rüde (Polizeihund), dress., 3 J. alt, ohne Stammb., ff. Stehohren, sehr scharf, wachs. u. kräftig, verk. f. 35 M. Pol.-Serg. Schmitt, Biedenkopf a. Lahn. Nehme auch Pistole, Kal. 7,65, i. Tausch. v254

Legehühner billig zu verk. Elberfeld, Schlössergasse 8. *

Kaufgesuche

Ländliches Grundstück,
ca. 500—1000 □-Mtr., Elberf., Wohwinkel, etc., Nähe elektrisch. Bahn gel., billig zu kaufen ges. Gefl. Off. u. E 9881 an Exp.*

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Holzdrehbank
für Kraftbetrieb, komplett, zu kaufen gesucht. Carl Frowein, Milspe in Westf. f168

Gebr. Schneidermasch. zu k. ges. Bügelanst., E., Kipdorf 90. j30

Gut erhaltene, gebrauchte **Schreibmaschine**
zu kaufen ges. G. Bowe jr., Elberfeld, Schwanenstr. 12/14.

Fahrrad,
gut erh., zu kf. ges. Off. mit Preis u. K H 21 postlagernd Radevormwald. 4873a

Wasch- oder Wurstkessel,
Inhalt 150 bis 200 Liter, mit Feuerung zu kaufen gesucht. — Adolf Gallandt, Remscheid, Rath Nr. 15. f264

Wen. gebr. Küche u. Eßzimm.,
ev. a. Schlafz., zus. o. einz. a. Privath. zu kf. ges. Ausf. Pr.-Off. B 9436 B., Neuerweg 57.†

Gut erhaltener t6456
Rollschrank
oder dergleichen für Schnellhefter-Registratur, 600 bis 1000 Schnellhefter zu kaufen gesucht. Angebote u. E 878 an die Exp.

Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Gust. Hillringhaus, Schwelm. g23

Schreibtisch, Chaiselongue und gr. Teppich
preisw. zu kaufen gesucht. * Näheres in der Exped. [386

Mehrere Schneidertische
zu kaufen gesucht. — Barmen, Cleverstraße Nr. 40. †

Suche **einen ganz kleinen, leicht. Flach- oder Kastenwagen**
für ganz kl. Pony. Preis- nebst Maßangaben erb. unt. O O 100 hauptpostlag. Elberfeld. f157

Gut erh. Ziehkarre f. Möbel z. k. ges. Off. u. E 9847 an Exp.*

Getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen k. Müller, E., Gesundheitstr. 25. Telephon 4532. *

Prima graue Militär-Tuch-Abfälle
kauft zu den höchsten Preisen
J. Severin,
Elberfeld, Wilhelmstr. 15. *

Brotbeutelstoff,
vorschriftsmäß., größere Quantums, per sof. oder später nur von Fabrik gegen Kasse zu kf. ges. Off. mit genauer Angabe des Preises u. Vorrates unter E 9885 an die Exped. ds. Bl. *

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchsten Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch, j50
direkt am Neumarkt.

Altes Gold u. Silber
kaufe zu höchsten Preisen. Reparaturen gut und preiswert. S. Orbach, Uhrmacher, Elbf., Hochstr. 103, an d. Klotzbahn. *

Dezimal-Wage
zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 884 an die Exp. d. Bl. i376

Gebr. Möb., Büf., Schrbt., Auszt. 22, Plüschf. 40, Bettst. m. Mt., Masch. Waschk. m. Marmpl., Pulte, gr. Tische, St. b. E., Prinzenst. 82 Schr.*

Eingetauschte bess. Möbel,
Küchenbüf. mit b. Vergl., Vitrst. m. Pat.-Mtr., Ei., Bücherreg., Dipl.- u. am. Rollschreibt., E.-Auszieht. m. Verd. u. 6 Rohrrückenstühle f. kpl. St. Schlafz. u. kompl. Carol.-pine-Küche b. zu vk. E., Schwanenstr. 41B, I, Eingang Paketpost, Lager.

Nähm.-H. schreibt. u. Violine b. zu verk. B., Siegesstr. 60, II†

Ledersofa 28, Plüschsofa 38 M. Elb., Friedrichstr. 32, Geschäft.*

Trum., Sofa u. Sofatisch bill. * E., Brüderstr. 25, Schreinerei.

1 Klubsessel 50 Mark,
4 Klubsessel à 95 Mark,
2 Klubsofas à 110 Mark,
2 Wirtschaftstische à 8 Mk.
sofort zu verk. Müller, Lager, Barmen, Gr. Flurstr. 15. 1026b

Vornehm. Majol.-Gas-Heizofen (weiß mit Gold) wegzugshalb. zu verk. G. Spelmann, Elberf., Jülicherstr. 8. Tel. 4197. 16555

Gaskoch. u. Lamp., 6 Gramm.-Tische u. ovaler Mah.-Tisch bill. Elb., Friedrichstr. 13, Bäckerei.*

Gut emaill. Tafelherd, gr. Marmor-Mantelofen, ir. u. amerk. **Dauerbrenner** sehr bill. Edelmann, E., Kaiserstr. 35. k6460

Drei gut erhaltene 4835a
Gasöfen
und diverse
Gaslampen
für Bureauzwecke billig zu verk. Barmen, Postbrücke Nr. 6.

Zwei schöne, große *
Gasöfen
(Kamin) werden sehr billig abgegeben. Wilhelm Tibbe, Elberfeld, Bankstraße Nr. 5.

Neue Fabrikösen
(Zirkulieröfen)
zum Beheizen von großen Räumen (Baracken etc.) **werden weit unter Preis prompt abgegeben.** Gefl. schriftl. Anfr. u. B 2446 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4857a

Gasofen, Füllofen, Dauerbrandofen
billig zu verk. Elbf., Osterfelderstraße 2, Möbelgeschäft. 16595

Fast neuer **Füllofen** und Singer-**Nähmaschine** bill. zu verkaufen. Elberfeld, Marienstr. 31, pt. *

Heizöfen spottbillig zu verk. * Elberfeld, Arrenbergerstraße 2.

Verschiedene

Gut erh. Paletots f. 11- und 15jähr. Knaben billig zu verk. Elberfeld, Friedrichstraße 51. *

Schw. Mant., Capott-Hut f. alt. P., eis. Bettst. b. E., Ernststr. 38, II. *

Pelze!

Schöne Skunks-, Steinmarder-, Fuchs- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. *
L. Leeser,
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.

Eleg. Teppiche
z. vk. Partieg., E., Paradestr. 76*
2 prachtv. **Paradiesreih.** 100 M. Off. B 9433 B., Neuerweg 57.†

Für Wirte.

Bestecke, Silber u. Alpaka, Platten, Porzellan, Bratpfann. usw. bill. zu verk. Off. u. B 9438 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ausländische Waffen billig abzugeben. Offerten unter E 9885 an die Exped. ds. Bl. *

Wegen Aufgabe unseres Platzgeschäfts verkauf. wir alle Arten noch am Lager habenden 4538a
Hölzer
zu ermäßigten Preisen.
Sachse & Siepmann,
Holzhandlung,
Barm.-Ritters h., Schwarzbachstr.

50 Liter Milch
mit 100 Liter guter Kundschaft in Elberfeld, Südstadt, wegen Krankheit sof. zu verg. (Eilt) Auch gutes Pferd, gedeckt. Wagen u. sämtl. Zubehör. Max de Boer, Vohwinkel, Schwebebahn Bruch. Wohnung Ziegelei Kampermann. *

Tiere

Flott. Pony u. Flachwag. prsw. Langerfeld, Brandellestr. 27. †

Jedes Quantum
Aluminium-Bleche

von 0,60—1 mm u. stärker geg. Kasse zu k. gesucht. Angebote unter **H. E. 20 Köln,** Neußerstraße 41. v253

Kaufe jedes Quantum
Zigarren, Zigaretten
u. Tabak gegen sofortige Kasse. **Beste Verkaufsgelegenheit bei Aufgabe eines Geschäfts.** Gefl. Off. unter B 2453 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte, gut erhaltene **Dezimalwaage**
mit Gewichten und 1 Sackkarre zu k. ges. Angeb. an W. Bühren, Elberfeld, Lischkestraße 9.*

Zahngebisse!

Gold, Silber kauft zu hohen Preisen T. Leeser, Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Etage. *

Transportabler Hühnerstall
gesucht. Off. unter Z 20 an die Filial-Exp. Ronsdorf. f263

Täglich 50—80 Liter Milch
zu kauf. ges. Off. unter H 100 an Filial-Exp. Ronsdorf. f293

Welcher Milchhändler
liefert tägl. **80—100 Liter Milch** bei Barzahlung? Offerten mit Preis unt. B 2451 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4872a

Zuverlässiges Wagenpferd
zu kaufen gesucht. Offert. unter E 9829 an die Exped. ds. Bl. *

Leichtes Wagenpferd od. **starker Pony** zu kaufen gesucht. — Gust. Rosky, Elbf.-Sonnborn.*

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von **Elberfeld.** 16521
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Das Wohn- u. Geschäftshaus Klotzbahn Nr. 26
Ecke der Krugmannsgasse, mit **Saalanbau,** in welchem seit vielen Jahren 16569
Schankwirtschaft
betrieben worden, ist z. 1. Mai 1915 anderweitig zu vermieten. Seiner vorzüglichen Geschäftslage wegen ist das Haus auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb geeignet. Auskunft: Elberfeld, Höchsten 28, I.

Tiergarten-Viertel.
Zum 1. April 1915 werden frei: Einfamilienhaus, Siegesallee 4, Erdgeschoß Haus Hubertusallee Nr. 7, Erdgeschoß Haus Kaiser-Wilhelm-Allee 9, **zu sofort, evtl. auch für später:** Einfamilienhaus Kaiser-Wilhelm-Allee 35. **Ferner:** 3. Obergeschoß Haus Aue 98. — Näheres: Hermanns & Riemann, Elberf., Berlinerstraße 44, Telephon 182. 16579

Größ. Geschäftshaus m. Wohnr., Herzogstr. 29, Eckhaus, zu verm. Näh. E., Mozartstr. 68, II. 16522

Schönes Einfamilienhaus sofort oder später zu verm. * Näh. Elberf., Brillerstr. 174.

Laurentiusstr. 23:
Klein. Hinterhaus mit Einfahrt und Hofraum als Werkstelle, Lager oder Geschäft, sofort oder später zu verm. Näh. Schulte, Elb., Laurentiusstr. 21. 16512

Ladenlokal,
Rathaus, Ecke Marktstr., 1. 4. 15 zu vm. E., Friedrichstr. 69, I, Telephon 653. 16552

Alsenstr.: Großer Laden, auch geteilt, 16587
Alsenstr.: Herrsch. Etage, 7 Zimmer, Bad, 2 Mansarden.
Neue Gerstenstr.: Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden.
Ravensbergerstr.: 4 Zimmer, Bad, mit od. ohne Mans., per 1. April zu verm. Schmidt & Rietze, Elberfeld, Lärchenstr. 51.

Ladenlokal
im **Mittelpunkt,** für Friseur, auch jedes andere Geschäft passend, evtl. mit Wohnung per sofort, auch später zu verm. Off. u. E 839 an die Exped. 16590

Ed. Ladenlokal mit vollst. Einricht., f. jed. Gesch., v., Wohng. u. Stall, sof. od. später zu verm.* E., Nützenbergerstr. 229, I, lks.

Im Mittelp. Elberfelds, **an Kreuzung von 4 Straßen,** * **mittelgroßer Laden**
mit Hinterz. u. Keller billig zu verm. Für Metzger-Filiale, Konfitüren- und Spitzen-Handlung sehr geeignet. Gefl. Off. unter E 9871 an die Exped. ds. Bl.

5 u. mehr Zimmer

Wotanstr. 13, II: Schöne herrsch. 8-Zimm.-Wohng. u. 3 Mans., **Hansastr. 73, pt.:** Schöne herrsch. 8-Z.-Wohn. m. 2 Mans., Bal. u. gr. m. Glasd. vers. Ver. z. 1./1. 15., 4. 15.

Juliusstr. 20a: Part. u. 1. Et., 6 schöne Geschäftsräume mit Kontor z. 1. 4. 15 od. früher zu verm. G. Spelmann, Elbf., Jülicherstr. 8, Tel. 4197. 16516

Abgeschl. herrschaftl. Etage 8 schöne Räume, Badez., Speisek., elektr. Licht etc., frei u. bequem gelegen, zum 1. April 1915 zu verm. G. Spelmann, Elberf., Jülicherstr. 8. Tel. 4197. 16540

Zentrum: 16553
Herrsch. Wohn., 6 Räume, el. L., Gas, Zentr.-H., Eckh. Elbf., Friedrichstr., Ecke Neumarkt.

Schöne 1. abgeschl. Etage,
6 Z., 1 Speisezs., Ver., Gas, elektr. Licht, per 1. 4. 15 zu vm. W. Ernst Schlickum, Elberfeld, Bergstraße 7. 16592

2. Et., 6 Zimmer, mit Mans., an kl. Fam. 1. 4. 15 zu verm. Elberfeld, Bergstr. 23, 1. Et.*

Hübsche, abg. **2. Etage,** 6 R., **Veranda,** 2 Speicherz. (Weststadt), zum 1. 4. 15 zu verm. Ebenso abg. Unterhaus, 6 R., Veranda, Speicherz. Näheres: Elberfeld, Simonsstraße 25, I.

Schöne Wohnung, 6 **Zimmer,** 1. Etg., fr. Lage, April zu vm. Näh. Elb., Ronsdorferstr. 121.*

Abgeschl. Part.-Wohnung
5 gr. Zimmer, Küche u. Speicherz., mit od. ohne Stall. zu vm. E., Wiesenstr. 121, I. 16609

Sch. 2. Et., 5 Z. u. 1 Speichz., in r. H. sof. od. sp. b. zu vm. Näh. E., Alsenstr. 36, 2. Et. *

Abg. 1. Et., 5 Z., mit oder ohne Spz., 1. 4. E., Döppersb. 14, p.*

Abgeschl. 3. Etage von 5 Räumen u. Veranda per sof., abg. 2. Etage von 5 Räumen u. Veranda per 1. April 15, mit all. Bequeml., im Hause Elb., Neviandtstr. 26, billig zu vermiet. Näheres L. Mühleisen, Elbf., Viehhofstraße 73, 2. Et. 16529

Elberfeld, Aderstraße 34:
Wohnung von 5 Räumen, Speicherzimmer u. allen Bequemlichkeiten 1. 4. 15 zu vm. Näh. 3. Etage. 16568

An der Wertherbrücke
sch. 3. Et., mit fr. Ausf., 5 Z., Küche u. gr. Mans., Gas und Elektr., per 1. 4. 15 od. früher zu vm. Bes. 10—12, 3—6. Näh. Wiens, B., Wertherstr. 73a. 4719a

5- u. 6-Z.-Wohnungen,
mit oder ohne Mansarde, mit Telephon, Treppenbel., Waschkücheneinr. u. sonst. Bequemlichk., eigen. Garten, p. 1. 4. 15 oder früher zu vm. Näh. Sippel, B., Klingelholltor. 53, Tel. 4050.

1. Etage
von 5 Zimmern mit oder ohne Speicherz. zu verm. Näh. Heinr. Ley, E., Aderstr. 30. 16584

Königstraße 147,
Elberfeld, in besserem Hause
Parterre, 5 sch. Zimmer,
mit oder ohne Mansarden per 1. 1. 15, ev. früher oder später, zu verm. Die Räume eignen sich auch als bessere Bureauräume. Näh. H. Schulte, Elb., Laurentiusstraße 21. 16588

Neubau per April **Etg.-Wohn.** zu verm.: 5 Zimmer m. Bad u. gr. Diele, Erker, Wintergart., elektr. Anl. Näh. Karten & Eickmann, B., Farbmühlenstr. 1. †

1. Etage 5 Zimmer zu verm. Elberf., Neue Friedrichstr. 56. *

Elberfeld, Trooststraße 8:
Schön und frei gelegene abgeschloss. 2. Etage, 5 Zimmer u. 2 Mans., per 1. 4. 15 zu vm. W. Ernst Schlickum, E., Bergstr. 7. 16593

Et., 5 Z., in b. H., 1. 4. 15 zu v. H. ausf. E., Charlottenst. 47*

In gesunder, fr. Lage sind z. 1. April 1915 5 schöne Zimmer mit Speicherzimmer u. Garten für 550 Mk. zu vm. Gas u. Wasserleitung vorh. 1 Min. v. der Straßenb. Näh. Bergschloßbrauerei, G. m. b. H., E., Königst. 172 od. Uellendahlerbr. 6.*

Part., 1. u. 2. Etg., jed. 5 Z., Ver., mit o. ohne Mans., freie Z., April. Näh. E., Ronsdorferstr. 121.*

2 prächt. gel. 5-Zimmer-Wohn., Jülicherstr., m. Boden., Speisek., Badeeinr., Ver., mit Glasdach u. Kohlenaufz., per 1. 4. 15, eine auch früher zu vermieten. Ww. L. Dreesbeimdieke, Elberf. Telephon 4197. 16558

2-, 3-, 4- u. 5-Z.-Wohn.
m. od. ohne Mans. u. allen Bequ., Bleich- etc., fr. gel., sof. o. sp. N. E. Straßburgerstr. 23, I. 16543

6 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, I. 16580

Abg. Et., 5 Z., billig zu vm.* N. E., Engelnbergstr. 6, p. 16541

4 Zimmer

E., Hofaue 76:
1. Etg. 4 R., 1 Mans., 2 Spchz., für Geschäft od. Wohn., mit od. ohne Lagerr. zu verm. Näheres bei J. Hoefer, Elberf., Wasserstraße 18. 16563

Schöne Wohnungen
von 4 Räumen, abgeschl., mit Veranda, in schöner, freier Lage sofort oder später zu verm. — Näheres: Köln. Immob.-Ges., E., Neumarkt 3, II, Hansahaus.

1. Etg., 4 sch. Z., mit gr. Ver., Vor- u. H.-Garten sowie 4 Pt., Z. in bess. Hause 1. 4. 15 zu v. Näh. E., Vogelsangstr. 15, II. *

Schöne Wohnung
1. Etage in Zweifamilienhaus von 4 Räumen, einger. Bad, Veranda u. Garten in schöner, freier Lage zu verm. Näheres Köln. Immob.-Ges., Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus). 16599

Hamburgerstraße 22:
Sch., abgeschl. 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Speicherz., per sofort oder 1. April 15 zu vm. Näh. Schmidt, Elbf., Hamburgerstr. 22, pt. *

2. Et. von 4 Zimm., mit Ver., Koch- u. Leuchtg., abg. Haus, per sofort oder später zu vm. Elberfeld, Flensburgerstr. 62.*

4 Zimmer 2. Etg. u. 1 Mans. an stille S. Elbf., Hardtstr. 11.*

4 oder 2 Zimmer an kl. Fam. zu verm. Elbf., Bandstr. 15. *

2. Et. 4 Zimmer sofort zu vm. Elbf., Gesundheitstr. 98, part.*

4 schöne Zimmer 1. Stage sofort zu verm. — Näheres Elberfeld, Prinzenstr. 47, pt. *

4 sch., gr. R., ges. Lage, 2. Et., 1 od. 2 Speicherz., Elektr., mit Benutz. d. Gart. an 5. Dame o. kinderl. Ehep. E., Gustavstr. 4. *

4 Zimmer Unterhaus, mit od. ohne Werkst. 1. April zu vm. Elberfeld, Kölnerstraße 37a. *

1. und 2. Etage,
je 4 Räume, in zentraler Lg., sofort zu verm. Näh. Elberf., Island 6, bei Göddertz.

3 Zimmer

3 Zimm. in ensf. Hause p. 1. Apr. 15 zu v. Näh. E., Schleusenst. 4*

3 sch. Zimmer 3. Etage sof. zu verm. E., Sedanstr. 44, 1. Et.*

3 Zimmer
u. Speicherz. sofort zu verm. * Elberfeld, Goethestr. 10, 3. Etg.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, evtl. noch 1 Mans., per 1. April an 1—3 Pers. zu verm. Ed. Heller, Elberfeld, Königstraße 123b. 16603

Schöne abgeschl. Etag., 3 und 4 Zimmer, in bess. Hause zu vm.* Neuhaus, Elb., Marienstr. 100.

Sch. 3-Z.-Wohng. an ruh. Leute sof. Näh. E., Gesundheitstr. 113.*

3 Z. mit Veranda z. 1. 4. 1915. E., Arrenbergerstr. 49, II, r. *

Abg. 3. Et. 3 Z. mit oder ohne Spchz. 1. Dez. zu v. Ww. Ley, Elberfeld, Distelbeckerstraße 22.*

3 Zimmer zu vermieten. Elberf., Nützenbergerstr. 229, 1. Et., l. *

Damenstr. u. Nützenberg 141: Sch. 3 u. 2 Z. per April zu v. Näh. E., Alsenstr. 36, 2. Et. *

Schöne 3-Z.-Wohnung wegzugshalber sof. od. später bill. zu v. Bandstr. 29, III. Näh. nur E., Hofkamp 46, Koch. Tel. 470. *

3-Zimmer-Wohnung Mittelp. d. Stadt sofort zu vermieten. — Elberfeld, Schlössergasse 8. *

3 Zimmer 1. Etg. mit Veranda an nur ruhige, kinderl. Leute Elberf., Eichenstr. 10, 1. April zu vermieten. Näh. pacterre. *

2 sch., abg. Z. 1. Etg., nichts anzul., an kl. Fam. sof. od. sp. Elbf., Hauptstr. 42, Nähe Zool.

3 Zimmer sofort zu vm. Näh. Elbf., Höchstenstr. 58a, I. 16542

3 Speichz. mit **Gas** sof. od. sp., auch geteilt. **Elb., Bandstr. 38.***

2 u. 1 Zimmer

Südstraße 35:
2 Zimmer 2. Etage,
3 Speicherzimmer 16567
per 1. April 15 zu verm. Näheres Idel. Elberf., **Bahnstr. 21a.**

Abg. Wohn. v. 2. 3 u. 5 Zimm. April. E., Exerzierplatz 27, II. 16583

2 Zimmer 1. Etg. sof. od. später zu vm. E., Flensburgerstr. 7. *

2 Z. Mittelp. z. Wohn. o. Gesch.-Zw. z. v. R. E., Schwanenst. 15, I. 9-12, 4-7.*

2 Part.-Z. 1. 4. 15 zu v. Näh. Elbf., Bergstr. 28, 2× schellen. *

Arbeiterwohnungen, 2 und 4 Z., mit allen Bequ., per sof. od. 1. 4. 15 bill. Otto Hüsing, Elberfeld, Deweerthstraße 43. *

2 Z. 1. Et. mit Bequ. sof. od. sp. zu vm. E., Brunnenstr. 4.*

2 Zimmer, Hochparterre,
per 1. 12., 2 Zimmer 1. Etg. sofort zu verm. Elbf., Aue 87.

In feinem herrschaftl. Hause mit ruhiger Lage sind * **mehrere Zimmer, unmöbliert,** jetzt oder später abzugeben. — Elektr. Licht, Zentral-Heizung, Warmwasserleitung vorhanden. Off. unter E 9428 an die Exp.

2 große, 1 kl. Mansardenzimmer, neu instand gesetzt, sofort zu verm. Besichtigung 3—5 Uhr. Elberfeld, Humboldtstr. 56, I. †

2 Mans. mit Gas u. Wasser ab 1. Dez. zu verm. Bis April ¼ Mietpreis. Zu besich. vorm. Elberfeld, Straßburgerstr. 39. *

3 Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Dorotheenstraße 2. *

Elberf., Grünewaldsberg 46: 2 Speicherzimmer zu verm. *

E., Adersstr. 30:
Schönes Speicherz., Gas und Wasser, an eine ruhige Person sofort zu verm. Näh. Heinr. Ley, Elberf., Adersstr. 30. 16569

Schöne Wohnung von 1, 2 od. 3 Zimmern per 1. April 15 b. zu vermieten. — Zu erfragen Elberf., Brunnenstr. 12, 2. Et.*

E., Hombüch.: 1 sch. Z., mon. 8 Mk. Off. u. E 9837 a. Exp.*

1 Speicherzimmer zu verm. E., Untergrünewalderstr. 14. *

Verschiedene

E., unter Nordstr.:
1. Etage mit od. ohne Spchz. auf 1. 4. 15 zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elb., Adersstr. 30.

Part.-Wohn., E., Ludwigstr. 85, sof. Heinz, E., Kaiserstr. 37. *

Mittelb. Elbf., Kl. Bleichstr. 42 Part. 2×2 od. 4 helle
Kontor- u. Geschäftsräume.
Näheres Adolf Breumig, Elberfeld, Wolkenburg 18. 16599

Schön. heller trockn. Lagerraum nebst Pferdestall f. 2 Pferde u. Platz f. Wagen sof. od. später.* Näheres in der Exped. [376

Schöner Lagerplatz (an Straße gel.) und Stall. für 5 Pferde, mit oder ohne Wohnung, per 1. April 15 zu verm. Zu erfr. Elberfeld, Brunnenstr. 12, II.*

Keller, f. Lager od. Verkauf p. sof. E., Döppersberg 10, III.*

Stallung
für 4—6 Pferde mit Wagenrem. zu vermieten. Müller, Barmen, Bismarckstraße Nr. 84A. †

Mietgesuche

Kleines Anwesen m. etw. Wiese u. Feld Nähe Barmen-Wich., mögl. nach der westl. Seite zu, zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter B 9440 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

1 Haus mit ca. 9 Z. u. Torraumen zw. Hofaue u. Bf. per 1. 4. 15 zu mieten ges. Off. mit Preis u. E 9366 an Exp.*

Kautionsfäh. tücht. Fachleute suchen kl. bess. **Wirtschaft** zu mieten (auch ländliche). — Gefl. Off. unter B 9444 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ladenlokal
mit **Wohnung** per 1. 4. 1915 zu mieten gesucht. Offerten unt. E 9909 an die Exped. ds. Bl. *

Mittl. Ladenlokal
für feineres Konfitüren-Geschäft in guter Lage im Mittelp. per 1. 4. 15 ges. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises u. E 875 an die Exped. ds. Bl. 16455

Herrsch. Wohn., 6 o. 7 R., u. Badez., im Mittelp. d. Stadt, wenn mögl. per sof. ges. Off. mit Preis u. E 9834 an Exp.*

Wohn. von 4 od. 5 Z. per sof. ges. Ost. mit Garten, in freier Lage. Off. mit Lage- u. Preisangabe u. E 9848 an die Exp.*

Abgeschl. Etage, 4 od. 5 Zimm. mit Veranda, 1. 4. 15 ges. Off. m. Preis u. E 9861 an Exp. *

Wohnung von 3 Z. und 1 Spz. in der Nähe der Berliner- oder angrenz. Straße zu mieten ges. Pr.-Off. u. E 9849 an d. Exp.*

2 Zimmer mit Gas u. Wasser in nur gut. H. v. allst. Dame ges. Off. u. E 9874 an d. Exp. *

3-Z.-Wohn. mit kl. Laden für Spezereisachen in Elbf. od. Barmen ges., am l. kl. Häuschen m. Garten. Offerten an H. Kuper, Barmen, Wiltenstraße 9. †

2 Zimmer per sofort ges. zum Einst. v. Möbeln. Preis-Off. u. G 809 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Mobl. Zimmer

In Barmen:

Barm., Obere Besenbruchstr. 51: Gut möbliertes Zimmer mit Frühstück zu verm. 16345

In Elberfeld:

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch möbl. Zimmer. Woche 3 Mk.

Bahnhofstr. 20a: Bess. möbl. Z. mit od. ohne Pension sof.

Bergstr. 19, 1. Et.: Fein mbl. Zimmer **sofort** zu vermieten.

Brüderstr. 25, part., r.: Schöne Schlafstelle frei.

Ernststr. 10a, Torering.: Sch. m. Z., gutes Essen für Handw.

Ernststr. 10: Einf., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Harmoniestr. 10: Schön möbl. Zimmer zu vm. Zu erfr. pt.

Harmoniestr. 19, II: Möbl. Z. mit voller Pension zu verm.

Hofaue 59, II: Möbliertes Z. u. Kabinett, auch an Herren, m. Frühstück.

Karlstr. 2, 3. Etg.: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Kasinogartenstr. 15: Sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Kipdorf 62: Freundl. möbl. Z. als Schlafstelle zu vermieten.

Kipdorf 84, II: Möbl. Z. mit 2 Betten u. 1 Speicherzimm.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 72, II: Schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pens.

Königstr. 10, III: Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nordstr. 37: Kost u. Log. M. 12.50, Mittag- 50, Abendessen 40 Pf.

Obergrünewald-Verst. 25, II, in ruh. Hause: 2 bess. möbl. Zimmer mit Schreibtisch für sofort oder 15. Nov. an nur bess. Herren od. Damen zu v.

Parade-Str. 72, Nähe Rathaus: Möbl. Zimm. an anst. H. z. v.

Schürgasse 1, I: F. möbl. Z. mit oder ohne Pens. z. zu vm.

Seilerstr. 15, I: Fein möbl. Z. mit od. ohne Pension b. zu v.

Wesstr. 69, II: Freundl. möbl. Zimmer in bess. Hause zu v.

Zimmerstr. 84, II: Schön möbl. Schlafz., evtl. mit Wohnz., an Herrn od. Dame bill. zu vm.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer, Erdgeschoß, mit Schreibtisch bill. * Off. unter E 9885 an die Exp.

* Frdl. möbl. Z., ob. Augustastr., mit Zth., elektr. L., Frühst. 30 Mk. sof. Off. G 803 Exp. E., Burgstr. 7

Pension Stein Wolf! Eing.: Wirmbof 5a. Erstkl. Mittagt. 85 Pfg. m. Kaff. 1.—*

Pension Coers, Hofaue 29: Vorzügl. Privat-Mittag- und Abendtisch für bess. Herren, Damen separat.

Gesuche.

Größeres möbl. Part.-Zimmer mit Zentralheizg. u. Frühstück nahe Alexanderbrücke • Vereinshaus, womöglich mit Telephonanschluß, sofort gesucht. Offert. unter E 9882 an die Exped. *

Möbl. Part.-Zimmer von einz. Herrn ges. Off. mit Preisang. u. E 9853 an Exp. *

Stellenangebote

Männliche

Für den Verkaufen von wasserdichten Kriegswesten mehrere

Reisende,

auch Damen, ges. Ab. Barmen, Emmastr. 2, Ecke Meckelstr. †

† Herren u. Damen w. ges. für 1. bewährt. Art. an Gesch. u. Priv. Wohltätigkeitszweck. Bürger, B., Ritterstr. Bahnhofstr. 7, 2. Etg.

Wir suchen zu sofortigem Eintr.

jungen Mann

aus der Textilbranche als vollständig perfekten Stenograph u. Maschinenschreiber f. Continental Smith Brothers, Post und Oliver. Sofortige Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. und Referenzen erbeten an Gerrit van Delden & Co., Gronau in Westf. b4576

Ladengehilfe

für Kolonial-, Material-, Farb- und Drogengeschäft per 1. Jan. gesucht. Offerten unter E 9883 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Perfekter Gummi-Semmetzabschärer gesucht. Näheres Barmen, Werkstotterstraße Nr. 7. †

Friseurgehilfen

sucht Aug. Geißler, B.-Ritterstr., Hatzfeldstraße 209. 4871e

1. Friseurgeh. sof. gesucht. H. Lowey, E., Grünstr. 33. b5451

Friseurgehilfe

gesucht. R. Fleißner, Barmen, Berlinerstraße 101. 4674a

Friseur-Gehilfe gesucht. Elberf., Tiergartenstr. 256. *

Schneidergeh. u. Lift. z. Wänt. gesucht. E., Dittelbeckerstr. 43, pt.*

Junger Schneidergeselle auf Hosen gegen hohen Lohn per sofort gesucht. — Elberfeld, Kipdorf Nr. 90. j30

Schneider und Maschinen-Arbeiterin

für Konfektion sof. ges. Gebr. Fuchs, Elberfeld, Hofaue 53a.*

Tüchtiger **Pelzschneider**

für Tornister-Kalbsfelle gesucht. H. Hartz & Co., Barmen-Ll., Haspelerstraße 43c.

Tüchtiger Schneidergeselle sofort gesucht. E. Kister, Barmen, Rittershauserstraße 42. †

Junger Schneidergehilfe

gesucht. — Stadttheater, Elberfeld. j185

Bügler gesucht. Elberfeld, Südstr. 35. *

Schuhmacher gesucht. Elberf., Nellenbahlerstraße 98.*

Tücht. Schuhmachergehilfe

sofort gesucht. — Ernst Beh e, Küllenhahn b. Elberfeld. f71

Schuhmachergehilfe gesucht. Elberf., Nützenbergerstr. 227. *

Erfahr. Schuhmachergef. gesucht. Elberf., Kölnerstr. 31.*

Tüchtiger Sattler sofort gesucht, der ein Sattlergeschäft leiten könnte oder dasselbe übernehmen, jetzt oder nach dem Krieg. Offerten unter E 9852 an die Exped. ds. Bl. *

Reisender,

welcher in **Kolonialwarengeschäften** gut eingeführt ist, von einer bedeutenden **Großhandlung** der **Kurz- und Bürstenwarenbranche** gesucht. Ausführliche Offerten mit Umsatz, Spesen, Gehalt und Bild unter G 811 an die Expedition ds. Bl. Elberfeld, Burgstraße 7. *

Buchhalter von größerem Fabrikgesch. der Gummibranche für bald ges. Nur durchaus sich. arbeitende Herren (amerik. Buchf.) im Alter von 30 bis 35 Jahren, mögl. verheir., woll. sich unt. Angabe der bisherigen Tätigk., Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschriften schriftl. melden. Off. unt. B 2449 an die Exped. B., Neuerweg 57. 4864a

20 tücht. Kürschner und **12 tücht. Pelzmaschinennäh.** sofort nach auswärts gesucht. Sehr hoher Lohn und freie Reise. Off. u. E 9848 an die Exp. *

Proprer

Metzgergehilfe

mit allen Arbeiten gut vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Konsum- und Produktivgenossenschaft „Befreiung"

j56 **Elberfeld, Hochstraße 52.**

Tüchtige a458

Akkordnäher

f. dauernde Beschäftigung suchen Anton Heim & Co., Lederriemenfabrik, Hamburg 2, Alt. Steinweg 42/43

Tüchtiger Holzbrechsler sof. ges. Ew. Wegermann, Barmen-K., Heckinghauserstr. 147. †

Vorarbeiter

mit 20—40 Mann tüchtig. Erdarbeiter für dauernde Arbeit b. Trudrohrverlegung für das Wasserwerk Soest bei gutem Lohn gesucht. — Meldungen auf Baustelle Meinigsen bei Soest. Carl Rosenfeld, Ingenieur, Baubureau Soest, Jakobistr. 40.

Schreibmasch.-Mechaniker zum Reparieren gesucht. * Näheres in der Exped. f384

Elektromonteur für Licht und Motore, Gleichstrom, selbständiger, zuverlässiger Arbeiter, sofort in dauernde Stellung für Fabrikbetrieb gesucht. Anfrag. in d. Exp. f387

Erfahrener, selbständiger **Elektromonteur** gesucht. E. Löwenstein, Barmen, Leberstraße 29. 4867a

Mehrere durchaus selbständig arbeitende f127

Installations-Monteure

für Hausinstallation (Akkordarbeit) sofort gesucht. Bergische Licht- und Kraft-Werke, Aktien-Gesellschaft, Lennep.

Wir suchen einen erfahrenen, tüchtigen 256d

Meister

der die Militär-Hufeisenfabrikation einrichten und den Betrieb vollständig selbständig leiten kann. — Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsforderung zu richten unt. 18 862 an A. Baumgarten, Barmen.

Tücht. Dreher

f. Holzrichtmeuscheiben sofort gesucht. Carl Kesting, Haan, Obligerstraße 30. f68

Einige tüchtige b4573

Stempeldreher

und einige tüchtige

Werkzeugschlosser

sofort bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. Zieh- u. Preßwerk Rader & Co., Wattscheid bei Opladen.

Zuverlässige

Stahlformer

für saubere Arbeit gesucht. — Eisenwerk G. & J. Jaeger, G. m. b. H., a498 Elberfeld-Barresbeck.

Mehrere tüchtige b4579

Dreher

gegen guten Lohn sofort ges. — W. Scheffel, Maschinenfabrik, Kupferdreh.

Tüchtige b4577

Werkzeugschlosser und Feuerschmiede

mit besten Zeugnissen sofort gesucht. Emil Wolff, Maschinenfabrik, Essen-Ruhr.

Autogen-Schweißer per sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, die perfekt und sauber Eisen schweißen können. Elb., Laurentiusstraße 21.

Verkäuferin für Metzgerei, branchekundig, kann f. Samstags **Aushilfe** gesucht. S. Rosenthal, Elberfeld, Klotzbahn 30. i185

Strickerinnen finden Arbeit. — Nationaler Frauendienst, E., Brillerst. 16/18*

T. Masch.-Näh. f. Militärmänt. gegen hoh. Lohn ges. Kraftdetr. Elberfeld, Kleine Bandstr. 6a. *

Näherin für Knopflochmaschine ges. Gerhard Steinmann, Eld., neue Friedrichstraße Nr. 19. *

Tücht. Näherin a. Bal. z. hoh. Lohn ges. E., Exerzierplatz 27.*

14j. ig. Mädchen f. l. Näharbeit ges. Vorzust. vorm. von 8 U. ab* R. Heimstädt, E., Wirkerstr. 4.

Maschinennäherinnen u. Handnäherinnen sowie Heimarbeiterinnen gegen hoh. Lohn sof. ges. Elberf., Kipdorf 90. j30

Mädch. f. l. Nähm.-Arb. sofort ges. E., Bandstr. 14a, III. li.*

Propres Laufmädchen für ganze Tage ges. Wulfing, Elberfeld, Mühlenstraße 4. *

Lehrmädchen f. schwarze Schürzen zu nähen gesucht. Elberf., Gneisenaustr. 4.

Einfach. Fräulein, im Kochen und Nähen sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sofort gesucht. Barmen, Friedrichstraße 26. 4865a

Suche sof. eine tücht., zuverl. **Haushälterin.** Herm. Müllenschlader, Tiefbauunternehmer, Hilgen. i203

Wegen plötzlicher Erkrankung suche sofort ein bess., erfahren.

Küchenmädchen

mit guten Empfehlungen. Hausarbeit muß mit übernommen werden. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhanden. b5458

Frau Richard Himmelmann, Elberfeld, Viehhofstraße 23.

Erfahrenes Küchenmädchen oder Köchin, welche auch Hausarbeit übern., für kl. Haushalt gesucht. Off. unter E 9914 bef. die Exped. *

Für 1. Dezember b6448

Zweitmädchen

oder einf. Fräulein mit besten Empfehlungen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. f365

Für ruhigen herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ein in all. häusl. Arbeiten (einige Kochkenntnisse erwünscht) durchaus erfahrenes, sauberes g194

Alleinmädchen

für bald gesucht. — Vorstellung vormittags. Frau Aug. Rafflenbeul, Bohwinkel, Kurfürstenstr. 10

F. bald ord., pr. Mädch. in b. Haush. ges. Gr. Wäsche a. d. Hause. Off. u. E 9867 an Exp.*

Besseres evangel. Mädchen mit guten Zeugn. z. baldigen Eintritt f. stillen Haushalt ges. Schr. Off. u. E 9908 an Exp. *

Für besseren kl. Haushalt (3 erw. Personen) ein im Kochen u. Hausarbeit durchaus erfahrenes

Mädchen

mit nur guten Zeugnissen baldigst gesucht. Guter Lohn und gute Behandlg. Offerten unter E 876 an die Exp. ds. Bl. b6449

Tüchtiges Mädchen, in Küche und Haushalt erfahren, für kl. Haushalt ges. Nur solche, w. in bess. Hause gew. haben u. Zeugn. bes., woll. sich melden. Elbf., Oststr. 2, 2. Et.*

Fleiß., propres Mädchen sofort gesucht. Zeugnisse erforderl. Wald, Altenhoferstr. 13. g238

Ordentliches, propres, zuverl. Mädchen per sofort gesucht. Frau Walter Nebeling, Remscheid-Hasten, Bremerstraße Nr. 9. f217

Braves, kinderl. jung. Mädchen f. nachmittags in kleinen Haushalt gesucht. Elberfeld, Nordstr. 3, 2. Etage. *

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes g68

Mädchen,

das schon in besserem Haushalt war und Kinder lieb ist (1 Kind), zum baldigen Eintritt gesucht. (Waschfrau vorhanden.) Frau W. Groß, Solingen, Kasernenstraße 40.

Besseres älteres Mädchen für alle Hausarbeit zum 15. November gesucht. Große Wäsche auß. d. Hause. Beste Behandlung zugesichert. Anerbieten u. E 881 an die Exped. ds. Bl. *

Fleiß., pr. Mädchen m. nur guten Zeugn. für kl. bess. Gesch.-Haushalt zum 15. Novbr. ges. Geschwister Engel, Barmen-N., Berlinerstraße Nr. 75. †

Tücht. alt. evgl. Mädchen für Geschäft u. Haushalt sofort ges. Frau Otto Pfannkuchen, Sonnborn, Hauptstr. 15. *

Gesucht z. 1. Dez. ein in Küche u. Hausarb. erfahr., für herrschaftl. Haushalt geeignetes

Mädchen.

(Kinderwärterin und Waschfrau vorh.) — Frau Rudolf Seyb, Opladen, Düsseldorferstr. 76.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich zum 1. Dez. ein tr., brav. **Mädchen,** w. in aller häuslichen Arbeiten erfahr. ist. Frau A. Bauthel, Barmen-N., Berlinerstr. 107. †

Ordentl., prophres Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. † Barmen, Wertherstr. 15, 2. Et.

Tücht. Dienstmädchen m. guten Zeugn. f. alle Hausarbeit ges. B. Gabel, Barm., Meckelstr. 73. †

Ordentl. Dienstmädchen sucht Frau Gust. Bowe, Elberfeld, Schwanenstraße 12/14. *

Aelteres Dienstmädchen, das neben den von der Morgenfrau zu verrichtenden Diensten sämtl. Hausarbeiten versteht, sofort gesucht. Meldung: Barmen, Grabenstr. 2, nachm. 3—5. †

Ordentliches, braves f193

Dienstmädchen im Alter von 17—19 Jahr. für besseren Haushalt gesucht. Frau Hans Bendmann, Obligs, Düsseldorferstraße 7.

Tücht. Dienstmädchen b. kl. Familie ges. Gute Zeugn. erford. Näh. Barmen, Alberstr. 28. †

Kräftiges Dienstmädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht. Salamander, Elberf., Kipdorf Nr. 52. i397

Für Mitte November ein tüchtiges, braves f293

Dienstmädchen gesucht. Off. unter K 20 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf.

Tüchtiges und fleißiges i287

Dienstmädchen gesucht. Zeugnisse erwünscht. — Frau Otto Fischer, Bergisches Haus, Neue Hardt, Elberfeld.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Durchaus erfahrener †

Kaufmann

sucht Beschäftigung (Buchführ., Korrespondenz etc.) halbtags- oder stundenweise. Angebote u. B 9435 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

20jähr. jung. Kaufmann (Einj.-Schein), der 3jähr. Lehre in hiesigem Fabr.-Geschäft bestanden hat, sucht Stellung als

Volontär

in e. Geschäft, das ihn nach d. Kriege fest anstellt. Off. unter E 877 an die Exp. d. Bl. b6450

Christl. junger Mann, 24 J., militärfrei, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als g194 **Verkäufer oder Lagerist** in einem Geschäft der Lebensmittelbranche. Gefl. Off. unter E 883 an die Exped. ds. Bl.

Durch den Krieg stellenlos gew.

Werkführer,

perfekt in allen Fächern der Wäsche-, Besatz- u. Gummibandfabrikation sowie Posamenten, sucht, gest. auf gute Zeugn., andere Stelle, gleichviel welch. Art. Gute Sprachkenntn. von Engl., Franz. u. Italienisch. Angebote u. B 9442 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger Friseurgehilfe sucht sofort od. später Stellg. * Off. unter E 9904 an die Exp.

Friseurgehilfe sucht sofort Stellung. — Gute Zeugnisse vorhand. Remscheid, Bahnhofstraße 88. f264

Friseurgehilfe, welcher auch Haararbeit versteht, sucht per bald Stelle. — Off. unter Nr. 888 an die Filiale d. Bl. Lennep. f127

Chauffeur.

Herrschaftl., erfahrener, langjähriger Fahrer, 31 Jahre alt, verh., gel. Schlosser, in Reparaturen selbständig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. — C. Keßner, Boerde, Kreis Schwelm. f72

Gärtner, mit besten Zeugn. und Empf., durchaus tücht., sucht Stellung, evtl. zur Aushilfe. * Off. erb. u. E 9910 an die Exp.

Junger Mann, 20 J. alt, evgl., militärfrei, sucht, gest. auf 1. Zeugn., Stellung für Vertrauensposten oder bergl. Gefl. Off. unter E 9874 an die Exp. ds. Bl. v207

20 Mk. Belohnung demjenigen, welch. einem jung., kräftigen Mann irgendwelche Arbeit verschafft. Offerten unt. E 9869 an die Exped. ds. Bl.*

Weibliche

Kontoristin, 25 J. alt, lange J. in größerem Fabrikgeschäft tätig u. mit allen Kontorarb. vertr., sucht anderw. Stellg. in Barm. od. Elb. Off. u. B 9443 B., Neuerweg 57. †

Verkäuferin sucht Stelle in Delikateß- oder Kolonialwaren-Geschäft per sofort oder 15. Novbr. Off. an Paula Löffler, Laer b. Bochum, Wittenerstraße Nr. 27. f264

Junge, tücht. Verkäuferin sucht zum 1. Dez. Stell. in besserem Aufschnittgesch. oder Lebensm.-Branche. Off. u. B 9424 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Mädchen sucht Stelle in Spezerei- od. Gemüsegeschäft bei ganz bescheid. Anfrüchen. Off. unt. E 9863 an die Exp. *

Gut empf. Frau sucht St. bei e. Wöchnerin. Näh. bei Thöne, Barmen, große Flurstr. 18. †

Alleinst. bessere Frau, sauber u. tüchtig im Haush. u. Garten erfahr., sucht Stelle als Haushälterin od. Pflegerin. * Off. unter E 882 an die Exp.

Suche Stelle als v255

Haushälterin.

Auguste Degenhardt, Hilstein b. Boerde, Kreis Schwelm.

Anst., unabh. Frau ges. Alters, im Haushalt u. in Küche durchaus erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin oder Köchin** in bess. Hause für sofort oder später. Gefl. Off. u. B 9441 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. *

Einfaches Fräulein, das nähen kann, sucht St. als Stütze für sofort oder später. * Off. unter E 9828 an die Exp.

Evgl. Fräulein, von auswärts, 36 Jahre alt, s. Stelle zur Führung des Haushalts bei einzelnem Herrn oder zu mutterlosen Kindern. Offert. unter E 2332 an die Exp. v220

Köchin, die Hausarbeit übernimmt, s. Stellung. Offerten u. B 9432 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

N. Mädchen v. Lande s. Stell. zu 2 oder 3 Kindern z. mögl. bald. Eintr. Näh. Ew. Schmidt, Oberhesterberg b. Rüggeb. f168

Ordentl., fleiß. Mädchen, kath., 18 J. alt, mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle f. den Haushalt ohne große Wäsche. M. Koch, Schee in Westfalen. †

Besseres Mädchen, a167 21 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze für Küche und Büfett in besserem Restaurant, am liebsten Elberfeld od. Umg. Offert. unter H 4. 158a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund

Ein evangelisches ostpreußisches Mädchen, das in bess. Häusern ged. hat, sucht mögl. bald Stellung. Elb., Königstraße 364, 1. Etg., lks.

Besseres Mädchen sucht Stellung zum 15. Novbr. in bürgl. Haush. Off. erb. unt. W 84 Filiale Milspe. f168

Junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle für den Morgen. * Off. unter E 9836 an die Exp.

Besseres Mädchen sucht bald. Stellung. Offerten unter B 9431 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Mädchen, 24 J., sucht Stelle im Haushalt. Geld. ist in allen Zweigen des Haushalts erfahren sowie im Nähen. Off. u. O S 34 postlagernd Waldbröl, Rhld. v252

Bess. Mädchen von ausw., im Kochen erfahr., sucht sof. Stell. Näheres: Elberfeld, Aue 88. *

Ausw. tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle. — Näheres Barmen, Grünstraße 15. †

Aelteres evang. Mädchen, 24 J. alt, welches bisher meist a. d. Lande gewohnt hat, sucht f. bald, gest. auf 1a Zeugn., Stellung in bürgl. kl. Haush., woselbst es etwas kochen lernen kann. Es wird mehr auf gute Behandlg. als hohen Lohn ges. Off. unt. E 9913 an die Exp. *

Mädchen v. Lande sucht Stelle, außer Wäsche. Off. u. A 10 bef. Ew. Heupel, Hückeswagen. f87

Aelt. Mädchen, in Küche und Hausarb. erf., s. St. z. 15. G. Zan. vh. Eld., Johannisstr. 16.*

Bess. Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht für bald Stelle in bürgerl. Hause. Off. unter P W 85 an die Fil.-Exp. Vohwinkel erb. *

* Mädchen s. Stelle f. ganze Tage. Elberf., Kleeblattstr. 10a.

Mädchen vom Walde sucht Stelle in besserem Haushalt. Meldung.: Frau Gierow, Elberfeld, Carnapstraße 68a. *

15j. Mädch. f. St., am liebst. in ein. K. Os wird mehr auf gute Beh. als Lohn ges. Näh. Eld., Sonnborn, Hauptstr. 44, I. l. g98

Anständiges junges g283

Mädchen,

16½ Jahre, sucht angenehme Stelle in kinderlosem Haushalt. Off. unter E K nach Hilfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 68, I.

Geb. Mädchen, 18 J., sucht Stell. in kinderlos. Haush. Jed. Sonntag Ausgang erw., doch nicht Beding. Off. unter E 880 an die Exped. *

Ausw. Mädch. sucht St. in kl. Haush. b. Ald. Müller, Wald, Rheinl., Opferfelderstr. 38. *

Jg. Dienstmädchen, 18 Jahre alt, 2½ Jahre auf ein. Stelle, sucht passende Stelle. Näheres Elberfeld, Kieselstr. 41, part.*

Tücht. evgl. Mädchen sucht St. für den Morgen. Off. u. G 819 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7.*

Tüchtige Kostümnäherin sucht noch einige Kunden. Frau Trott, Elbf., Jultusstr. 22, II.*

Schneiderin s. n. ein. K. aus. d. Hause. Elbf., Kipdorf 67, III. *

Modistin s. noch Kdsch. im Anf., Garn. u. Umarb. von Damenhüten. E., Kaiserstr. 18, III. *

Bess. Büglerin nimmt Kunden an. Eld., Kochsgasse 2, part. *

Perfekte Glanzbüglerin sucht Kunden. Frau Hermanek, Elberf., Carnapstr. 34, II. *

Junge Frau sucht Stelle f. halbe oder ganze Tage. Off. u. E 9872 an Exp. *

Br. Frau sucht Stdk. v. 9—11 Uhr. E., Brüderstr. 23, II, r. *

Ord., vr. Frau sucht Stelle f. halbe od. g. Tage, auch z. Waschen. E., Marienstr. 85, 3. Et.*

Frau sucht Kunden im Flicken. * Elberfeld, Josephstraße Nr. 4.

Zuthaber Verkäufer

Gesuche.

Tücht. Geschäftsl. suchen Wirtschaft in Vertret. od. zu mieten. Kaut. k. gest. w. Off. u. B 9437 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Geld-Angebote

Geld in kleineren Summen zu angen. Bedingungen auszuleih. Off. u. E 9725 an die Exped.*

Geld-Gesuche

Vermög., solvent. Fabrik sucht 5—10 Mille Betriebskapital. Jede gewünschte Sicherheit. — Gefl. Off. u. E 9911 an Exp. *

Heiratsgesuche

Durch m. Beruf f. ans Haus geb., w. auf d. Wege m. Herrn, d. Handw., zw. Heirat i. Verb. zu treten. Bin 33 J., k., von f. jugdl., ang. Aeuß., tüchtig im Haush., sehr sparf., sauber u. prakt. veranl., v. groß. Herzensgüte, tadell. Lebensw., f. liebev. m. Kind., bef. sch. Wäscheausst. u. kl. Ersp. Wwr. m. 1 Kind f. angen. Br. E 2373 Exp. v256

Unreiner

Teint

Pickel, Mitesser, Blüten usw. verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zucker's Patent - Medizinal - Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. etc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich. a400

Krätze

juck. Ausschlag in 2 Tagen beseitigt. Schmerz-, geruch- u. farblos. Erwachsene Personen 1.75 M. Kinder 1 M., ältere Fälle 2.50 M. Garant. unschädl. Institut Barmen, Gemarkerufer 23. Spr. 10-1. Verl. Nachn. Porto.

Jackettfutter schillernd, Serge, in Baumwolle und Seide. Satin, schwarz, zu Blusen, Röcken etc. Kleider-Alpaca; meterweise ab Lager: B., Am Luisenstr. 4814a

Zusammensetzbare Formularkästen



zum geordnet. staubfreien Aufbewahren von Drucksachen und Papieren aller Art.

Verlangen Sie gratis ausführlichen Prospekt.

Ferner sonst. praktische Holzkästen u. Schränke mit u. ohne Rolljalousien.

Spezial-Geschäft: **Rob. Girardet** Elberfeld Burgstr. 7.

Im Westen des Reichs.

Roman aus der Gegenwart von O. Elster.

11] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auch einige Einheimische fanden sich allmählich wieder ein, darunter vor allem ein alter Sergeant, der mit Mademe zusammen in der Fremdenlegion gedient hatte und nunmehr die deutschen Soldaten mit seinen Abenteuern „en Afrique" und „la das en Tonkin" amüsierte. Dabei nahm er durchaus nicht übel, wenn ihn die „Bougres Allemens" zu einem Liter Wein oder zu einem Schnaps einluden. „Les soldats de tout le monde sont camerades" — pflegte er prahlerisch zu sagen und stieß mit den deutschen Soldaten an.

Auch heute hatte sich wieder an dem Tisch rechts der Tür eine lustige Gesellschaft zusammengefunden. Mehrere deutsche Soldaten saßen da und hörten den Erzählungen des alten Sergeanten der Fremdenlegion zu, die ihnen ebenso wie der elsässische Wein die Köpfe heiß machten.

„Mille tonnerres, mes amies", weiterte der alte Sergeant, sich den Knebelbart a la Napoleon III. streichend, „das isch ein ander Lewen als hier in der Kasern un auf dem Exerzierplatz. Da heißt aufpasse, daß einen nit die verdammte Beduinen über den Hals kommen mit ihre krumme Säbel un lange Flinten. Eins, zwei, drei, schneiden sie dir den Kopf ab und rennen dir den krummen Säbel in den Leib. Uff den Poste muß man sein. Aber in die Kasern' isch en lustig Lewen. N'est-ce pas, Madame Bonnet, da gibt's in der Kantine gute Algier-Wein, der wie Feuer durch die Adern rinnen tut. Und dann die hübschen spanischen Mädeln in der Stadt — mille tonnerres, mes camerades, ich an eurer Stelle ginge mit Sack und Pack zur Legion étrangère en Algérie."

„Na, Monsieur Monsard", rief ein junger deutscher Soldat lachend, „hier gibt's auch hübsche Mädels und guten Wein. Nicht wahr, Madeleine?"

Und er schlang den Arm um des Mädchens runde Schultern und zog es näher an sich heran, was sich Madeleine gerne gefallen ließ, denn Fritz Schlüter war ein hübscher, kecker Junge von neunundzwanzig Jahren. Er stammte aus den Rheinlanden, war eines wohlhabenden Weinbauern Sohn und hatte stets einige Taler im Portemonnaie, mit denen er nicht geizte. Auch heute abend bezahlte er die Zeche für den alten Sergeanten und mehrere weniger bemittelte Kameraden.

Der alte Sergeant fuhr in seinen Erzählungen fort, wobei er öfter Blicke mit einem Herrn wechselte, der allein an dem anderen Tische vor einer Flasche Wein saß und schweigend den Erzählungen des alten Veteranen lauschte.

Nach und nach ward die Stimmung der Soldaten lebhafter. Der Wein stieg ihnen zu Kopf und die Abenteuer des alten Sergeanten erhitzten ihre Phantasie. Am aufgeregtesten ward Fritz Schlüter. Er schlug mit der Faust auf den Tisch und rief: „Zum Donnerwetter, Ihr habt recht, Monsieur Monsard! Wenn ich meine Zeit hier abgedient habe, gehe ich nach Afrika. Was meinst, Madeleine, gehst mit als Marketenderin?"

„'s ist ja doch nit euer Ernst", entgegnete Madeleine und lachte ihn mit ihren roten Lippen verführerisch an.

„Wenn's euer Ernst ist, Monsieur Fritz", warf der alte Sergeant ein, „will ich euch eine Adresse in Nancy geben." . . . .

„'s hat noch Zeit, Monsieur", lachte Fritz. „Heut wollen wir noch hier lustig sein. Madeleine, noch ein Liter!"

„Fritze, s' ist Zeit nach der Kaserne zu gehen", mahnte ein anderer Soldat. „Auf der Hauptwache am Paradeplatz hat's schon Zapfenstreich geblasen."

„Ach was", rief der halbtrunkene Fritz. „Ich geh' noch nicht heim. Wenn das Tor geschlossen ist, steig' ich durch's Fenster. Ich hab es schon mehrere Male so gemacht."

„Und wenn du gefaßt wirst, fliegst du in's Loch. Der Feldwebel hat sowieso schon ein Auge auf dich geworfen. Nimm dich in acht." . . .

„Den Feldwebel soll der Deuwel holen! Ich bleibe hier. Madeleine, komm her! Setz dich an meine Seite. Da trink mit mir! Monsieur Monsard, Prosit!"

„A la votre, Monsieur Fritz", entgegnete der alte Fremdenlegionär und stieß mit Fritz an.

„Wir gehen jetzt, Fritz", sagten die anderen Soldaten.

„Geht zum Kuckuck! Ich bleibe hier" . . .

Die Soldaten entfernten sich. Auch die zwei Einheimischen, die mit am Tische gesessen, gingen fort. Fritz blieb mit dem alten Sergeanten allein zurück. Er zog Madeleine nah an sich heran und küßte sie auf die roten Backen, was Madame zu einem ernsten Stirnrunzeln veranlaßte. Als Fritz aber eine teure Flasche Wein bestellte, gab sie sich zufrieden, schmunzelte behaglich und schloß die Augen, als wenn sie einschlafen wollte.

Der fremde Herr, der bislang allein an dem linksseitigen Tisch gesessen, näherte sich jetzt dem Tisch, an dem Fritz und Monsieur Monsard saßen.

„Ist's erlaubt, Platz zu nehmen?" fragte er höflich.

„Immer heran!" rief Fritz. „Madeleine, ein Glas für den Herrn."

„Gestatten Sie mir", sagte der Fremde verbindlich, „Sie zu einem Glase einzuladen. Ich bin Weinhändler und kenne gute Sorten."

„Nur zu!" rief Fritz. „Wir sind keine Kostverächter."

Der Fremde flüsterte Madeleine einige Worte zu. Diese nickte eifrig mit dem Kopfe und gab die Bestellung an Madame weiter, die über das ganze feiste Gesicht erstrahlte. Dann nestelte sie ein Schlüsselbund vom Gürtel und übergab es dem Mädchen, das darauf im Hintergrunde verschwand, um bald darauf mit zwei Flaschen Champagner im Arm wieder zu erscheinen.

„Mille tonnerres!" rief der alte Fremdenlegionär. „Das laß ich mir gefallen! Jetzt wölln mer lustik sein!"

Die Pfropfen knallten und der edle Wein schäumte perlend in den Gläsern.

„Ein Hoch allen braven Soldaten!" rief der fremde Herr, dessen graugrüne Augen wie die Lichter des Wolfes funkelten.

„Darauf stoß ich gern mit an!" entgegnete Fritz . . . „Mögen es nun Deutsche oder Franzosen sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Verlustliste Nr. 65:

Schluß.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 53 (Maubeuge vom 30. 8. bis 8. 9., Recquignies am 6. 9. und Cerny vom 13. 9. bis 2. 10.): Utfz. der L. Arthur Gronemeyer, Elberfeld, schwer verw. — Utfz. Karl Joh. Wilh. Reveling, Küppersteg, verm. — Gefr. der Ref. Karl Hein, Solingen, verm. — Wehrm. Ernst Balke, Solingen, verm. — Wehrm. Paul Erntges, Höhscheid, verm. — Wehrm. Wilh. Fielenbach, Ohligs, verm. — Wehrm. Paul Getz, Wiesdorf, verm. — Wehrm. Ernst Härter, Mettmann, verm. — Wehrm. Karl Wilh. Hosse, Wald, verm. — Wehrm. August Jakobs, Mettmann, verm. — Wehrm. Ernst Neu, Wald, verm. — Wehrm. Friedr. Müller, Solingen, verm. — Wehrm. Ernst Kohl, Solingen, verm. — Wehrm. Karl Simon, Solingen, verm. — Wehrm. Robert Schwarz, Solingen verm. — Wehrm. Wilhelm Teitscheid, Solingen, verm. — Wehrm. Friedr. Wilh. Vollmer, Hilden, verm. — Wehrm. Paul Ew. Wasserloos, Solingen, verm. — Wehrm. Walter Weber, Solingen, verm. — Ref. Ernst Becker III, Solingen, verm. — Ref. Karl Braun, Mansfort, verm. — Ref. Emil Walter Rauhaus, Mettmann, verm. — Ref. Stephan Siefen, Solingen, verm. — Ref. P. Schmitzl, Solingen, verm. — Utfz. Friedr. Bracht, Elberfeld, schwer verw. — Utfz. Karl Friedr. Hermann Marquart, Elberfeld, leicht verw. — Utfz. W. Schmitz, Hilden, leicht verw. — Gefr. Friedrich Ern, Solingen, tot. — Gefr. Karl Thiel, Solingen, tot. — Gefr. Alb. Mich. Dambeck, Solingen, leicht verw. — Gefr. Paul Eck, Solingen, schwer verw. — Gefr. Wilh. Boos, Solingen, leicht verw. — Gefr. Aug. Eugen Weitz, Solingen, schwer verw. — Wehrm. Kaspar Hackenbruch, Solingen, tot. — Ref. Joh. Friedrich Ditzler, Küppersteg, tot. — Ref. Jakob Riegel, Solingen, tot. — Ref. Ernst Siepmann, Solingen tot. — Wehrm. Friedr. Jörges, Solingen, schwer verw. — Wehrm. Gust. Oessenich, Solingen, leicht verw. — Wehrm. Karl Koch, Solingen, leicht verw. — Wehrm. Franz Peter Krämer, Solingen, leicht verw. — Wehrm. Joh. Max. Pohlmann, Solingen, leicht verw. — Wehrm. Ernst Simon, Solingen, leicht verw. — Ref. J. Georg Wollweber, Elberfeld, leicht verw. — Wehrm. Arth. Küpper, Barmen, tot. — Wehrm. Walter Rabe, Barmen, tot. — Wehrm. Otto Stöhr, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Karl Schellenberg, Barmen, schw. verw. — Wehrm. Albert Iske, Barmen, tot. — Offz.-Stellv. Arth. Philips, Barmen, tot. — Gefr. der L. Ewald Gerold, Barmen, an seinen Wunden am 3. 9. gestorben. — Utfz. Herm. Brabender, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Karl Happ, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Walter Hebermann, Barmen, leicht verw. — Gefr. der Ref. Julius Jörke, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Adolf König, Barmen, schwer verw. — Ref. Wilhelm Pristner, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Fritz Hofmann, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Aug. Stein, Beyenburg, leicht verw. — Wehrm. Ernst Enzemann, Barmen, verw. — Ref. Emil Birkelbach, Schwelm, tot. — Ref. Joh. Pitz, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Otto Hollerbach, Barmen, verw. — Wehrm. Hugo Nachbar, Barmen, verw. — Wehrm. Jul. Kluth, Langerfeld, verw. — Utfz. Peter Bendt, Barmen, tot. — Wehrm. Wilh. Heierhoff, Barmen, tot. — Offz.-Stellv. Heinrich Brieden, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Otto Eckhoff, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Emil v. Eynern, Barmen, verw. — Wehrm. Eduard Grosser, Barmen, verw. — Wehrm. Willy Habicht, Barmen, verw. — Ref. Franz Homann, Barmen, verw. — Wehrm. Hugo Hübener, Barmen, verw. — Gefr. Gust. Ramsport, Barmen, verw. — Wehrm. Bernh. Weischet, Barmen, tot. — Gefr. Paul Schneider, Barmen, tot. — Gefr. Anton Coenenberg, Barmen, verw. — Ref. Paul Wagemann, Barmen, verw. — Wehrm. Jul. Schaffland, Barmen, verw. — Wehrm. Paul Schneider, Barmen, tot. — Utfz. Walter Grewe, Barmen, verw. — Ref. Ernst Engelhardt, Barmen, verw. — Ref. Paul Bösebeck, Schwelm, verm. — Wehrm. Wilh. Brenke, Barmen, verm. — Ref. Fritz Finkenrath, Barmen, verm. — Wehrm. Otto Hagemeister, Barmen, verm. — Gefr. Karl Jäger, Barmen, verm. — Gefr. Rud. Kopp, Barmen, verm. — Wehrm. H. Langel, Barmen, verm. — Wehrm. Frdr. Langenkämper, Barmen, verm. — Wehrm. Heinr. Lefarth, Barmen, verm. — Wehrm. Friedr. Menge, Barmen, verm. — Wehrm. August Müller, Barmen, verm. — Wehrm. Ernst Nölle, Elberfeld, verm. — Ref. Aug. Padecken, Elberfeld, verm. — Wehrm. Walter Pampus, Barmen, verm. — Ref. Herm. Schäfer, Barmen, verm. — Ref. Aug. Schulte, Barmen, verm. — Wehrm. Franz Schmitz, Barmen, verm. — Ref. Adolf Stein, Elberfeld, verm. — Gefr. der L. Hugo Stursberg, Elberfeld, verm. — Wehrm. Alex Ulrich, Barmen, verm. — Ref. Wilh. Waldinger, Barmen, verm. — Wehrm. Max Wörhoff, Barmen, verm. — Wehrm. Karl Puppe, Barmen, verm. — Ref. Willi Troost, Barmen, tot. — Utfz. Ernst Tönnessen, Barmen, schwer verw. — Ref. Karl Hartmann, Barmen, leicht verw. — Ref. Paul Sichelschmidt, Hilfringhausen, leicht verw. — Ref. Ernst Scheffel, Barmen, schwer verw. — Offz.-Stellv. Bruno Ossermann, Barmen, schwer verw. — Gefr. Otto Schlieper, Barmen, schwer verw. — Ref. Walter Först, Barmen, schwer verw. — Utfz. Walt. Reum, Barmen, tot. — Utfz. Walter Leinbach, Barmen, tot. — Gefr. Herm. Gust. Binner, Barmen, tot. — Gefr. Herm. Pauli, Barmen, tot. — Gefr. Alfred Scholl, Barmen, tot. — Gefr. Paul Themel, Barmen, tot. — Ref. Paul Hartmann, Barmen, tot. — Ref. Ad. Klocke, Barmen, tot. — Ref. August Messelken, Barmen, tot. — Ref. Karl Pilgenröder, Barmen, tot. — Ref. Otto Scheel, Barmen, tot. — Ref. Karl Schmidt, Barmen, tot. — Ref. Adolf Strauch, Barmen, tot. — Ref. Wilh. Schußki, Barmen, tot. — Ref. Herm. Vieth, Barmen, tot. — Ref. Aug. Weppeler, Barmen, tot. — Ref. Walter Weth, Langerfeld, tot. — Gefr. Friedr. Klein, Barmen, verw. — Gefr. Arthur Odenbahl, Barmen, verw. — Gefr. Wilh. Virwig, Mettmann, leicht verw. — Gefr. Ernst Bredimann, Neviges, verw. — Ref. Emil Bauer, Barmen, verw. — Ref. Herm. Dauber, Barmen, leicht verw. — Ref. Emil Hillenbach, Barmen, verw. — Ref. Jos. Jasinski, Barmen, verw. — Ref. Ernst Klug, Barmen, verw. — Ref. Wilh. Landau, Barmen, verw. — Ref. Wilh. Lemper, Barmen, verw. — Ref. Rudolf Mähler, Barmen, verw. — Ref. Emil Miebach, Engelskirchen, verw. — Ref. Heinr. Peters, Barmen, verw. — Ref. Anton Peters, Barmen, verw. — Ref. Wilh. Reckin, Barmen, verw. — Gefr. Wilh. Reith, Dönberg, verw. — Ref. Heinr. Rennert, Barmen, verw. — Ref. Paul Rohde, Barmen, verw. — Ref. Alex Schlieper, Barmen, verw. — Ref. Wilh. Schwarz, Barmen, verw. — Ref. August Seelheim, Barmen, verw. — Ref. Franz Tholl, Barmen, verw. — Ref. Heinr. Wellenkieck, Barmen, verw. — Ref. Walt. Willms, Elberfeld, verw. — Ref. Friedr. Wolff, Barmen, verw. — Ref. Friedr. Vogel, Elberfeld, tot. — Ref. Gustav Hügel, Barmen, tot. — Ref. Gust. Schrötter, Barmen, tot. — Ref. Ernst Lütsch, Barmen, leicht verw. — Ref. Paul Schanda, Barmen, schwer verw. — Ref. Gust. Scharpenack, Barmen, schwer verw. — Ref. Max Schmitt, Barmen, schwer verw. — Ref. Karl Spormann, Barmen, schwer verw. — Ref. Karl Weskott, Barmen, schwer verw. — Utfz. Arthur Pfusch, Barmen tot. — Ref. Wilh. Holt, schwer verw. — Ref. Friedr. Kölsch, Barmen, schwer verw. — Ref. Aug. Müller, Barmen, schwer verw. — Ref. Arthur Schneider, Barmen, schwer verw. — Gefr. Wilh. Geldmacher, Barmen, leicht verw. — Offz.-Stellv. Ad. Bohle, Barmen, verm. — Gefr. Rud. Müller, Barmen, verm. — Gefr. Otto Schmalz, Barmen, verm. — Gefr. Paul Seeling, Elberfeld, verm. — Gefr. Ew. Voß, Barmen, verm. — Ref. Walt. Lange, Barmen, verm. — Ref. Friedr. Lange, Barmen, verm. — Ref. Wilh. Marquardt, Barmen, verm. — Ref. Eugen Ravenschlag, Barmen, verm. — Ref. Hugo Roß, Barmen, verm. — Ref. Paul Schuhmacher, Barmen, verm. — Ref. Paul Simon, Elberfeld, verm. — Ref. Wilh. Steingaß, Barmen, verm. — Ref. Frz. Tilgner, Barmen, verm. — Ref. Otto Triebel, Barmen, verm. — Ref. Max Wetter, Barmen, verm. — Ref. Werner Wiesemann, Barmen, verm. — Ref. Emil Wirth, Barmen, verm. — Ref. Willi Schmidt, Barmen, verm. — Ref. Paul Stoffel, Barmen, verm. — Ref. Walter Jöge, Barmen, verm. — Wehrm. Paul Kepper, Barmen, verw. u. verm. — Wehrm. Walt. Schäfer, Barmen, verm. — Utfz. Max Klug, Barmen, verm. — Gefr. Oskar Stiß, Barmen, verm. — Gefr. Wilh. Breuer, Barmen, verm. — Gefr. Emil Buschulte, Barmen, verm. — Wehrm. Franz Becker, Barmen, verm. — Wehrm. Herm. Bender, Barmen, verm. — Wehrm. Herm. Ferne, Barmen, verm. — Wehrm. Jul. Gehner, Barmen, verm. — Wehrm. Wilh. Görgen, Barmen, verm. — Wehrm. Wilh. Kehrenberg, Barmen, verm. — Wehrm. Paul Kippels, Heiligenhaus, verm. — Wehrm. Paul Kramer, Barmen, verm. — Wehrm. Max Milanski, Barmen, verm. — Wehrm. Karl Wind, Barmen, verm. — Wehrm. August Wüster, Barmen, verm. — Wehrm. Walt. Zippmann, Barmen, verm. — Utfz. Heinr. Geißler, Barmen, leicht verw. — Gefr. Fritz Bohns, Barmen, tot. — Utfz. Alfred Viefhaus, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Karl Beckmann, Barmen, l. verw. — Wehrm. Eugen Benscheidt, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Karl Bergmann, Barmen, verw. — Wehrm. Heinr. Fust, Steinhaus, Lennep, verw. — Wehrm. Paul Gries, Elberfeld, schwer verw. — Wehrm. Paul Hölken, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Emil Schöller, Barmen, schw. verw. — Wehrm. Ernst Mares, Barmen, verw. — Wehrm. Wilh. Kipp, Barmen, tot. — Offz.-Stellv. Walt. Erdelmann, Barmen, tot. — Wehrm. Friedr. Becker, Barmen, tot. — Wehrm. Richard Kehlenbach, Barmen, verw. — Utfz. Wilh. Hafer, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Emil Hansmann, Barmen, leicht verw. — Utfz. Fr. Kölbach, Küllenhahn, schwer verw. — Wehrm. Karl Heinbeck, Elberfeld, schwer verw. — Wehrm. Friedr. Hülsberg, Elberfeld, verw. — Wehrm. Walt. Mombecher, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Ferd. Zehnpfennig, Barmen, schw. verw. — Wehrm. Rud. Wendel, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Heinr. Jäger, Barmen, schwer verw. — Utfz. Friedr. Felke, Beckacker, schwer verw. — Wehrm. Theodor Clemens, Laaken, verw. — Utfz. Rud. Hellmann, Barmen, tot. — Gefr. Herm. Keller, Barmen, tot. — Gefr. Walter Dahmann, Barmen, tot. — Wehrm. Aug. Dowald, Barmen, tot. — Wehrm. Paul Eiter, Barmen, tot. — Wehrm. Friedr. Kayser, Barmen, tot. — Utfz. Herm. Inhoffen, Langerfeld, schwer verw. — Gefr. Fritz Hansmann, Barmen, schwer verw. — Gefr. Wilhelm Wigge, Barmen, verw. — Gefr. Otto Wüsthoff, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Paul Albus, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Wilhelm Busch, Barmen, schwer verw. — Gefr. Richard Broamann, Barmen, verw. — Wehrm. Ernst Dreves, Barmen, verw. — Wehrm. Karl Dell, Beyenburg, leicht verw. — Wehrm. Karl Heider, Elberfeld, schwer verw. — Wehrm. Joh. Klappert, Barmen, verw. — Wehrm. Ernst Ostendorf, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Wilhelm Strasser, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Frz. Schweitzer, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Walter Stein, Barmen, leicht verw. — Wehrm. E. Zimmermann, Barmen, verw. — Wehrm. Heinr. Todt, Barmen, tot. — Gefr. Arthur Ehrlich, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Heinrich Steinmetz, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Aug. Wagner, Barmen, verw. — Vizefeldw. Heinr. Haferkamp, Vörde, leicht verw. — Utfz. Adolf Pickel, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Paul Trösken, Barmen, tot. — Wehrm. Otto Conrads, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Aug. Stiefelhagen, Börnhausen, leicht verw. — Gefr. Rich. Freund, Barmen, tot. — Wehrm. Emil Hellmann, Barmen, tot. — Wehrm. Ernst Koll, Barmen, tot. — Wehrm. Hermann Pannes, Barmen, tot. — Utfz. Fritz Leuguet, Barmen, schwer verw. — Utfz. Otto Leschenmacher, Barmen, schwer verw. — Gefr. Konrad Oswald, Barmen, leicht verw. — Gefr. Rudolf Schwafert, Barmen, leicht verw. — Gefr. Ernst Pauli, Barmen, verw. — Gefr. Ernst Schade, Barmen, verw. — Tamb. Max Müller, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Paul Heckersbruch, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Gust. Rendel, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Emil Winkler, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Jos. Maibach, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Emil Russeld, Elberfeld, leicht verw. — Wehrm. Rud. Kleindopf, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Hugo Weinbrecher, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Paul Schlotzhauer, Barmen, schwer verw. — Wehrm. Johs. Immel, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Willy Böcken, Barmen, leicht verw. — Wehrm. Eduard Naurath, Elberfeld, leicht verw. — Wehrm. Ad. Schwinge, Barmen, tot. — Wehrm. Paul Lohre, Schwelm, leicht verw. — Utfz. der Ref. Herm. Rebensburg, Barmen, schwer verw. — Gefr. Paul Hammer, Barmen, verm. — Wehrm. Paul Röll, Elberfeld, verm. — Wehrm. Fritz Hensing, Barmen, verm. — Wehrm. Friedr. Breuker, Barmen, verm. — Wehrm. E. Hacken, Barmen, verm. — Wehrm. Fritz Schroer, Barmen, verm. — Wehrm. Math. Fegers, Elberfeld, verm. — Wehrm. Aug. Hegel, Barmen, verm. — Wehrm. Gust. Falkenrath, Barmen, verm. — Wehrm. Paul Hölter, Barmen, verm. — Wehrm. Ludw. Menge, Barmen, verm. — Wehrm. Ernst Remschuß, Bruch, verm. — Wehrm. Walter Schmidt, Barmen, verm. — Wehrm. Ad. Schaffland, Barmen, verm. — Wehrm. Walter Schmitz, Barmen, verm. — Vizefeldw. u. Offz.-Dienstt. Hugo Eckert, Barmen, d. Unfall verletzt. — Ref. Emil Wiel, Velbert, leicht verw. — Ref. Ernst Rehbold, Remscheid, in Gefangenschaft geraten.

Der Weltkrieg 1914 reichhaltig illustriert, jedes Heft 24 Seiten stark **nur 15 Pf.**

Für jeden Deutschen das schönste Werk von bleibendem Wert. Der Preis ist deshalb so niedrig gestellt, weil es jedermann ermöglicht werden soll, dasselbe für sich u. seine Familie anzuschaffen. Ein großer Stab von Mitarbeitern ist gesichert. Die Schriftleitung ruht in den Händen des bekannten Schriftstellers u. früh. Artillerieoffiziers Jesko von Puttkamer. Durch alle Welt — Weltkrieg 1914 ist gleich lesenswert für den Daheimgebliebenen, den heimkehrenden Krieger sowie für spätere Geschlechter. Um die Ereignisse besser verfolgen zu können, erhalten alle Leser in Lieferungen außerdem einen großen **Hand-Atlas gratis.** Derselbe enthält 320 Voll- und Nebenkarten. Wir bitten, den Bestellschein ausgefüllt einzusenden.

Bestellschein. Abt. Elberfeld.

An die Expedition „Durch alle Welt", Berlin-Schöneberg, Am Park 11. a339

Ich abonniere „Durch alle Welt" — Weltkrieg 1914. Jede Woche 1 Heft à 15 Pf., frei ins Haus

Name: .....

Ort: .....

Kriegs-Material,
wie: Bettstellen, Tragbahren, Kochgeschirre, Trinkbecher, Zeltbahngarnituren, Koppelschlösser, Rockknöpfe, Kokarden, Taschen-Lampen ꝛc. ꝛc.
liefert äußerst vorteilhaft
A.E.G. Abt. für Massenfabrikation von Metallwaren
Düsseldorf, Oststraße Nr. 51.
Telegramm-Adresse: Elektron. a322

Ofenrohre, Patentknie,
Chamottemehl und Steine sowie Glimmerplatt. f. Schloss. u. Wiederverkäufer bill. Elbf., Bergstr. 19.

Mädchen
für Landwirtschaft, sehr starke, können auch melken, **Mädchen,** sehr starke, für alle Arbeiten für Hotels, Wirtschaften u. Geschäfte suchen sofort oder später Stellung. Gewerbsmäßige Gesinde-Stellenvermittlerin **Frau Carl Jacob, Merklinde,** Mengedestr. 75. v127



Eiserne Bettstellen,
vorschriftsmäßig für Lazarette, Krankenanstalten und Einquartierung.
In allen Möbel- u. Betten-Geschäften erhältlich.
Verkaufsstellen werden auf Wunsch in ganz Deutschland nachgewiesen 16589 bezw. errichtet.
Schickler, Bohe & Co.,
G. m. b. H.
Elberfeld.
Telephon 880.

Für wenig Geld eine große Freude
machen Sie den Kriegern im Felde mit meinem neuen, fein vernickelten d4564
Lunten-Feuerzeug.
Es funktioniert immer, ohne Benzin und bei stärkstem Sturm. Portofreier Versand direkt an die Front gegen Einsendung von nur 30 Pfg. in Marken.
F. H. Fischer, Düsseldorf 57.

Näh- und Bringmaschinen werden billig u. gut repariert. Elbf., Ritterstr. 19, I. Herm. Quambusch.

Geschäftsbücher
empf. Rob. Girardet, E., Burgstr. 7.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.
Verbreitetste Zeitung des Berg. Landes.

Gültig ab 2. November 1914.

Eisenbahn-Fahrplan

Gültig ab 2. November 1914.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.
Bestes Insertions-Organ.

Fette Stundenziffern = Eilzüge. **D** = zuschlagspflichtige Schnellzüge (alle D-Züge haben 1.—3. Wagenklasse). **T** = Triebwagen. **W** = Werktagszug. **S** = Sonntagszug.

Cöln-Hbf. — Mülheim (Rhein) — Opladen — Ohligs — Vohwinkel — Elberfeld-Hbf. — Barmen-Hbf. — Barmen-Rittershausen.

Cöln Hbf.	an
Mülheim (Rhein)	ab / an
Opladen	ab / an
Leichlingen	ab / an
Ohligs	ab / an
Haan	ab / an
Gruiten	ab / an
Vohwinkel	ab / an
Elb.-Steinbeck	ab / an
Elberfeld Hbf.	ab / an
Barmen Hbf.	ab / an
Barm.-Rittersh.	ab / an

Neuss — Düsseldorf-Hbf. — Gruiten — Vohwinkel — Elberfeld-Hbf. — Barmen-Hbf. — Barmen-Rittershausen — Schwelm — Hagen i. W.

Neuss	an / ab
Düsseld. Hbf.	an / ab
Hochdahl	ab
Gruiten	an / ab
Vohwinkel	an / ab
Elb.-Steinb.	an / ab
Elberf. Hbf.	an / ab
Barmen Hbf.	an / ab
B.-Rittersh.	an / ab
Schwelm	an / ab
Milspe	an / ab
Gevelsberg	an / ab
Haspe	an / ab
Hagen	an / ab

Elberfeld-Hbf. — Barmen-Hbf. — Barmen-Wichlinghausen — Hattingen — Essen.

Elberfeld Hbf.	an / ab
Barmen Hbf.	an / ab
Barm.-Rittersh.	ab
Barmen-Wichl.	ab
Schee	ab
Sprockhövel	ab
Hattingen	ab
Steele	ab
Essen Hbf.	an / ab

Elberfeld-Hbf. — Barmen-Rittershausen — Lennep — Remscheid — Solingen — Düsseldorf.

Elberfeld Hbf.	an / ab
Barmen Hbf.	an / ab
Barm.-Rittersh.	ab
Ronsdorf	ab
Lennep	ab
Remscheid	an / ab
Solingen Hbf.	an / ab
Ohligs	an / ab
Düsseldorf Hbf.	an

Düsseldorf-Hbf. — Mettmann — Dornap-Hahnenfurth — Elberfeld-Mirke — Barmen-Heubruch.

Düsseldorf Hbf.	an / ab
Mettmann	ab
Dornap-Hahnenf.	ab
Elbf.-Vorresbeck	ab
Elbf.-Ottenbruch	ab
Elberfeld-Mirke	ab
Barmen-Loh	ab
Barmen-Heubruch	ab
Barm.-Wichlingh.	an / ab

B.-Rittershausen — Krebsöge — Radevormwald. Krebsöge — Lennep.

B.-Rittersh.	an / ab
Beyenburg	an / ab
Dahlhausen	an / ab
Krebsöge	an / ab
Krebsöge	an / ab
Kräwinklerbr.	an / ab
Radevormwald	an / ab
Krebsöge	an / ab
Lennep	an / ab

Barmen-Hbf. — Elberfeld-Hbf. — Vohwinkel — Steele-Nord — Essen-Hbf.

Barmen Hbf.	an / ab
Elberfeld Hbf.	an / ab
Vohwinkel	an / ab
Dornap	ab
Aprath	ab
Neviges	ab
Langenberg	ab
Hierenhof	ab
Kupferdreh	ab
Steele-Nord	ab
Essen Hbf.	an / ab

Lennep — Berg. Born — Wermelskirchen — Burscheid — Opladen.

Lennep	an / ab
Berg. Born	an / ab
Wermelskirch.	an / ab
Burscheid	an / ab
Opladen	an / ab

Lennep — Berg. Born — Hückeswagen — Wipperfürth.

Lennep	an / ab
Berg. Born	an / ab
Hückeswagen	an / ab
Wipperfürth	an / ab

Vohwinkel — Gräfrath — Wald — Solingen-Hbf.

Vohwinkel	an / ab
Gräfrath	an / ab
Wald	an / ab
Solingen-Nord	an / ab
Solingen-Hbf.	an / ab

Aprath — Wülfrath — Velbert. Wülfrath — Ratingen-West.

Aprath	an / ab
Wülfrath	an / ab
Tönisheide	an / ab
Velbert	an / ab
Wülfrath	ab
Flandersbach	ab
Ratingen-West	an / ab

Cronenberg — Küllenhahn — Boltenberg — Elberfeld-Steinbeck.

Cronenberg	an / ab
Cronenfeld	ab
Küllenhahn	ab
Burgholz	ab
Elberf.-Boltenberg	ab
Elberf.-Steinb.	an / ab

B.-Wichlinghausen — Hagen-Westf.

B.-Wichlingh.	an / ab
Schwelm-Loh	an / ab
Gevelsberg-Nord	an / ab
Obervogelsang	an / ab
Haspe-Heubing	an / ab
Hagen (Westf.)	an / ab

Schee — Haßlinghausen — Silschede.

Schee	ab
Haßlinghausen	an / ab
Silschede	an
Silschede	ab
Haßlinghausen	an / ab
Schee	an

Altenvoerde — Gevelsberg-Haufe — Hagen-Westf.

Altenvoerde	an / ab
Milspe-Tal	an / ab
Gevelsbg.-Nirg.	an / ab
Gevelsbg. Haufe	an / ab
Nieder-Haspe	an / ab
Hagen (Westf.)	an / ab

Hagen-Westf. — Löttringhausen — Dortmund-Süd.

Hagen (Westf.)	an / ab
Herdecke	an / ab
Löttringhausen	an / ab
Hörde-Hacheney	an / ab
Dortmund Süd	an / ab